

**ABACUS** PAGES 3/2006

# Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

## Très chère lectrice, très cher lecteur

# ABACUS



ABACUS Research hat guten Grund, zumindest ein bisschen auf sich stolz zu sein. Denn Ende August wurde unsere Firma von Microsoft zum Gold Certified Partner ausgezeichnet. Damit sind wir einer der 25 Independent Software Vendors in der Schweiz, der diesen Status erhalten hat. Wesentlich für die Vergabe dieser Auszeichnung war insbesondere die Kundenzufriedenheit, die ABACUS bei der Befragung der Key-Kunden erzielt hat.

Ebenfalls ein gutes Zeugnis haben die rund 500 Teilnehmer der bis heute durchgeführten Lohnausweiseminare der ABACUS-Software ausgestellt. Mit diesen Schulungen leistet ABACUS einen aktiven Beitrag, damit der Übergang auf den neuen Lohnausweis für die Anwender unserer Lohnsoftware im nächsten Jahr reibungslos über die Bühne gehen kann. Dieses Thema wird nicht nur uns an weiteren Veranstaltungen beschäftigen. Es dürfte auch unsere Vertriebspartner stark beschäftigen, die einerseits für das Update auf eine aktuelle Lohnversion verantwortlich zeichnen – bereits ab der Version 2004 wird der neue Lohnausweis von ABACUS unterstützt – und andererseits für die Einrichtung der korrekten Lohnarten bei den Lohn-Anwendern Unterstützung bieten. Wir werden al-

les Notwendige unternehmen, dass ab dem kommenden Jahr die Erstellung der über 700'000 Lohnabrechnungen, die monatlich auf der ABACUS-Lohnsoftware getätigt werden, korrekt erfolgen und im Rahmen des Lohnausweises richtig deklariert werden.

Freundliche Grüsse  
Ihr Pages-Team

ABACUS a de bonnes raisons d'être quelque peu fier. En effet, notre entreprise a été distinguée à la fin août par Microsoft en tant que Gold Certified Partner. De cette façon, nous sommes un des 25 Independent Software Vendors en Suisse ayant obtenu ce statut. Pour l'attribution de cette distinction, la satisfaction des clients était essentielle et ABACUS l'a obtenu lors de la consultation des clients clés.

Les 500 participants aux séminaires du nouveau certificat de salaire sont également un excellent témoignage. Avec ces formations, ABACUS apporte une contribution active, afin que la transition sur le nouveau certificat de salaire pour les utilisateurs au cours de l'année prochaine puisse se passer sans problème. Ce thème

prend aussi une place importante pour nos partenaires commerciaux qui d'un côté s'occupe des mises à jour sur une version des Salaires actuelle – à partir de la version 2004, le nouveau certificat de salaire est soutenu par ABACUS – et d'un autre côté, offrent leur soutien aux utilisateurs des Salaires pour adapter correctement les composants de salaires. Nous entrepreneurs tout ce qui est nécessaire pour qu'à partir de l'année à venir, l'établissement des 700'000 décomptes de salaire qui sont traités tous les mois sur la Comptabilité des salaires ABACUS, aient lieu correctement et soient déclarés exactement dans le cadre du nouveau certificat de salaire.

N'oubliez pas votre prochain rendez-vous en Romandie, à Inforum 06 – La Praille (GE) – du 31 octobre au 2 novembre. Plus d'information dans cette édition.

Avec nos meilleures salutations  
Votre team Pages

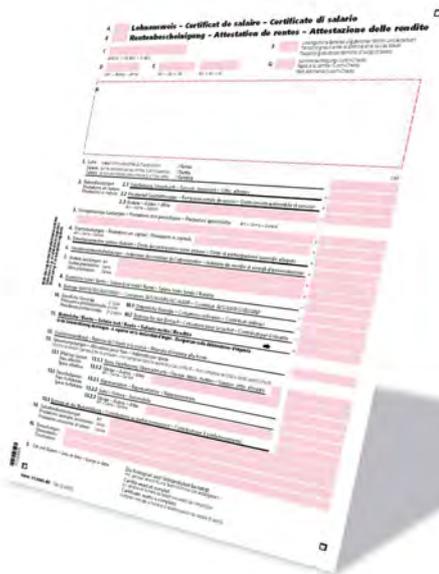
# 2006



# Seminar

## Der neue Lohnausweis unter der Lupe Seminar für Anwender der Lohnbuchhaltungssoftware

Sind Sie bereit für den neuen Lohnausweis? Unsere Software ist es bereits seit der Version 2004. Wir zeigen an einer Anwendertagung, was bei der Umstellung auf den neuen Lohnausweis beachtet werden muss und von welchen Neuerungen in der Software der Version 2006 und folgenden zukünftig profitiert werden kann.



Der neue Lohnausweis wird mit Sicherheit kommen – entweder auf den 1. Januar oder spätestens per Ende 2007. Demzufolge sollte ein Unternehmen, das ABACUS-Software im Einsatz hat, früher oder später auf eine Version aufrüsten, die auf die veränderten Anforderungen ausgelegt ist. Um sich darauf optimal vorzubereiten, führt ABACUS Research spezielle Anwenderkurse in St.Gallen, Bern und Zürich durch.

Im Seminar erfahren Sie

- > wie Sie erfolgreich auf den neuen Lohnausweis umstellen.
- > welche Vorteile das Einheitliche Lohnmeldeverfahren für Ihr Unternehmen haben kann.
- > wie die wichtigsten Neuerungen der ABACUS-Lohnsoftware funktionieren und was sie Ihrem Unternehmen bringen. •

### Programm im Detail

08.30 - 09.00 Uhr	<b>Eintreffen der Gäste, Kaffee</b>	
09.00 - 09.05 Uhr	<b>Begrüssung, Einleitung, Agenda</b>	ABACUS Research
09.05 - 09.30 Uhr	<b>Überblick über neuen Lohnausweis</b>	Steuerexperte
09.30 - 10.15 Uhr	Software-Präsentation <b>Lohnarten definieren/anpassen</b> > Spesen > Geschäftsauto > Krankentaggeld/UVG <b>Erstellung der Lohnausweise</b> <b>Tipps für notwendige Umstellungsarbeiten</b>	ABACUS Research
10.15 - 10.30 Uhr	<b>Fragen und Antworten</b>	
10.30 - 11.00 Uhr	<b>Kaffeepause</b>	
11.00 - 11.30 Uhr	<b>ELM: Einheitliches Lohnmeldeverfahren</b>	ABACUS Research
11.30 - 11.45 Uhr	<b>Ausblick auf kommende Neuerungen</b> > Neue AHV-Nummer > Neuer Personalstamm	ABACUS Research
11.45 - 12.00 Uhr	<b>Fragen und Antworten</b>	
ab ca. 12.00 Uhr	<b>Stehlunch</b> offeriert von ABACUS Research > Verlosung eines HP-Fotodruckers	

### Organisatorisches

<b>Dauer</b>	09.00 - 12.00 Uhr mit anschliessendem Stehlunch
<b>Ort</b>	<b>St.Gallen: ABACUS-Auditorium</b> Mittwoch, 15. November – Anmeldung bis 25. Oktober <b>Zürich: UBS-Konferenzgebäude Grüenhof</b> Montag, 23. Oktober – Anmeldung bis 2. Oktober Montag, 20. November – Anmeldung bis 30. Oktober Montag, 11. Dezember – Anmeldung bis 20. November <b>Bern: Kursaal</b> Mittwoch, 27. September – Anmeldung bis 4. September Donnerstag, 16. November – Anmeldung bis 23. Oktober
<b>Kosten</b>	Teilnehmer mit Wartungs-/Updatevertrag: Fr. 240.– exkl. MWST Teilnehmer ohne Wartungs-/Updatevertrag: Fr. 290.– exkl. MWST Ab 2. Person derselben Unternehmung Fr. 50.– Reduktion. Die Kurskosten müssen vor dem Seminar bezahlt sein.
<b>Anmeldung</b>	Online bis zum angegebenen Anmeldeschluss unter <a href="http://www.abacus.ch">www.abacus.ch</a> Begrenzte Platzzahl – die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Wegbeschreibung.
<b>Sekretariat</b>	Jacqueline Huber, Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00 <a href="mailto:kurse@abacus.ch">kurse@abacus.ch</a>

# KMU-Tag

## 4. Schweizer KMU-Tag

### "KMU und Werte: Erfolg durch Vertrauen"

Der 4. Schweizer KMU-Tag widmet sich am 27. Oktober 2006 dem Thema "KMU und Werte: Erfolg durch Vertrauen". Mit rund 900 Teilnehmenden im letzten Jahr gehört die Tagung heute zu den grössten Schweizer Veranstaltungen dieser Art für KMU. Diesmal referieren unter anderem Unternehmer Francesco Illy, Marketing-Professor Torsten Tomczak, der Werber Frank Baumann und der ehemalige deutsche Arbeitsminister, Norbert Blüm.



Die gesamtschweizerisch ausgerichtete Tagung steht unter dem Patronat der Schweizer Industrie- und Handelskammern, des Schweizerischen Gewerbeverbands (SGV), der economiesuisse, der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell und des Kantonal St.Gallischen Gewerbeverbands. Organisiert wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der Kommunikationsagentur freicom AG.

#### KMU und Werte – Impulse und Tipps vermitteln

Unter dem Motto "KMU und Werte" werden am 27. Oktober 2006 namhafte Referent(inn)en Stellung nehmen zur Frage, warum Vertrauen Grundlage des Erfolgs gerade für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ist. Zu Beginn wird Torsten Tomczak den Blickwinkel auf die Marke als vertrauensbildendes Element bei KMU werfen, während Gerhard Schwarz, Leiter der NZZ-Wirtschaftsredaktion, erklärt, wie "liberale Wirtschaft" und "Vertrauen" zusammenpassen. Nach der Mittagspause referiert Francesco Illy als Vertreter der bekannten Kaffee-Dynastie über den kritischen Erfolgsfaktor "Freude", und der begabte Schnelldenker Frank Baumann wird erklären, ob und wie auch er "Born to be KMU" ist.

Anschliessend wird Fides P. Baldesberger aufzeigen, wie sie als Unternehmerin in unterschiedlichen Lebensphasen und unter unterschiedlichen (Grössen-)Bedingungen dennoch ihre Glaubwürdigkeit behalten kann. Schliesslich wird der frühere deutsche Arbeitsminister Norbert Blüm – in seiner bekannt unterhaltsamen Art – die Vorteile der Kleinheit aus seiner persönlichen Erfahrung erläutern. Moderiert wird der 4. Schweizer KMU-Tag von "10vor10"-Moderator Stephan Klapproth.

Unterstützt wird der Anlass wiederum durch namhafte Hauptsponsoren: Helvetia Patria, Raiffeisen, OBT, mediaswiss (gate24), ABACUS, axpo und Kommunikationspartner Swisscom Mobile. Tagungsort ist erneut die Halle 9 der Olma Messen, St.Gallen.

Informationen zum Schweizer KMU-Tag gibt es auf [www.kmu-tag.ch](http://www.kmu-tag.ch), wo auch die Anmeldung online erfolgen kann, oder unter der Adresse Schweizer KMU-Tag, Rorschacher Strasse 304, Postfach 145, 9016 St.Gallen, Telefon 071 282 21 31, Fax 071 282 21 30, [info@kmutag.ch](mailto:info@kmutag.ch) •

#### Sideevent von ABACUS am KMU-Tag: "Kundenservice wird auch für KMU immer mehr zum Geschäft"

Serviceorientierte Unternehmen brauchen vermehrt leistungsfähige Informatikinstrumente für ein erfolgreiches Service- und Vertragsmanagement. Ein aussagekräftiges Kunden-Informationssystem hilft die entscheidungsrelevanten Daten und Fakten für ein effizientes Servicegeschäft den Verantwortlichen zur Verfügung zu stellen.

ABACUS und OBT zeigen Ihnen, wie auch Sie in Ihrem Unternehmen von solchen Instrumenten profitieren können und was dafür die ideale Systemplattform ist.

Sideevent:  
9.00 - 9.45 Uhr in der Olma-Halle 9



# Gold

## ABACUS intensiviert Microsoft-Partnerschaft Gold Certified Partner

Das St.Galler Software-Haus hat das wichtigste Microsoft-Gütesiegel "Gold Certified Partner" erhalten. Es gilt als die höchste von insgesamt drei Anerkennungsstufen als Microsoft-Partner und wurde anlässlich einer Feier vor über 500 Gästen aus dem ABACUS-Vertriebspartnerkanal und Mitarbeitern übergeben.



Yvonne Bettkober, Account Managerin Microsoft, überreicht Joachim Vetter, Verantwortlicher für Integrationspartner bei ABACUS, das begehrte Zertifikat

"Gold Certified"-Partner ist die höchste Auszeichnung, die Microsoft ihren Partnerfirmen vergibt. Sie deckt verschiedenste IT-Geschäftsfelder von speziellen mobilen Angeboten über Infrastruktursysteme bis hin zur ERP-Lösung, wie sie ABACUS anbietet, ab. Zur Erlangung des Gütesiegels führt Microsoft diverse Untersuchungen durch. Das Know-how von ABACUS wurde mit einem Software-Test, einer Kundenzufriedenheitsstudie und aufgrund des zertifizierten Kenntnisstands der Mitarbeiter bezüglich Microsoft-Techniken überprüft.

"In der Schweiz gibt es nur 24 "Gold Certified"-ISV-Partner, worunter nur etwa die Hälfte Softwareunternehmen wie ABACUS sind", erklärte Yvonne Bettkober, Partner Account Managerin bei Microsoft Schweiz, anlässlich der Übergabe der Auszeichnung. Sie ergänzte: "ABACUS hat sich vor allem auch durch die extrem hohe Kundenzufriedenheit ausgezeichnet."

ABACUS Research unterstreicht mit der Erlangung des "Gold Partner"-Status bei Microsoft, dass sie in ihren Entwicklungen, parallel zur angefangenen Plattform-Öffnung ausserhalb des "Microsoft-Kosmos" weiterhin eine vertiefte Zusammenarbeit mit Microsoft auf der technologischen Ebene anstrebt. Bestes Beispiel dafür ist etwa die geplante Unterstützung der Microsoft SQL-Datenbank in der kommenden ABACUS-Version 2007. Claudio Hintermann, CEO von ABACUS, kommentiert die verbesserte Partnerschaft mit Microsoft wie folgt: "Zwar haben wir uns entschieden, dass unsere ERP-Software plattformunabhängig werden soll. Aber gleichzeitig wollen wir die Gewähr bieten, dass von uns jede Plattform optimal unterstützt wird. Denn unser Ziel ist es, unseren Kunden die Wahl der Plattform zu überlassen". •



# Qualitäts-

## Qualitätsreview der ABACUS-Anwenderkurse

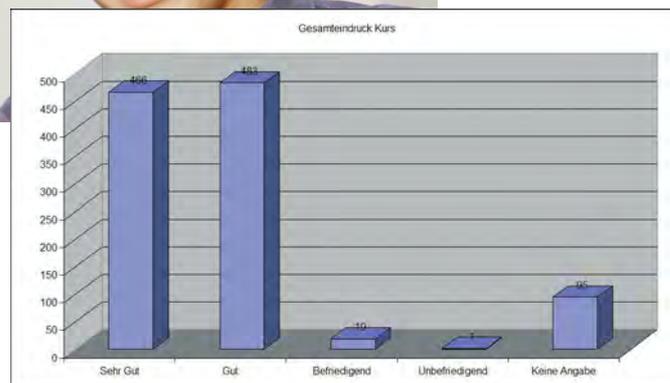
### Kursbesucher sind zufrieden

Die beste ERP-Software ist nur genau so gut, wie sie der Benutzer anzuwenden versteht. Das nötige Know-how in der Beherrschung der Programme vermitteln die ABACUS-Kurse. Darum ist es wichtig, dass auch ihre Qualität laufend kontrolliert und gegebenenfalls verbessert wird.

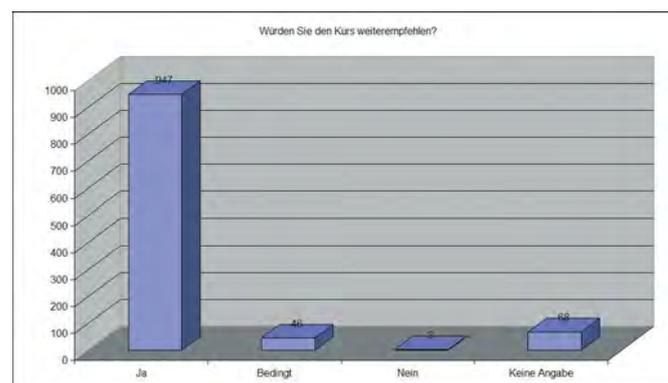


Da sich die Anforderungen an ein Software-Produkt in einem stetigen Wandel befinden, sind dadurch auch die Ansprüche an Schulung und somit an die Qualität jedes einzelnen Kurses betroffen. Aus diesem Grund befragt ABACUS jeweils alle Kursteilnehmer nach jeder Schulung über verschiedene Aspekte des Kurses. Die Resultate dieser Umfragen zeigen es klar und deutlich; der Weg, den die ABACUS bisher verfolgt hat, ist der richtige: Im Jahr 2005 konnten 1443 Kursteilnehmer verzeichnet werden, von denen 972 Teilnehmer eine Beurteilung vorgenommen haben. 857 der Befragten hatten einen guten bis sehr guten Gesamteindruck, 95 enthielten sich der Stimme und weitere 19 waren zufrieden mit dem Kursinhalt und -ablauf.

Die ABACUS bedankt sich an dieser Stelle bei allen Kursteilnehmern für die positive und konstruktive Kritik. Sie ist Motivation und Ansporn, auch in Zukunft alles daran zu setzen, jederzeit ein optimal auf die Bedürfnisse der Anwender abgestimmtes Schulungsprogramm anzubieten.



Von 1064 Befragten bewerteten über 89 Prozent den besuchten Kurs als gut oder sogar sehr gut



Kursteilnehmer empfehlen ABACUS-Kurse weiter

#### Know-how für effizientes Arbeiten

Selbst sehr erfahrene ABACUS-Anwender können in den ABACUS-Kursen jeweils wertvolle Inputs und Ideen vermittelt bekommen, wie mit neuen Funktionen und einfacheren Abläufen effizienter die gesteckten Ziele erreicht werden können.

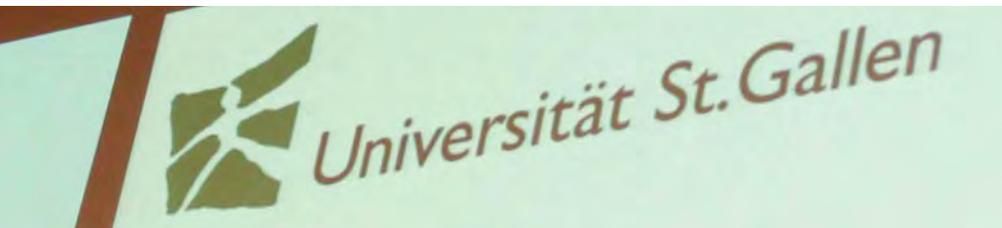
#### Fazit

ABACUS will nicht nur eine gute Software-Lösung anbieten, sondern die Kunden in ihren Anstrengungen unterstützen, ein effizientes und zielorientiertes Arbeiten im Berufsalltag mit ihren Softwarewerkzeugen zu garantieren. Mittel dazu sind die Schulungen. •



## ABACUS in der Lehre HSG-Kurs mit ABACUS ERP-Software

Die Hochschule St.Gallen bietet ihren BWL-Studenten auf der Stufe Bachelor unter dem Titel "ERP-Software-Einsatz zur integrierten Entscheidungsunterstützung" einen dreitägigen Workshop an. Der Kurs wurde im Mai 2006 erstmals in Zusammenarbeit mit ABACUS Research und unter Einbezug des ABACUS-Anwenders Schmid AG durchgeführt.



Die Zielsetzungen des Kurses wurden vom verantwortlichen Professor Andreas Grüner folgendermassen formuliert:

- Erfahren, wie ein komplexes Software-Werkzeug zur Entscheidungsunterstützung eingesetzt werden kann.
- Lernen, wie ein ERP-System in Managementablaufprozessen anzuwenden ist und seine Unterstützungsleistung zu nutzen, was gerade für Bachelor-Absolventen mit anschliessender Praxistätigkeit für ein "Training on-the-Job" von Bedeutung ist.
- Erkennen, dass Entscheidungsunterstützung eine hilfreiche Entlastung mit sich bringt, die Ergebnisse aber stets mit dem realen Erfahrungshintergrund der Führungskraft zu reflektieren sind.

### Studienobjekt aus der Fertigungsbranche

In der Vorbereitungsphase war von Anfang an klar, dass dieser Kurs einen möglichst hohen Praxisbezug aufweisen sollte. Dies gelingt am besten, wenn nicht ein fiktives Unternehmen als Studienobjekt erfunden werden muss, sondern ein real existierendes KMU für die Mitarbeit gewonnen werden kann. Aus dem Unternehmen Schmid AG ([www.holzfeuerung.ch](http://www.holzfeuerung.ch)) – eine Firma, die seit zwei Jahren die ABACUS ERP-Software in vollem Umfang produktiv nutzt – konnten mit Natalie Lüscher und Philipp Lüscher zwei kompetente Praktiker gewonnen werden, die an diesem Kurs selber mitwirkten. Von ihnen wurde eine Kopie des kompletten ABACUS-Systems der Firma Schmid zur Verfügung gestellt, wobei verschiedene kritische Daten von Seiten ABACUS entsprechend anonymisiert wurden.

**SCHMID**  
H O L Z F E U E R U N G E N



### Herausforderungen an die Studenten

Den Studierenden wurden während des Kurses verschiedene Aufgabenstellungen vorgelegt, die sie in Gruppenarbeiten zu lösen hatten. Die Resultate waren der fiktiven Geschäftsleitung, bestehend aus Andreas Grüner, seinem Assistenten Miro Zuzak und Philipp Lüscher von der Firma Schmid sowie den ABACUS-Vertretern Markus Bischof und Meinrad Egger zu präsentieren. Das Gremium hatte die Aufgabe, die präsentierten Resultate der einzelnen Gruppen kritisch zu würdigen und, wie in der Geschäftspraxis üblich, mit verschiedenen Fragen und Einwänden zu hinterfragen. Auch hatten die Teams gegeneinander anzutreten: In einem kleinen Wettbewerb ging es darum, schneller als die Konkurrenz ein angestrebtes Resultat zu realisieren.



# Kurs



Die Aufgabenstellungen wurden aufgeteilt in die zwei Themenbereiche Handel und Produktion, wovon nachfolgend einige Beispiele aufgezeigt werden:

- "Treffen Sie aufgrund der Vorkalkulation die Make-or-Buy-Entscheidung für ein Produkt. Begründen Sie Ihre Entscheidung und legen Sie die zu beschaffende oder zu fertigende Stückzahl fest."
- "Wie ist die Verfügbarkeit einzelner Lagerteile zu beurteilen? Wie reagieren Sie?"

- "Erstellen Sie aus dem Produktionsauftrag eine Einkaufsbestellung und lösen Sie diese aus."
- "Führen Sie eine Nachkalkulation mit SOLL/IST-Vergleich für den Produktionsauftrag durch. Welche Erkenntnisse erhalten Sie? Zeigen Sie detailliert die Abweichungen auf. Welche Massnahmen sind zu ergreifen?"
- "Welches sind unsere besten Kunden? Wie ist die Zahlungsmoral? Wie viel Geld ging durch die schlechte Zahlungsmoral im letzten Jahr verloren?"
- "Führen Sie eine Finanzanalyse der Firma Schmid in den Bereichen Equity Analysis, Credit Analysis und Value Analysis durch."

## Statement Markus Bischof und Meinrad Egger, ABACUS Research

"Für ABACUS war der Kurs eine interessante Erfahrung, um beobachten zu können, wie einerseits junge, gut ausgebildete Leute unsere Software in kurzer Zeit in den wesentlichen Funktionen anzuwenden wussten und andererseits, wie sie in der Lage waren, die relevanten Informationen aus dem ERP-System zu beziehen. Die Begeisterung der Studenten war nicht zuletzt daran zu erkennen, dass jeweils bis in die Nacht für die besten Resultate gearbeitet wurde."

## Statement Prof. Dr. Andreas Grüner, HSG St.Gallen

"Für die Studierenden ist dieses Seminar eine hervorragende Möglichkeit, einen Blick in die Praxis zu werfen und den Umgang mit Komplexität an einem realen Unternehmensfall durch den Einsatz eines integrierten Software-Systems zur Entscheidungsunterstützung in Teamarbeit zu trainieren. Die Arbeit mit den ABACUS-Modulen, die von zahlreichen KMU tagtäglich eingesetzt werden, nützt den Studenten nicht nur im späteren Job, sondern hilft ihnen bereits jetzt, wichtige von unwichtigen Informationen zu trennen, um richtige Entscheidungen zu treffen. Die Durchführung des Kurses zusammen mit ABACUS unterstützt dieses Ziel nachhaltig und ist damit als Ausbildungseinheit ein echter Gewinn!"

## Statement Miro Zuzak, Assistent HSG St.Gallen

"Die Durchführung des Kurses in den Räumlichkeiten von ABACUS liess uns ein einmaliges Ambiente erleben. Nicht zuletzt aber dank der kompetenten Betreuung der Studenten durch die Vertreter von ABACUS war der Kurs ein voller Erfolg. Durch das vorbildliche Zusammenspiel zwischen ABACUS, der Firma Schmid und der Universität während der Vorbereitungsphase konnten wir uns sehr schnell auf die wichtigen Inhalte fokussieren, was sich während des Kurses als grosser Vorteil herausstellte."

## Statement Magnus Willers, Student HSG St.Gallen

"Das Seminar bot durch den Einsatz von ABACUS in einem konkreten Unternehmen eine interessante Möglichkeit, theoretisches Wissen über den Einsatz von ERP-Systemen anhand eines Fallbeispiels zu erweitern. Die Einführung in ABACUS durch erfahrene ABACUS-Mitarbeiter gestattete es uns auch, in der stark begrenzten Zeit die Möglichkeiten und Grenzen des Systems kennenzulernen. Ich bin von der leichten Erlernbarkeit beeindruckt und nehme aus dem Seminar für das weitere Studium wertvolle praxisnahe Erkenntnisse mit."

## Statement Lukas Müller, Student HSG St.Gallen

"Dieser Kurs zeigte sehr schön auf, wie die an der Uni theoretisch erlernten Modelle in der Praxis effektiv umgesetzt werden. Besonders beeindruckt bin ich vom modularen Aufbau der ABACUS-Software: So gelingt es, mit einem grundsätzlich standardisierten Produkt spezifisch auf die einzelnen Bedürfnisse eines Kunden einzugehen." •

# Kunden

## Kundenevent zu NEST, IS-E und ABACUS im Stade de Suisse

### Für kommende Herausforderungen gerüstet

Gemeindeverwaltungen und Energieversorger stehen in naher Zukunft vor immensen neuen Herausforderungen. Zur Bewältigung dieser Aufgaben ist die Informatik ein wichtiger Faktor. Von grosser Bedeutung ist deshalb die Information über Zukunftspläne und Strategien der Softwarehersteller ABACUS, InnoSolv und NEST, wie sie an den gut besuchten Informations- und Kundenanlässen im Stade de Suisse in Bern zu hören waren.



Rund 600 Fachleute aus Gemeindeverwaltungen und Energieversorgern trafen sich zu zwei Fachtagungen im Stade de Suisse in Bern, um sich aus erster Hand über die anstehenden Veränderungen und die damit verbundenen Softwareherausforderungen informieren zu lassen.

#### Kommende Strommarktliberalisierung

Im Zentrum der Tagung der Energieversorger standen die kommende Strommarktliberalisierung in der Schweiz und die damit verbundenen neuen Herausforderungen an die Energielieferanten. So erläuterte Rudolf Baumann, Leiter VSE Teilgruppe "Metering Code", dass mit dem "Metering Code" ein Standard geschaffen werden soll, der für alle Energielieferanten eine effiziente und qualitativ hoch stehende Messdatenbereitstellung garantiert. Die Vision ist, dass die bisherigen Netzbetreiber alle dazu erforderlichen Funktionen und Kompetenzen an die nationale Netzgesellschaft "Swissgrid" übertragen. Damit, so zeigte sich Baumann überzeugt, werde es möglich, die bestehende hohe Versorgungssicherheit in der Schweiz auch nach der Einführung der Strommarktliberalisierung weiter aufrecht erhalten zu können.



Hagen Pöhnert, Generaldirektor der Liechtensteinischen Kraftwerke, der die Strommarktliberalisierung bereits hinter sich hat, warnte die anwesenden Fachleute davor, den Aufwand einer solchen Veränderung zu unterschätzen. "Wir haben den Aufwand unterschätzt", unterstrich er, "vor allem im Bereich der Netze." Mit der Liberalisierung werden die Kunden eine detaillierte Rechnung erhalten, die aus zwei Komponenten, nämlich der Energie auf der



# event



einen und der Netznutzung auf der andern Seite besteht. Die Softwarelösung IS-E von InnoSolv hat sich im liberalisierten Markt bereits bestens bewährt. Mit IS-E ist es möglich, die Abrechnungen effizient und vor allem auch für den Kunden transparent zu gestalten.

Es zeigte sich an dieser Tagung deutlich, dass bis zur Einführung des freien Strommarktes noch viel unternommen werden muss. Gleichzeitig machte sie aber auch klar, dass von Seiten der Softwarehersteller als auch von Seiten der Energiebetreiber bereits heute viel unternommen wird, damit man für die neue Herausforderung gerüstet sein wird.

## **E-Government vor neuen Herausforderungen**

Für die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden war vor allem das Fachreferat von Willy Müller, Leiter der eCH-Fachgruppe Meldewesen, von grossem Interesse. Die Vision der Fachgruppe eCH ist die Schaffung einer Informationsplattform, in der alle relevanten Personendaten gespeichert sind. "Bis diese Vision allerdings in die Tat umgesetzt werden kann, müssen noch viele Details geklärt werden", meinte Müller weiter. Der Referent zeigte sich aber zuversichtlich, dass eine solche Plattform in Zukunft aufgebaut und betrieben werden könne. Nicht zuletzt auch deshalb, weil zum einen die Softwarehersteller bereits heute mit grosser Fachkompetenz mithelfen würden, eine solche Plattform zu bauen, zum andern, weil damit die administrativen Kosten wesentlich verringert werden können. Das Referat von Willy Müller machte aber auch deutlich, dass NEST diese Tendenzen richtig erkannt und viele der Forderungen in ihren Programmen bereits umgesetzt hat.

## **Neuerungen vorgestellt**

An diesen Fachtagungen wurden in verschiedenen Sessions auch interessante Themenbereiche angesprochen und vertieft behandelt. Vorgestellt wurden die verschiedenen Neuerungen der IS-E-Software mit den Funktionalitäten für die Trennung Netz und Energie/ Unbundling, das Ein-/Zwei-Vertragsmodul und die Marktidentifikatoren. Weitere wichtige Neuerungen wie das Electronic Bill Presentment & Payment (EBPP), die elektronische Archivierung und die Integration von Drittsystemen wurden ebenfalls präsentiert.

Aus dem Bereich der Einwohnerkontrolle wurden die im Rahmen der Harmonisierung von Personenregistern aufgestellten Standards von eCH in verschiedenen Bereichen wie Namensführung, Sorgerecht und Pflegeverhältnisse vorgestellt. Somit ist die Kompatibilität beim Datenaustausch, wie zum Beispiel geplante elektronische Umzüge zwischen Gemeinden, gewährleistet.

Auf grosses Interesse stiessen auch die Neuerungen bei den Steuern, wo Schalterrechnungen, interkantonale Wegzugmeldungen und der Export/Import von Steuerfällen nun neu möglich sind.

Unter dem Begriff "Durchgängig Digital" wurden im Bereich Finanzen das Scannen von Kreditorenbelegen, die Visumskontrolle mit digitaler Signatur und Archivierung näher vorgestellt. Interessant waren ohne Zweifel für die Gemeinde-Vertreter auch die Ausführungen zum neuen Lohnausweis, zum einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM) und zum Employee Self Service (ESS).

An dieser Fachtagung wurde zum ersten Mal auch die neue Integration der ABACUS-Finanzsoftware mit der Branchenlösung NEST und IS-E einem breiten Publikum präsentiert. Diese Integration wurde mit aktueller Technologie vollkommen neu entwickelt und so den Bedürfnissen der Nutzer angepasst.



# InnoSolv

Die Fachtagung bot zudem die Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch unter Fachleuten. Mit den Partnern OBT, Talus Informatik, Hewlett-Packard, Microsoft und PostMail, die an dieser Tagung mit verschiedenen Info-Points präsent waren, wurden Neuerungen an verschiedenen Info-Points gleich vor Ort präsentiert. Dies wurde von den anwesenden Fachleuten gerne genutzt.

Selbstverständlich kam an dieser Tagung auch das gesellschaftliche Moment nicht zu kurz. Unter anderem mit den Referaten "verschiedener Persönlichkeiten" wie etwa Christoph Blocher, Moritz Leuenberger, Sepp Blatter, Jean Ziegler und Kurt Furgler – alle witzig dargestellt vom Schweizer Schauspieler und Komiker Walter Andreas Müller. Während den Pausen wurden die zahlreichen Gäste zudem von G-Saxophonist Roland Graf und der stimmgewaltigen Sängerin Jessy Howe unterhalten.

### Fazit

Mit NEST/ABACUS und IS-E/ABACUS haben die Gemeinden und Werke leistungsfähige und zukunftsorientierte Softwareprogramme im Einsatz. Dank der stark verbesserten Integration stehen dem Anwender noch mehr wichtige Informationen zur Verfügung, die für seine Bedürfnisse und ein effizientes Arbeiten wichtig sind. •

### Kommentare von Kunden

*"Ich möchte anfügen, dass die Präsentation und das Rahmenprogramm so ziemlich das Beste war, was ich je an einer Informationstagung gesehen habe. Gratulation"*

Denise Disler, Gemeindeverwaltung Aegust am Albis

*"Sehr gute Referenten, Event gut organisiert, Wichtigstes in Kürze. Die Themen wurden mit Witz eingeleitet und lebendig vorgetragen."*

Rahel Suozzi, Elektrizitätswerk Dietlikon

*"Die Gastredner und das Unterhaltungsprogramm waren spitze. Die einzelnen Sessions entsprachen voll meinen Erwartungen."*

Beat Zimmermann, onyx Energie Dienste, Langenthal

*"Der gesamte Anlass wurde bis ins letzte Detail genau geplant. Da sind Leute am Werk, die ihr Business verstehen. Kompliment."*

Heinrich Stucki, Gemeindeverwaltung Oberurnen



# Neuer

## Report-Programme in neuem Look

### Individualisierte Auswertungen leicht gemacht

Mit der Programmversion 2006 konnte die Vereinheitlichung und konsequente Vereinfachung der Oberflächen weiter vorangetrieben werden. So sind nun die meisten Auswertungsprogramme der Finanzbuchhaltung auf die neue Programmtechnologie "Java" portiert.



#### Programm 31 "Bilanzen/Erfolgsrechnung"

Standardmässig bietet das Programm 31 für Bilanzauswertungen und Erfolgsrechnungen zahlreiche vordefinierte Reports. Hilfsfunktionen vereinfachen die Programmanwendung. Dazu zählen zum Beispiel das Kippkonto in der Bilanz für wechselnde Kreditverhältnisse oder das Belegprinzip mit der Auflösung des Saldos auf die einzelnen Buchungen im Programm. Detaillierte Informationen zur Kippkontofunktion gibt der Artikel "Das Kippkonto in der Fibu" in der Pages-Ausgabe 2/2006.

Sofern ausschliesslich mit individuellen Reports gearbeitet wird, kann der Supervisor die ABACUS-Reports mit der rechten Maustaste auf dem Reportbaum ausblenden und auch die Reihenfolge der einzelnen Reports individuell anpassen.

Für individuelle Reports lassen sich die Option "Gestaltbare Bilanzen" mit der freien Definition von Spalten oder das Modul "Bilanzsteuerung" für die Definition der Spalten und der Reportzeilen einsetzen.

#### Gestaltbare Bilanzen / Bilanzsteuerung (Reportgenerator für Saldowerte)

Die Programme "Gestaltbare Bilanzen" und "Bilanzsteuerung" warten mit einer neuen Oberfläche auf. Die Oberfläche wurde stark vereinfacht, ohne dass aber etwa auf Funktionalität verzichtet werden musste. Zudem wurden einzelne Funktionen zusammengefasst und klar strukturiert. Der Benutzer dürfte sich dank dem neuen Design weit schneller im Programm zurecht finden als bisher.

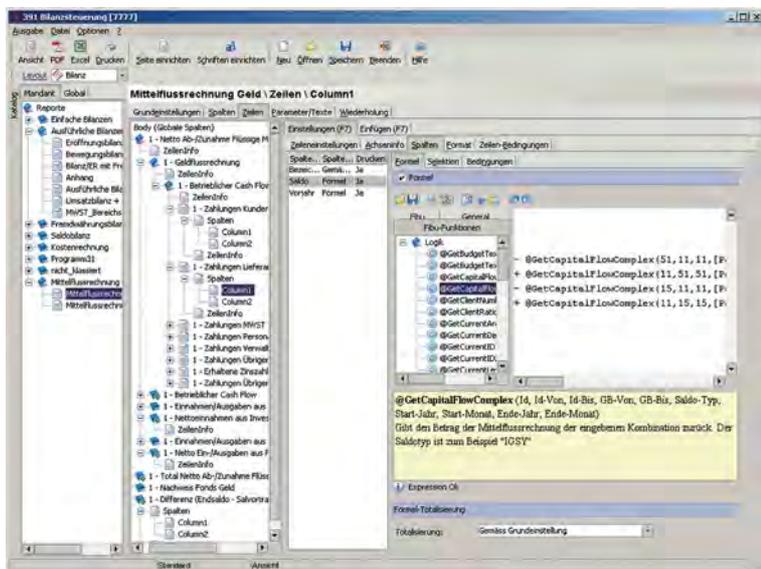
#### Spaltendefinitionen

Die Menüs für die Spaltendefinitionen wurden vereinfacht. So sind die Definitionselemente wie die Bezeichnung und der Spaltentyp jetzt zusammengefasst und können auf einer Zeile definiert werden. In den Stammdatenspalten wurden die zur Verfügung stehenden Stamfelder in einer Auswahlbox zusammengefasst.

#### Zeilendefinitionen

In der Zeilengliederung kann neu zwischen den Modi "Einstellungen" und "Einfügen" gewechselt werden. Somit lassen sich Zeileneinstellungen – zum Beispiel Formatierungen – wesentlich komfortabler ändern als bisher. Zusätzlich wurde ein Multiselektionsmodus integriert, womit durch Markierung der entsprechenden Zeilenelemente auf Mal sämtliche markierten Elemente gleichzeitig geändert werden können. Das Ergebnis wird sofort visualisiert. Unterschiedliche Definitionen zu den Grundeinstellungen werden auf den entsprechenden Elementen durch eine Ikone angezeigt. Via Klick wechselt das Programm direkt auf die entsprechende Programmflasche und zeigt die gültige Einstellung an.

Zeilengliederungselemente können nun von einem Report in einen anderen kopiert werden, wodurch das Neudefinieren von weiteren Reports zeitsparender erfolgt.



Definition eines individuellen Reports mit Hilfe der Bilanzsteuerung

### Formeleditor

Der integrierte Formeleditor wurde um eine Kurzbeschreibung der einzelnen Funktionen erweitert. In einigen Fällen sind zusätzlich auch noch einzelne praktische Umsetzungsbeispiele integriert worden.

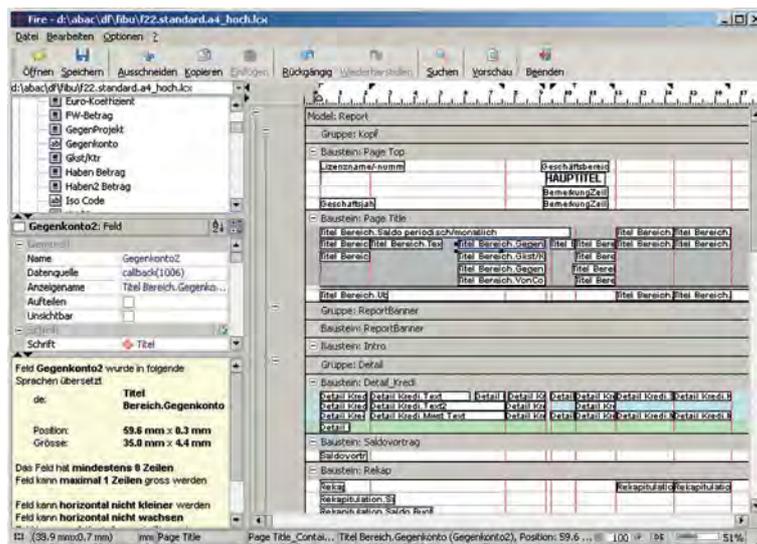
Damit auch für die komplexesten Definitionen genügend Platz für das Wesentliche auf dem Bildschirm bleibt, gibt es am linken Programmrand die Funktion "Katalog". Damit lässt sich die Reportliste aus- und wieder einblenden.

### Speichern-Dialog

Neu werden Reports über "Datei/Speichern" abgelegt. In dem Speichern-Dialog sind zentrale Einstellungen wie die Kategorie, der Reportname, das Verzeichnis und die Zugriffsschutzstufen zusammengefasst. Zusätzlich kann bereits hier festgelegt werden, ob der Report global oder mandantenspezifisch abgespeichert werden soll. Unter dem Menü "Datei" stehen zudem die zuletzt eröffneten Reports zur Auswahl.

### Individuelle Budgetauswertungen

Mit der Bilanzsteuerung lassen sich jetzt auch Auswertungen über die Erweiterte Budgetierung erstellen. Somit lassen sich nun auch in diesem Bereich individuelle Reports erstellen, die über den Standardumfang hinausgehen können.



Das neue Design-Instrument für die Gestaltung individueller Auswertungen

### Programm 23/43 "Kontoplan/Kostenstellenplan"

Der Konto-/Kostenstellenplan verfügt nun ebenfalls über globale Reports. So kann ein bestimmter Report für sämtliche Mandanten verwendet werden. Im Weiteren wurde die Oberfläche zusätzlich vereinfacht, so dass eine individuelle Kontoplaneauswertung beschleunigt erstellt werden kann.

### Formulardesigner

Komplett überarbeitet wurde der Formulardesigner. Dieses Design-Instrument kann zum Beispiel für die Gestaltung der Journale, Kontoauszüge, Bilanzen/ER und KST-Auszüge eingesetzt werden. Mit dem Werkzeug lässt sich das Design eines Re-

ports individualisieren. Standardmässig sind die Reports für Ausdrücke in den beiden Formaten A4-hoch und A4-quer optimiert. Der entsprechende Rand für eine allfällige Papierablage ist somit fix vorgegeben. Sollten jedoch einzelne Spalten nicht ausgegeben, dafür aber andere Felder abgebildet werden, kann dies der Anwender ohne grossen Aufwand selber mit dem Formulardesigner vornehmen. Im Auswahlfenster auf der linken Seite der Programm- maske sind sämtliche möglichen Felder und deren Möglichkeiten aufgeführt.

### Fazit

Mit den neuen Auswertungsprogrammen erhält der Anwender der Software eine grössere Freiheit bei der Gestaltung seiner Auswertungen. •



# Version

## Neuerungen Version 2006

### Anlagenstammdaten einfach und effizient bewirtschaften

Bereits 700 Betriebe setzen die ABACUS Anlagenbuchhaltung ein. Darunter gibt es einige Firmen, die in ihrem Anlagenstamm mehr als 100'000 Objekte bewirtschaften. Für den Anwender ist es darum wichtig, dass diese sich einfach und effizient bearbeiten lassen. Mit der Version 2006 kann der Anlagenstamm den individuellen Bedürfnissen des Kunden angepasst werden.



#### 130 individuelle Anlagenfelder

Mit der Version 2006 verfügt die Anlagenbuchhaltung nun auch über den ABACUS-Customizer, der bereits in verschiedenen anderen ABACUS-Modulen erfolgreich zum Einsatz kommt. Damit können die Anlagenstammdaten nun optimal den Bedürfnissen des Betriebs oder sogar den einzelnen Benutzern angepasst werden.

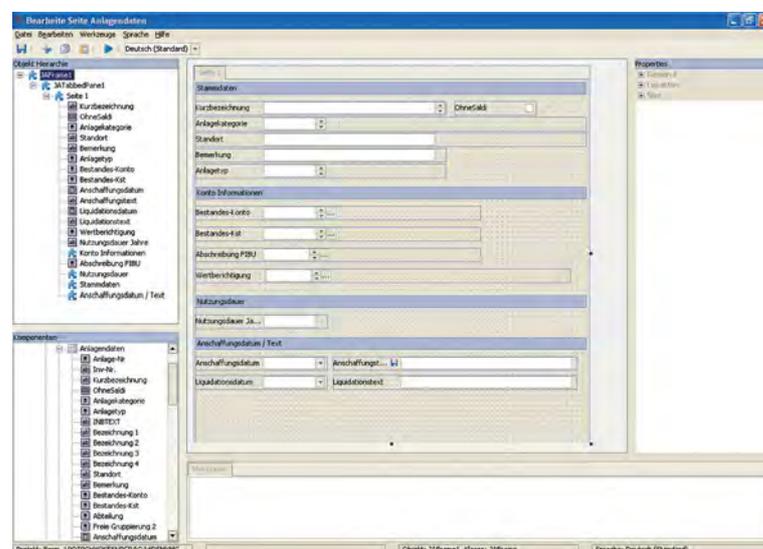
Für die Erfassung einer Anlage stehen standardmässig folgende Felder zur Verfügung:

- 17 allgemeine Felder
- 8 Textfelder
- 4 Datumsfelder
- 8 Wertfelder
- 20 Ja/Nein-Felder
- 10 Anlagefelder
- 10 verbundene Adressen
- 20 Felder für technische Angaben
- 20 Felder für Angaben zur Versicherung
- 5 Abschreibungsregeln pro Buchungskreis
- 10 Kostenstellen

Somit wären theoretisch über 130 Felder pro Anlage erfassbar, was in der Praxis allerdings kaum je der Fall sein dürfte. Viele Betriebe wollen in den Anlagenstammdaten in der Regel meist nur das notwendige Minimum erfassen, weil die Bewirtschaftung von vielen Anlagenfeldern mit erheblichem administrativem Aufwand verbunden ist.

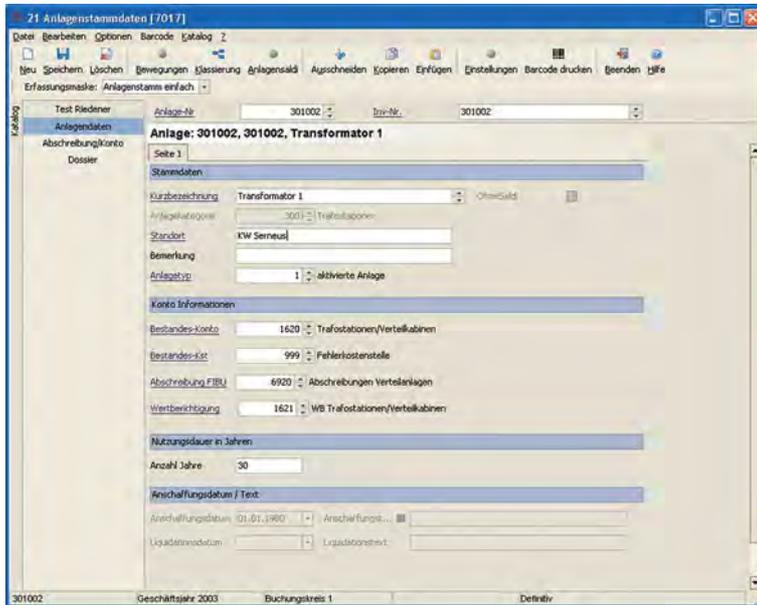
#### Customizer – individuelle Maskengestaltung

Mit Hilfe des ABACUS-Customizer kann der Anlagenstamm frei gestaltet werden. Die gewünschten Felder lassen sich mit Drag & Drop ganz einfach in die Maske übernehmen.



Mit dem ABACUS-Customizer kann der Anlagenstamm individuell gestaltet werden

# Anlagen-

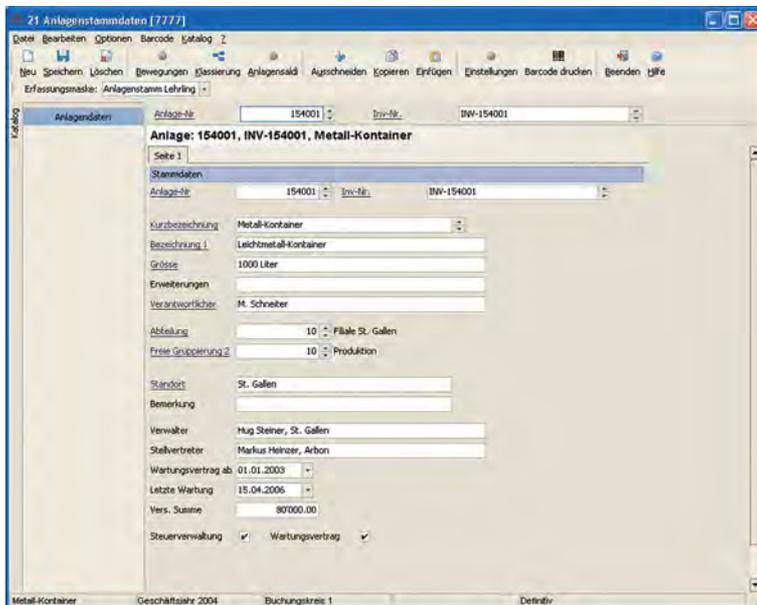


Anlagenstamm: Erfassung sämtlicher Anlagenstammdaten auf einer einzigen Seite

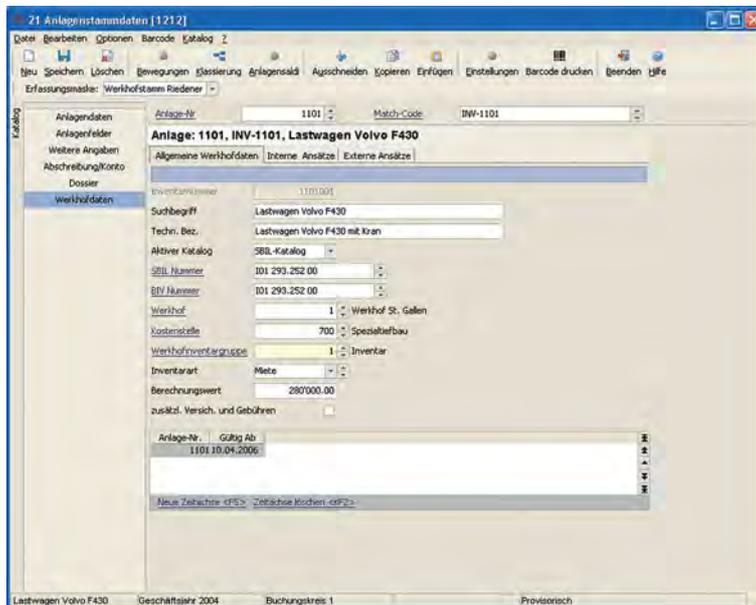
Wenn nur wenige Informationen zur Anlage gespeichert werden sollen, können zur effizienten Erfassung sämtliche Angaben neuer Anlagen auf einer einzigen Bildschirmseite dargestellt werden.

### Individuelle Maske pro Benutzer

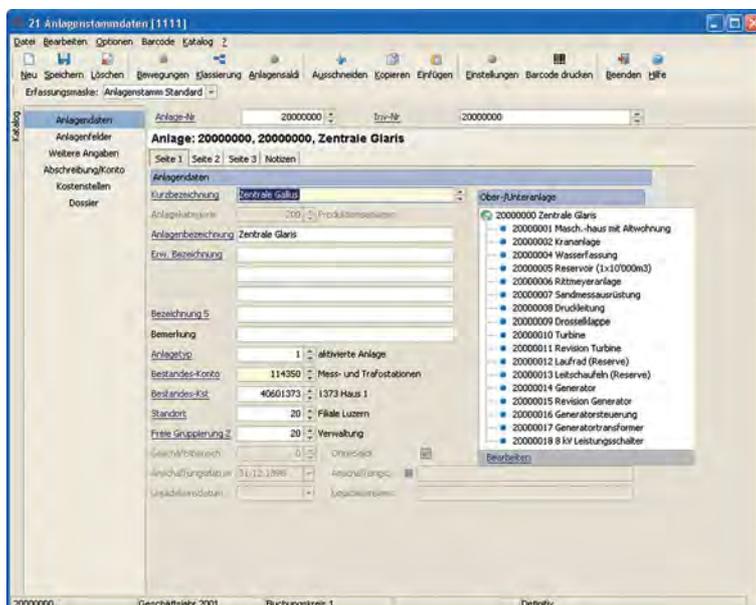
Falls mehrere Benutzer Anlagenstammdaten erfassen, kann pro Anwender eine individuelle Maske hinterlegt werden. Dies hat den Vorteil, dass beispielsweise ein Benutzer nur ganz bestimmte Felder des Anlagenstamms pflegen darf. Sensible Stammdaten wie Anlagenkategorie, Bestandeskonto, Bestandeskostenstelle, Nutzungsdauer und Abschreibungsregeln, die für die Abschreibungen und Verbuchung in die Finanzbuchhaltung relevant sind, können so für bestimmte Benutzer ausgeblendet werden.



Anlagenstamm ganz einfach gestaltet: Es können in diesem Beispiel nur Felder bearbeitet werden, welche die Abschreibungen nicht beeinflussen



Anlagenstamm mit Werkhofdaten



Anlagenstamm mit Ober- und Unteranlagen

### Anlagenstamm mit Werkhofdaten

Mit der kommenden Version 2007 wird auch das neue Modul "Werkhof" in der Anlagenbuchhaltung angeboten. Darum werden im Anlagenstamm zukünftig auch Felder für die Bearbeitung der Werkhofdaten verwaltet werden können. Die Werkhofgrunddaten lassen sich aus BIV- und SBIL-Katalogen übernehmen und individuell anpassen. Die Werkhofdaten im Anlagenstamm dienen der Verrechnung der Anlagen nach internen und externen Ansätzen in der Leistungs-/Projektbuchhaltungssoftware AbaProject.

### Anlagenstamm mit Unteranlagen

Die Darstellung der Unteranlagen wurde mit der Version 2006 wesentlich erweitert. Neu können nun auf der Hauptanlage die zugeordneten Unteranlagen direkt angezeigt werden.

### Zusammenfassung

Der Anlagen-Customizer ermöglicht es jedem Betrieb, die Erfassung und Darstellung der Anlagenstammdaten transparent und effizient zu gestalten. Dank ihm werden die Arbeitsprozesse vereinfacht und die Übersichtlichkeit deutlich besser. •

# Prüfpläne

## Qualitätssicherung Prüfpläne und Prüfaufträge

Hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards sind bei der Produktion von immer wichtigerer Bedeutung. Qualitätssicherung ist nicht nur für Produkte der Pharma- und Lebensmittelindustrie ein hochaktuelles Thema, sondern sie spielt heute auch bei Branchen wie Handel, diversen Dienstleistungen oder auch in der Pflege eine zentrale Rolle. ABACUS bietet mit der neuen Option "Qualitätssicherung" ein Instrument für die Qualitätskontrolle bei Wareneingängen von Produkten an, für die Chargen- oder Seriennummern geführt werden. Diese Funktionen lassen sich sowohl beim Zugang aus Einkäufen als auch bei der Eigenproduktion nutzen.



### Die Basis für die Qualitätskontrolle: Spezifikation und Prüfpläne

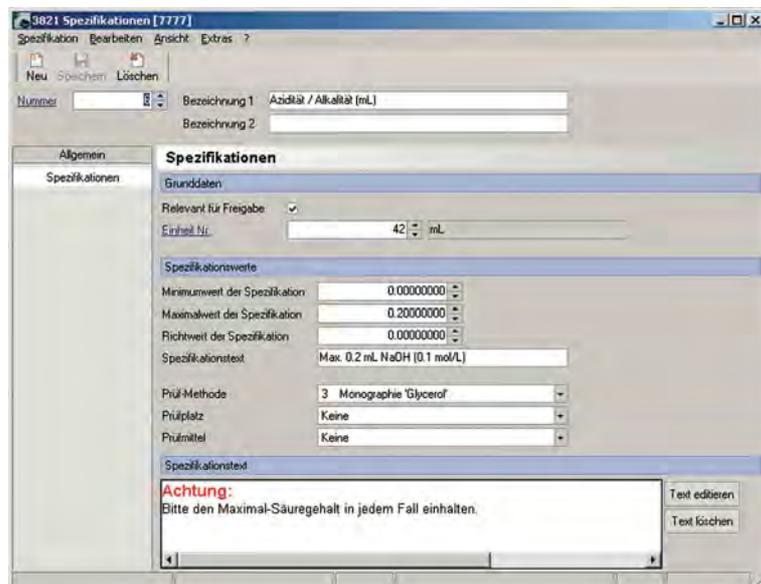
Bei der Qualitätskontrolle geht es darum, bestimmte Eigenschaften, Richt- und Grenzwerte zu prüfen und zu bestätigen.

#### Spezifikationen

Für jedes Produkt müssen in den Stammdaten entsprechende Spezifikationen festgelegt werden. Dabei handelt es sich um Produkthanforderungsprofile, die eine Beschreibung von Eigenschaften sowie Richt- und Grenzwerte enthalten können.

Jeder Spezifikation kann zudem ein Prüfplatz und ein Prüfmittel zugeordnet werden. Für die Verwaltung der Prüfplätze und Prüfmittel stehen frei definierbare Tabellen zur Verfügung, die sich beliebig verwenden lassen.

Für jede Spezifikation kann definiert werden, ob sie zur Freigabe als Musskriterium erfüllt werden soll.



Spezifikationen beschreiben die Eigenschaften eines Produktes

#### Prüfpläne

Zusätzlich zu den Spezifikationen eines Produktes werden in den Stammdaten auch die entsprechenden Prüfpläne verwaltet, mit denen die Produkteigenschaften zu kontrollieren sind.

In einem Prüfplan werden alle für eine Produktprüfung relevanten Spezifikationen zusammengestellt. Ein Prüfplan besteht aus Kopf- und Positionsdaten.

# Prüf

Die Kopfdaten enthalten allgemeine Informationen wie die Beschreibung des Prüfplans, ein Inaktiv-Kennzeichen oder ein Gültig-ab-Datum. Falls mit der Freigabe eines Prüfauftrags auch eine Lagerumbuchung – zum Beispiel von einem Sperr- auf ein Verkaufslager – erfolgen soll, kann dafür ein Lagerort-/Lagerplatz-Vorschlag definiert werden.

Die Positionen bilden den eigentlichen Prüfplan ab und entsprechen den definierten Spezifikationen, die in die Positionsdaten übernommen werden. Selbstverständlich lassen sich zu prüfende Spezifikationen pro Prüfplan anpassen.

In den Produktstammdaten wird in den Angaben zu den Chargen-/Seriennummern bestimmt, ob beim Lagereingang eine Qualitätsprüfung verlangt werden soll. Für die Prüfung wird dem Produkt ein Prüfplan als Vorschlag zugeordnet.

### Qualitätsprüfung bei Lagereingang

Ein Lagereingang kann aus einer Bestellung, einer Produktion oder aus einer Retoure resultieren. Vor der eigentlichen Lagereinbuchung müssen die entsprechenden Chargen oder Seriennummern erfasst werden. Auf der entsprechenden Erfassungsmaske wird angezeigt, ob ein Prüfauftrag aufgrund des vorgegebenen Prüfplans erstellt wird. Das Verbuchungsprogramm der Chargen oder Seriennummern erstellt automatisch für jede Charge oder Seriennummer einen Prüfauftrag und setzt den Status der betroffenen Charge oder Seriennummer auf "in Quarantäne". Dieser Status bedeutet, dass kein Lagerausgang – zum Beispiel aus einem Verkaufsauftrag – erfolgen kann. Die Freigabe von Chargen oder Seriennummern mit Status "in Quarantäne" erfolgt erst nach der Abarbeitung der Prüfaufträge und zwar genau dann, wenn alle für die Freigabe relevanten Muss-Kriterien bestätigt wurden.

Pos.	Spez. Bez. 1	Spez. Bez. 2	Spezifikationswert	Freig.	Resultat	Resultat T.	OK	Prüf.	Prüfentscheid am
1	Aussehen		farblös bis test farblos F	<input type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		15.08.2006 08:31:59
2	Löslichkeit		Mischbar mit Wasser und	<input type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		15.08.2006 08:32:18
3	Identifizierung A		Muss entsprechen	<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
4	Identifizierung B	(IR-Spektrum)	Muss entsprechen	<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
5	Aussehen der Lösung		Muss entsprechen	<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
7	Brennpunktes			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
8	Aldehyde			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
9	Ester		Min. 8.0 mL HD (D1, mo	<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
10	Verunreinigung	(Diethylenglycol)		<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
11	Fläche jedes Peaks	RI) < Glycerin		<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
12	Summe der Flächen aller Peaks	RI) > Glycerin		<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
13	Halogenverbindungen			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
14	Zucker			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
15	Dioxid			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
16	Schwermetalle		Muss entsprechen	<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		
17	Wasser			<input checked="" type="checkbox"/>	0.0000		<input type="checkbox"/>		

Bearbeiten der qualitätsrelevanten Kriterien im Rahmen des Prüfauftrages vor der anschließenden Freigabe der Charge resp. Seriennummern

### Prüfaufträge bearbeiten

Prüfaufträge werden in der Regel wie beschrieben automatisch gemeinsam mit der Verbuchung von Chargen oder Seriennummern erstellt. Prüfaufträge lassen sich bei Bedarf aber auch direkt im Programm "Prüfaufträge bearbeiten" erfassen. Der Bearbeitungsprozess für einen einzelnen Prüfauftrag wird durch die Ablaufsteuerung vorgegeben und kann zum Beispiel die folgenden Elemente/Schritte enthalten:

Aktion	Beschreibung
Prüfauftrag drucken	Erstellt einen Prüfauftrag mit dem Report Writer AbaView
Prüfmengen ausbuchen	Für die Prüfung kann eine Prüfmenge vorgegeben werden. Dies ist dann notwendig, wenn die Produkte während der Prüfung verbraucht oder zerstört werden. Die Aktion "Prüfmenge ausbuchen" erstellt automatisch eine entsprechende Lagerbuchung.
Lagerumbuchung	<p>Falls ein Umbuchungslager auf dem Prüfauftrag definiert ist, werden nach erfolgreicher Prüfung die untersuchten Chargen oder Seriennummern vom momentanen Lagerort/-platz auf den Lagerort/-platz umgebucht, der auf dem Prüfauftrag definiert ist. Mit der Umbuchung ändert der Status von "in Quarantäne" auf "offen".</p> <p>Wird ohne ein Umbuchungslager gearbeitet, ändert sich auf den Chargen und Seriennummern nur der Status von "in Quarantäne" auf "offen".</p> <p>Der Status "offen" wird nur dann vergeben, wenn alle für die Freigabe relevanten Prüfungen bestätigt wurden.</p>
Prüfprotokoll drucken	<p>Druckt einen Report mit den Prüfergebnissen.</p> <p>Die Prüfprotokolle können im Dossier abgelegt werden, das pro Prüfauftrag zur Verfügung steht.</p>

### Retest

Auf den Produktstammdaten kann eine Frist in Tagen definiert werden, nach deren Ablauf eine Charge oder Seriennummer erneut geprüft werden muss. Dies ist insbesondere relevant bei Produkten mit einem Verfalldatum.

Zusammen mit der Freigabe einer Charge oder Seriennummer wird in der Retest-Tabelle automatisch ein Eintrag mit dem neuen Prüfdatum erstellt. Beim Lagerausgang einer Charge oder Seriennummer, zum Beispiel im Falle eines Verkaufsauftrags, wird die Retest-Tabelle aktualisiert und der Retest-Eintrag gelöscht.

### Fazit

Die Option "Qualitätssicherung" unterstützt die Verwaltung von Prüfplänen und die Bearbeitung der daraus resultierenden Prüfaufträge einfach und effizient. Die Flexibilität des Systems erlaubt einen breiten Einsatz in Handels- und Industriebetrieben verschiedenster Branchen. •

### Preis

Option Qualitätssicherung \* Fr. 1'500.-  
(Single-User)

*\*Voraussetzung ist die Option  
"Chargen-/Seriennummern-Verwaltung"*

### Verfügbarkeit

ab Version 2006.20

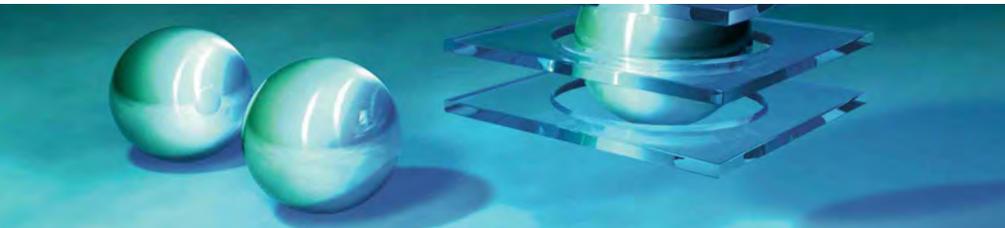




# Entwicklungsschritt beim ABACUS Service- und Vertragsmanagement

## Funktionsumfang wird um Serviceauftrag erweitert

Helpdesk, Servicedesk, Hotline, Störungsmeldungen, Servicetickets sind die Schlagworte zur Weiterentwicklung der Applikation Service- und Vertragsmanagement (SVM) der kommenden Version 2007. Sie erhält nun neben dem bereits integrierten Objekt- und Vertragsmanagement mit dem Serviceauftrag ihre dritte Kernfunktion.



Die drei Kernelemente des Service- und Vertragsmanagements

### Serviceauftragsmanagement

Als Basis für den Serviceauftrag stehen das Serviceobjektmanagement für die Verwaltung von Kundenobjekten und das Vertragsmanagement zur Verfügung. Der Serviceauftrag baut auf diesen beiden Teilen auf. Der neue Funktionsteil "Serviceauftrag" übernimmt unter anderem die Prozessschritte der Kunden- und Objektidentifikation, die Prüfung auf Vertragsleistungen, Informationsverteilung, Eskalation, Disposition von Mitarbeitern, Zuweisung von Material, Überwachung der Ausführung sowie Rückmeldung und Rapportierung.

### Schnelle Identifikation

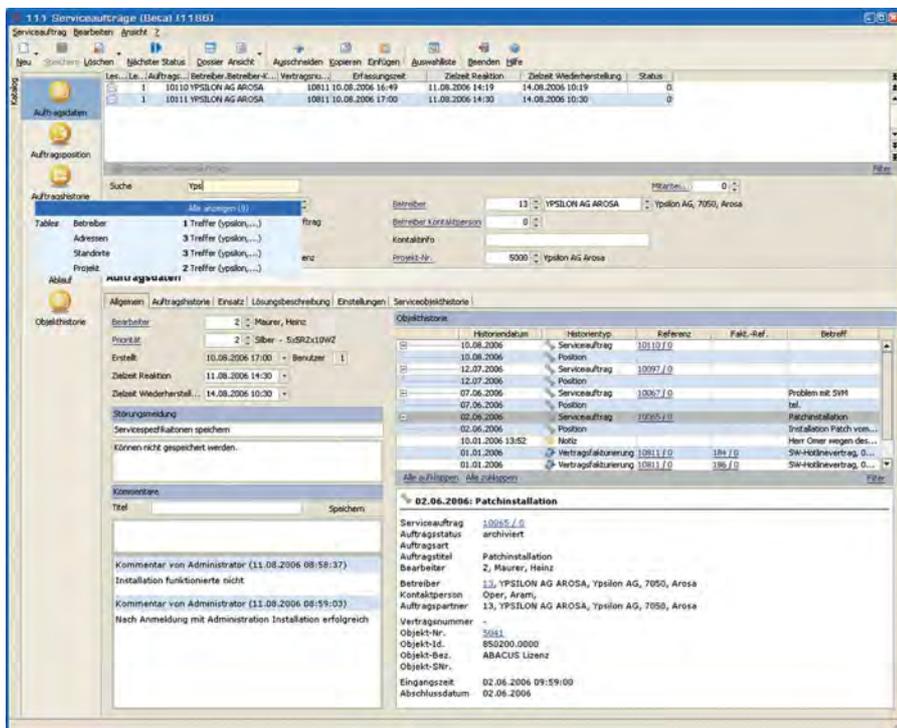
Serviceanfragen von Kunden müssen im System festgehalten werden. Sie können von zuständigen Mitarbeitern an einer Hotline, bzw. einem Service- oder Helpdesk entgegengenommen werden. Dabei steht ein zeitkritischer Vorgang an. Damit dieser sich, wenn ein Kunde beispielsweise am Telefon warten muss, effizient abwickeln lässt, stehen mehrere leistungsfähige Funktionen zur Verfügung. Dank der in der Erfassungsmaske integrierten Volltextsuche etwa können Anrufer und betroffenes Objekt über beliebige Suchbegriffe sekundenschnell ermittelt werden. Es funktioniert unabhängig davon, ob ein Anrufer den Namen seiner Firma, den eigenen Namen, die Objektbezeichnung, eine Serien- oder Inventarnummer, einen Projektnamen oder eine Vertragsnummer nennt; die Identifikation kann über ein einziges Suchfeld eingeleitet werden.

### Prüfung und Zuweisung

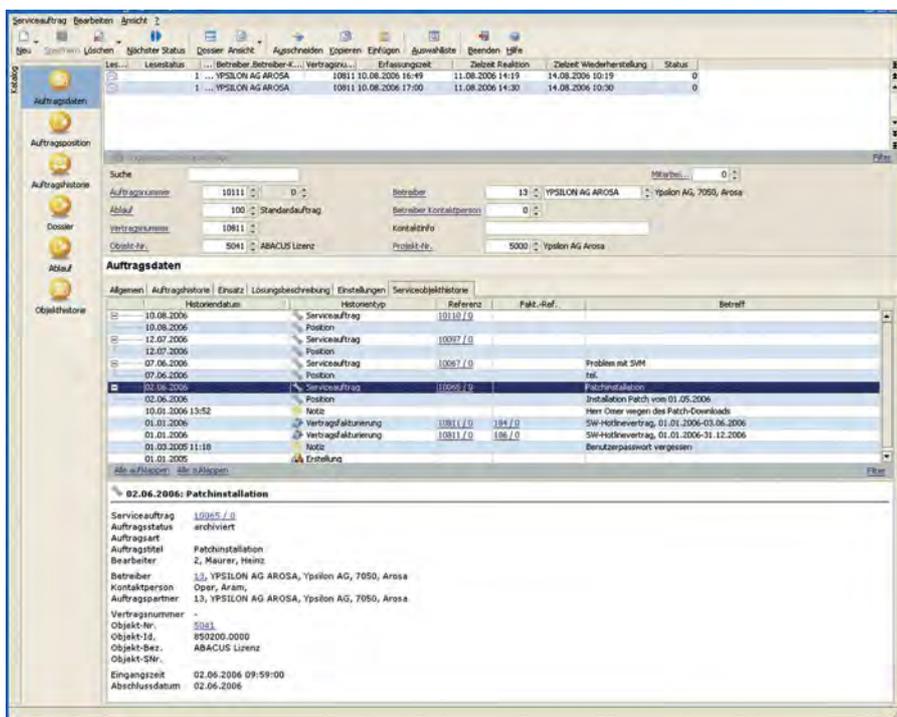
Nach der Identifikation des Kunden und des betroffenen Objekts werden wichtige Informationen für die weitere Bearbeitung der Anfrage automatisch angezeigt. Ein wichtiges Element dazu ist der Vertrag. Vorhandene Serviceverträge für einen Kunden liefern Reaktions- und Wiederherstellungszeiten sowie Informationen über den Grad der Abdeckung der zu leistenden Arbeiten für den Serviceauftrag. Die Objektgeschichte indes liefert chronologisch wichtige Informationen über das betroffene Serviceobjekt. Der Bearbeiter des Auftrags kann sich damit sofort über die vorher auf dem Serviceobjekt ausgeführten Reparaturen oder Serviceleistungen ins Bild setzen und entsprechend reagieren.



Teilprozesse des Serviceauftrags



Identifikation des Kunden mittels integrierter Volltextsuche



Chronologische Historie eines Serviceobjekts

### Integrale Ablaufsteuerung mit Auftragshistorie

Die Ablaufsteuerung sorgt in der Folge dafür, dass der Serviceauftrag die richtigen Stellen durchläuft. Sie ist ein frei definierbarer Workflow, der eine beliebige Anzahl Aktionen inklusive Iterationen durchlaufen kann. Die passende Ablaufsteuerung wird beim Anlegen des Serviceauftrags gespeichert und begleitet diesen von der Erfassung über die Ausführung bis zur Archivierung. Jede Aktion der Ablaufsteuerung kann wahlweise protokolliert werden. So können Bearbeiterwechsel, Ausdrücke von Dokumenten und das Erfassen von Positionen auf dem Serviceauftrag chronologisch festgehalten werden.

### Ausführung, Rückmeldung, Rapportierung und Fakturierung

Serviceaufträge lassen sich im günstigsten Fall sofort erledigen, ohne dass ein Besuch vor Ort notwendig wäre. Andernfalls stellt der Serviceauftrag die notwendigen Funktionen zur Verfügung, um einen "Vor-Ort-Besuch" oder eine interne Reparatur durchzuführen. Das Vorschlagen und Festlegen von Besuchsterminen, das vorgängige Zuweisen von Ersatzmaterial für den Serviceauftrag oder das Vorschlagen von Kilometerpauschalen anhand vorerfasster Daten auf dem Kundenstandort sind weitere Funktionen, die den Anwender bei seinen Arbeiten unterstützen.

Die von Mitarbeitern intern und extern geleisteten Stunden sowie verbrauchtes Material können direkt auf dem Serviceauftrag rapportiert werden. Diese Stunden lassen sich auf Wunsch direkt an die Vollzeitrapportierung in AbaProject übergeben. Der Serviceauftrag prüft automatisch, ob erfasste Leistungen, Material oder Fahr- und Reisekosten durch vorhandene Serviceverträge abgedeckt sind. Dementsprechend werden diese Positionen so markiert, dass sie nicht fakturiert werden. Nicht abgedeckte Leistungen können direkt aus dem Serviceauftrag an die Fakturierung der Auftragsbearbeitung oder an die Leistungs-

abrechnung in AbaProject weitergegeben werden. Verwendetes Material wird beim Einsatz der Lagerbuchhaltung in der Auftragsbearbeitung direkt bei der Erfassung der Position auf dem Serviceauftrag vom gewünschten Lager abgebucht.

### Überwachung und Steuerung der Serviceaufträge

Aus der Ablaufsteuerung des Serviceauftrags heraus lassen sich interne und externe Stellen beispielsweise via E-Mail informieren. So können Kunden laufend über den aktuellen Stand ihres Servicetickets informiert werden. Auch intern ist eine Benachrichtigung der beteiligten Mitarbeiter via E-Mail möglich. Ein einfaches Eskalationsmanagement und systemintegrierte Trigger sorgen dafür, dass überfällige oder zu lange unbearbeitete Serviceaufträge erkannt und unverzüglich an die richtigen Stellen etwa via E-Mail weitergeleitet werden. Serviceaufträge können entweder direkt einem bestimmten Mitarbeiter oder einem Servicepool zugeordnet werden, deren Teilnehmer dann aus dem Pool einzelne Serviceaufträge übernehmen und bearbeiten können.

### Aktualisierung der Objekthistorie

Alle wichtigen Informationen über einen Serviceauftrag und dessen Einzelpositionen wie Material, Leistung und Zusatzkosten sind nach Abschluss des Serviceauftrags auf dem entsprechenden Serviceobjekt ersichtlich. Von da aus kann via Link direkt auf einen archivierten Serviceauftrag gesprungen werden.

### Service- und Vertragsmanagement (Richtpreise Single-User)

Grundversion mit Serviceobjekt-, Vertrags- und Serviceauftragsmanagement <sup>1)</sup> Fr. 4'500.–

Option Mandanten Fr. 1'500.–  
Option Fremdwährungen Fr. 800.–

<sup>1)</sup> Grundversion der Auftragsbearbeitung für Fakturierung notwendig

Preise exkl. MWST

### Verfügbarkeit und Ausblick

Die beschriebene Funktionalität wird mit der Version 2007 zur Verfügung stehen. Im nächsten Entwicklungsschritt ist vorgesehen, die Mitarbeiter- und Materialplanung sowie den Einsatz der Software auf mobilen Endgeräten zu realisieren. •



# Drucken

## Drucken aus Java-Programmen

### Geschwindigkeitsoptimierungen

Die sukzessive Neuentwicklung aller ABACUS-Programme mit der Programmiersprache Java hat besonders im Bereich der Auswertungs- und Druckprogramme umfangreiche Änderungen notwendig gemacht. Darum hat auch das Konfigurieren von Druckern für Anwender und Systemadministratoren spezielle Anpassungen erfahren. Das Drucken in den neuen Java-Programmen wird ohne Einschränkungen alle Bedürfnisse der ABACUS-Anwender abdecken.



Da es unter Java nicht möglich ist, Drucker wie aus Delphi- oder Dataflex-Programmen anzusprechen, musste die ganze ABACUS-Druckersteuerung der neuen Java-Technologie angepasst werden. Grundsätzlich werden in Java-Programmen zwei verschiedene Druckarten unterschieden: das Drucken über den Server via Netzwerk oder die Ausgabe direkt auf dem Arbeitsplatzdrucker. Der ABACUS-Systemadministrator muss entscheiden, welche dieser beiden Varianten verwendet werden soll. Diese Einstellung ist global gültig, gilt also für sämtliche ABACUS-Benutzer.

#### Variante 1: Druckjob auf Server ausführen

Verfügt man über eine leistungsstarke Hardware, ein schnelles Netz und moderne Netzwerkdrucker, ist die Variante des Drucks über den Server zu empfehlen. Die gesamte Rechenleistung für den Ausdruck wird in diesem Fall dem Server überlassen. Das Netzwerk wird dadurch nicht durch zusätzlichen Verkehr belastet. Selbstverständlich müssen bei dieser Variante die Druckertreiber aller Drucker, die aus der ABACUS-Software verwendet werden sollen, auf dem Applikationsserver installiert oder mit diesem verbunden sein. Die Spezifikationen der Drucker werden hier als XML-Datei gespeichert und den Java-Druckprogrammen zur Verfügung gestellt.

Der Druckjob wird auf dem Server aufbereitet und vom PrintSpooler-Dienst, der ebenfalls auf den Server läuft, einem Temporärverzeichnis übergeben. Von dort aus wird der Druckjob an den entsprechenden Drucker geschickt.

#### Variante 2: Druckjob auf Client ausführen

Sind die Arbeitsplatzdrucker über den Parallelport oder USB an den PC angeschlossen, sollte die Variante "auf Client drucken" gewählt werden. Die ABACUS-Software ermittelt dabei die Konfiguration der lokalen Drucker selbstständig und stellt die erforderlichen Druckerspezifikationen als XML-Datei den Java-Druckprogrammen zur Verfügung. Nur dadurch sind die Druckprogramme in der Lage, die Daten korrekt an den lokalen Drucker zu senden.

Auch bei TSE/Citrix wird diese Technologie verwendet, indem die Eigenschaft von Citrix genutzt wird, lokale Drucker mit der TSE/Citrix-Session zu verbinden. Sind die lokalen Drucker mit der TSE/Citrix-Session verbunden, werden diese ebenfalls von der ABACUS-Software erkannt. Nach kurzer Aufbauzeit wird den Java-Applikationen die oben erwähnte Datei mit den Druckerspezifikationen zur Verfügung gestellt. Standardmäßig verwenden die ABACUS-Auswertungsprogramme unter Java jeweils den jeweiligen Standarddrucker des Benutzers.



*Auswertung soll direkt auf dem lokal angeschlossenen Drucker ausgedruckt werden*

#### Druckergruppenverwaltung

Dieses Programm erlaubt es dem Administrator, aus Druckern und Benutzern Gruppen zu bilden. So kann zum Beispiel ein Bürodrucker einer bestimmten Abteilung die Rolle des Standarddruckers innerhalb der ABACUS-Java-Programme übernehmen, obwohl er nicht explizit für sämtliche Benutzer dieser Abteilung als Standarddrucker im System definiert wurde.

### Optimierung der Druckgeschwindigkeit

In der ABACUS-Version 2005 kann sich das Problem akzentuieren, dass eine Druckdatei für den Druckerspooler einiger Drucker zu gross wird und dadurch die Druckgeschwindigkeit eine Einbusse erleiden könnte. Der Grund dafür liegt an der Umsetzung der Druckbefehle der ABACUS-PDF-Komponente auf die entsprechenden Druckertreibersprachen PCL6, PCL5e oder PS. Da nicht jede Druckersprache, ja sogar nicht alle Druckertreiber mit dieser "Übersetzung" gleich gut umgehen können, werden die Druck-Files auf dem Printspooler verschieden gross. Der Unterschied zu herkömmlichen Druckdateien kann enorm sein. Es wurde festgestellt, dass vor allem bei älteren Druckern und Einstiegsmodellen die Qualität der Druckertreiber den Anforderungen, die von Java-Druckprogrammen gestellt werden, nicht entspricht.

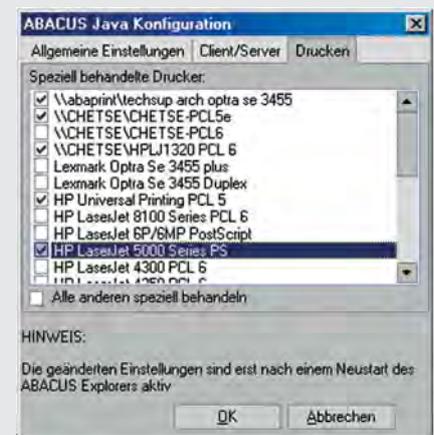
### Version 2005

Um dieses Problem in der Version 2005 zu umgehen, kann die Datei abaprint.ini ins Verzeichnis Abacsystem kopiert werden. Mit ihrer Hilfe wird die "Übersetzung" bei PCL-Druckern optimiert und die Grösse der Druck-Files auf dem Spooler zum Teil erheblich reduziert. Wird abaprint.ini verwendet, wirkt sich dies global für alle im Netzwerk für ABACUS-Auswertungen verwendeten Drucker aus.

abaprint.ini kann von der ABACUS-Homepage heruntergeladen werden:  
[www.abacus.ch/downloads/support/tools/abaprint.zip](http://www.abacus.ch/downloads/support/tools/abaprint.zip)

### Version 2006

Für die Version 2006 kann abaprint.ini in einem speziellen Programm für jeden Drucker einzeln parametrisiert werden, ohne dass abaprint.ini separat installiert werden müsste. Diese Funktion ist im Menü "Spezialprogramme" unter der Lasche "Drucken" in der Maske "Java Konfiguration" zu finden. Mit dem Setzen des Häkchens für einen bestimmten Drucker wird der Druckstrom über abaprint.ini geführt. Dadurch werden die Dateien im Printspooler wesentlich kleiner.



*Pro Drucker kann der Systemadministrator abaprint.ini aktivieren und so eine höhere Performance erreichen*

Für beide ABACUS-Versionen 2005 und 2006 gilt demnach: Je kleiner eine Druckdatei im Spooler ist, umso schneller ist das Ausdrucken!

Aufgrund des Aufbaus der Spracharchitektur funktioniert abaprint.ini nur mit PCL6 und PCL5e. Für PS-Treiber ist der Einsatz von abaprint.ini wirkungslos und deshalb unnötig. PCL3e wird von ABACUS noch nicht unterstützt.



*Pro Abteilung wird ein Drucker als Standarddrucker definiert und alle Programmanwender, die dieser Gruppe zugeordnet sind, bekommen diesen jeweils als Standarddrucker für ABACUS-Java-Auswertungen vorgeschlagen.*

### PCL

Printer Command Language (PCL) ist eine von Hewlett-Packard entwickelte Befehlssprache zum Steuern von Laserdruckern und wird auch für Tintenstrahler eingesetzt. Sie liegt in ihrer Komplexität zwischen ASCII und PostScript, wobei letztere eine eigenständige Programmiersprache ist und einen Interpreter voraussetzt, da Postscript eine Seitenbeschreibungssprache ist, die unter diesem Namen seit 1984 von der Firma Adobe entwickelt wird. Sie ist eine Weiterentwicklung von InterPress. Grafiken und Druckseiten werden als Dateien im PostScript-Format angelegt, um sie auf den unterschiedlichsten Ausgabegeräten in variabler Grösse und Auflösung verlustfrei ausgeben zu können. Grafische Elemente und Schriften werden in PostScript als Vektorgrafik beschrieben. Pixel-Grafiken werden gerastert.

# Drucken

## Wie gross werden die Druckerfiles beim Drucken?

In früheren ABACUS-Versionen gründete die ABACUS-Druckersteuerung intern auf dem so genannten EMF-Format von Microsoft. Je nach Drucker wurde es in Postscript oder PCL umgewandelt. Mit der Erweiterung der ABACUS-Software hin zum <digital erp> und der Neuprogrammierung der gesamten ABACUS-Software auf der Basis der Programmiersprache Java hat sich die ABACUS entschlossen, generell nur noch PDF und nicht mehr EMF als internes Format zu verwenden. PDF ist nicht nur ein offenes Format, sondern eignet sich auch hervorragend für Archivierungszwecke und ist im Gegensatz zu EMF in keinem bestimmten Betriebssystem verankert.

Das PDF-Format basiert grösstenteils auf Adobes Postscript. Somit lassen sich Dokumente, die in PDF dargestellt werden, problemlos mit Postscript-Druckern ausgeben. Bei PCL-Druckern muss aber zuerst eine Übersetzung stattfinden. Je nach PCL-Drucker und -Druckertreiber erfolgt diese Konversion mehr oder weniger intelligent. Im Extremfall wird aus einer PDF-Seite ein gigantisches Bild erzeugt, das mehrere MByte gross sein kann. Es lohnt sich, beim Kauf von PCL-Drucker darauf zu achten, dass diese Konversion möglichst rationell stattfindet, da sowohl die Druckgeschwindigkeit als auch die Auslastung im Netz stark davon abhängen können.

Einen Beitrag zur Verkleinerung der Druckdateien kann, wie erwähnt, der Einsatz von Abaprint.ini leisten, auch wenn, wie die Vergleichstabelle deutlich aufzeigt, der Druckertyp und der Treiber immer noch einen wesentlichen Einfluss auf die Grösse der Files haben.

## Fazit

Um Java als zukunftsweisende Technologie auch im Druckbereich unterstützen zu können, sind laufend Programmanpassungen auch im Bereich Reporting und Druckoutput erforderlich.

Mit dem auf Java basierenden Reporting wird speziell bei grossen Datenmengen eine bessere Leistung im Aufbau und in der Aufbereitung der Auswertungen erreicht. Die freie Wahl der Plattform wird durch die Entwicklung mit Java möglich. Sie sorgt übrigens auch dafür, dass die ABACUS-Programme sich über Internet-Browser nutzen lassen. Letzteres gestattet es den ABACUS-Benutzern, mit ihrer Software standortunabhängig über das Internet zu arbeiten. •

Vergleichstabelle Druckerfiles bei verschiedenen PCL-Druckern

Druckertyp / Treiberdateien	Infos	Anzahl Seiten	Grösse / Seite	Total Grösse
HP LJ 4100 PCL6	ohne Abaprint.ini	11	520 KB	5.71 MB
	mit Abaprint.ini	11	25.18 KB	277 KB
Lexmark Optra Se PCL6	ohne Abaprint.ini	11	190 KB	2.09 MB
	mit Abaprint.ini	11	44.5 KB	489 KB
HP LJ 5500 PCL5e	ohne Abaprint.ini	11	302 KB	3.32 MB
	mit Abaprint.ini	11	62.6 KB	689 KB

In diesem Beispiel werden die Grössen der Druckerspoolesfiles bei drei verschiedenen PCL-Druckern mit der gleichen elfseitigen Auswertung (Fibu Programm 15) verglichen.



ANT

# Neue Software für Nonprofit-Organisationen ABACUS spannt für Branchenlösung mit ANT-Informatik zusammen

Die auf Systemlösungen für Nonprofit-Organisationen (NPO) spezialisierte ANT-Informatik wird ihr integriertes Softwaresystem SextANT gemeinsam mit ABACUS Research weiter entwickeln. ANT wird dabei mit Fund Raising, Fund Management und Project Accounting die NPO-spezifischen Teile ihrer Software vollständig überarbeiten und mit den betriebswirtschaftlichen Modulen der ABACUS-Software verknüpfen.



ANT-Informatik aus Basel beliefert mit ihrer Software seit langem bekannte Hilfswerke wie Caritas, Pro Infirmis, Schweizer Berghilfe, Swisscontact, MS-Gesellschaft und Greenpeace. Auch ABACUS ist ebenfalls in diesem Segment mit der betriebswirtschaftlichen Software bereits gut verankert. Nun wollen beide mit einem gemeinsamen Projekt die Stellung in diesem Segment weiter ausbauen.

### Optimal integrierte NPO-Lösung

Nach dem Motto "Take the best of two worlds" wird die neue Anwendung aus zwei weiterhin eigenständigen, dafür optimal integrierten, Lösungen bestehen. Die beiden Applikationen werden so miteinander verknüpft, dass der Benutzer seine wichtigen Daten nur an einer einzigen Stelle pflegen muss.

Die Datenhoheit der Finanzbuchhaltung, der Kostenrechnung und der Debitoren/Kreditorenbuchhaltung liegt bei ABACUS. Die Branchenlösung SextANT greift auf diese Daten zu. Zusätzliche ABACUS-Module wie zum Beispiel die Lohn- oder Anlagenbuchhaltung können auf Wunsch integriert werden, weisen aber keine direkte Verbindung zu SextANT auf.

Die Datenhoheit der Adressendatenbank und der Nonprofit-Module Fundraising,

Projektverwaltung und Fondsverwaltung liegt dagegen bei SextANT. Die für ABACUS-Module relevanten Daten wie Kunden- und Lieferantenadressen sowie auch Buchungen werden von SextANT an die ABACUS-Software übergeben. Alle wichtigen Informationen werden für Auswertungszwecke in einem OLAP-Datenwürfel gespeichert.

Die integrierte, neue Lösung wird ab 2008 für den produktiven Einsatz zur Verfügung stehen.



Branchenlösung für NPO





Erfahrungen erfahrener NPOs fließen in die Entwicklung mit ein



**Branchen-Know-how dank erfahrener Kunden**  
 Jürg Krummenacher, Direktor der Caritas Schweiz, freut sich über die Zusammenarbeit mit den beiden Softwarehäusern: "ANT-Informatik mit 12 Jahren NPO-Erfahrung, ABACUS mit 20 Jahren Programmiererfahrung von betriebswirtschaftlicher Software und das gepaart mit dem Branchen-Know-how der am Projekt beteiligten NPO – eine bessere Basis für eine neue Lösung kann ich mir kaum vorstellen".

**Auch ABACUS-Kunden aus anderen Branchen profitieren**  
 Durch die Zusammenarbeit mit ANT wird es auch in der ABACUS-Software wichtige Erweiterungen geben, die allen ABACUS-Kunden mittelfristig zur Verfügung stehen werden.  
 In Zukunft werden Projekte in den ABACUS-Applikationen wie der Auftragsbearbeitung und der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung in einem eigenen Feld erfasst und nicht mehr wie bis anhin auf der zweiten Kostenstellenebene. Damit wird die zweite Kostenstellenebene für Kostenrechnungsbedürfnisse frei bleiben und in der ABACUS-Software werden zusätzlich zu den Konten drei weitere Ebenen für die Erfassung von Daten zur Verfügung stehen.



ANT-Informatik AG, Basel, wurde 1993 gegründet und ist eine führende Anbieterin integrierter Software-Lösungen für NPO (Nonprofit-Organisationen). Ihre Software SextANT erlaubt es, den Mittelfluss einer NPO vom Empfang einer Spende bis hin zu ihrer Verwendung zu planen und zu kontrollieren. •

**ANT-Informatik AG**  
 Stadthausgasse 18  
 CH-4051 Basel  
 Telefon 0041 (0)61 366 91 11  
 Fax 0041 (0)61 366 91 15  
 info@ant-informatik.ch



# schwierige

## Arbeiten unter schwierigen Bedingungen ABACUS im Einsatz bei Textilfirma

Seit über 100 Jahren ist die Firma Hermann Koller in Gais auf die Veredelung von St.Galler- und Ätzstickereien spezialisiert. Ihre Kunden produzieren Spitzenprodukte und erwarten dieselbe Qualität vom Appenzeller Unternehmen. Darum benötigte die Herstellerin ein Instrument, mit dem sich die komplexen Prozesse ihrer Geschäftstätigkeit optimal unterstützen liessen. Daniel Waldmeier, Geschäftsleiter der Hermann Koller, erklärt im Interview mit Pages die Vorteile von ABACUS-ERP, das in seinem Betrieb seit 1994 im Einsatz ist.



*Pages: Wozu braucht man St.Galler Stickereien und was sind Ätzstickereien?*

Daniel Waldmeier: St.Galler Stickereien werden sehr vielfältig eingesetzt, beispielsweise für Damenoberbekleidung, also Blusen und Abendkleider, aber auch für Heimtextilien wie Vorhänge und Tischdecken etc. oder für Damenunterwäsche, dem Hauptabsatzgebiet unserer Kundschaft.

Ätzstickereien werden auf eine Ätzease gestickt. Nach dem Stickprozess kommt die Ware zu uns und wir ätzen die Gase weg, zurück bleibt die Stickerei. Das sieht aus, als ob "in die Luft gestickt" worden ist. Das Ätzen ist übrigens eine unserer Spezialitäten.

*Ist das Ätzen der einzige Veredelungsprozess, den Sie anbieten?*

Nein, natürlich nicht. Wir sind ein so genannter "Lohnveredler". Die Stickereixporteure liefern uns ab Maschine die Stickereien im Rohzustand. Wir färben, ätzen und rüsten die Ware mit speziellen Eigenschaften aus. Beim Färben muss die Stickerei farblich mit den übrigen Komponenten des Fertigteils übereinstimmen, was immer eine grosse Herausforderung bedeutet. Hier hat uns die Technik in den letzten Jahren hervorragende Unterstützung geboten, die Messprogramme sind immer genauer geworden und erleichtern uns das Leben markant. Allerdings kann der Computer den Färbemeister noch lange nicht ersetzen, was unser Überleben zumindest in unmittelbarer Zukunft sicherstellt.

*Technik und Computer sind die Stichworte, die uns interessieren. Sie haben im Rahmen der Produktion davon gesprochen. Wie sieht es in der Administration bezüglich der IT aus?*

Wir arbeiten bereits seit 1994 mit den ABACUS-Programmen Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie der Lohnbuchhaltung. Diese haben sich so gut bewährt, dass wir uns im Sommer 1996 entschieden, auch die Auftragsbearbeitung mit der Adressverwaltung zu beschaffen. Die Implementierung dieser Module erwies sich aber als viel anspruchsvoller als diejenige für das Finanz- und Rechnungswesen.

*Wie kam das?*

Wir arbeiten in einer sehr speziellen Branche. Wenn wir von Coupons, Sticketen und Posten sprechen, ist das für einen Nichtsticker nur schwer verständlich. Die Situation wird noch komplexer, da wir mit der angelsächsischen Masseinheit Yard produzieren, jedoch in Meter verrechnen. Es kamen noch ein paar zusätzliche Spezialitäten zum Vorschein und vor allem auch die Tatsache, dass jede Saison alles wieder neu erfunden wird. Die Endkunden wollen schliesslich mit immer neuen Produkten zum ständigen Kauf animiert werden. Das alles hat unseren Partner WData vor eine grosse Herausforderung gestellt.

*Und wie hat er das gemeistert?*

Wie so oft im Leben hat der Zufall eine Rolle gespielt. Die WData hatte einen neuen Projektleiter eingestellt, der ursprünglich aus der Stickereibranche kam. Das war auch für uns ein grosses Glück, denn von da an war ein Dolmetscher präsent, der die Stickereisprache in "ABACUS-Deutsch" übersetzte. Die Materie war auch so noch immer komplex genug, so dass wir alle schliesslich sehr glücklich waren, als wir am 1. Dezember 1997 die Auftragsbearbeitung produktiv in Betrieb nehmen konnten.

*Wie hat sich die ABACUS-Software und insbesondere die Auftragsbearbeitung bewährt?*

Wir sind sehr zufrieden. Wir haben unsere Zahlen angefangen in der Auftragsstatistik bis zur Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung tagesaktuell im Griff. Von daher betrachtet haben wir das erhoffte Führungsinstrument realisiert. Die Zahlen der Buchhaltung bestätigen, was im Betrieb sichtbar ist und auch "der Bauch sagt". Wir leben in einem sehr kurzfristigen Geschäft und müssen mit einem beträchtlichen Produktionsapparat sehr schnell auf neue Marktbedürfnisse reagieren. Als Entscheidungsstütze in diesen schwierigen Fragen hilft uns die Buchhaltung und vor allem die Kostenrechnung mit den transparenten Auswertungen.

Die Auftragsbearbeitung hat uns grosse Erleichterungen bei der Abwicklung unseres Geschäfts gebracht. Seit wir dieses Modul im Einsatz haben, können wir mit Bestimmtheit sagen, welche Aufträge im Moment bei uns in der Produktion sind. Vorher mussten wir bereits für eine solche Aussage eine Person anstellen, die sich praktisch permanent im Betrieb über die laufenden Aufträge zu informieren hatte. Grundsätzlich darf ich sagen, dass sich der Einsatz der Auftragsbearbeitung für uns sehr gelohnt hat. Die Verrechnung unserer Leistungen ist viel einfacher und effizienter geworden. Die Preisfindung ist in einem hohen Grad automatisiert worden, was Fehler merklich reduziert hat. Bereits heute, ohne PPS, führen wir behelfsmässig eine Auftragshistory beispielsweise über die Dauer in Tagen, die für ein Farbzept durch unsere Kunden in Anspruch genommen wird. Die Durchlaufzeit von Aufträgen führen wir ebenfalls und werten sie aus. Wir haben uns ein Dispositiv aufgebaut, das uns erlaubt, bei Lieferzeitausschlägen sofort zu reagieren. All diese Massnahmen haben uns enorm geholfen, den Marktanforderungen noch besser zu entsprechen.

Als Fazit darf ich ohne Übertreibung sagen, dass uns ABACUS geholfen hat, in einem sehr anspruchsvollen Umfeld unsere Marktfähigkeit zu erhalten und zu steigern. ABACUS hat unsere Hoffnungen voll und ganz erfüllt.

*Dann sind Sie also rundherum glücklich und zufrieden mit Ihrer Lösung?*

Dieses Gefühl darf nie aufkommen! Sonst würden wir nämlich aufhören, uns weiter zu entwickeln. Auch unsere Lösung hat noch viele Optimierungsmöglichkeiten.

Dieses Jahr beispielsweise haben wir das Teilprojekt "Preisliste" realisiert. Wie bereits angetönt, haben wir auf Grund der enormen Produktvielfalt auch eine sehr komplexe Preisfindung. Die Standardpreisliste von ABACUS kann unsere Bedürfnisse nicht abdecken, zu viele Kombinationen mit Wenn und Aber kommen vor. WData hat in der Folge mit der Firma hmd ag aus St. Gallen einen weiteren Partner an Bord geholt. Diese Firma hat bereits verschiedene Preislisten für ABACUS-Kunden erstellt. Nun werden die Basisangaben mittels AbaView aus ABACUS ausgelesen und mit dem Programm Catalogic von hmd zur Preisliste verarbeitet. Die Umsetzung dieses Projekts hilft unserer Administration enorm, da wir endlich die Preise zentral in der ABACUS Auftragsbearbeitung verwalten können. Der grösste Vorteil daran ist jedoch, dass wir die Preislisten unseren Kunden in elektronischer Form zur Verfügung stellen können.



ABACUS-Artikeldaten für Publikationen in Katalogen aufbereiten

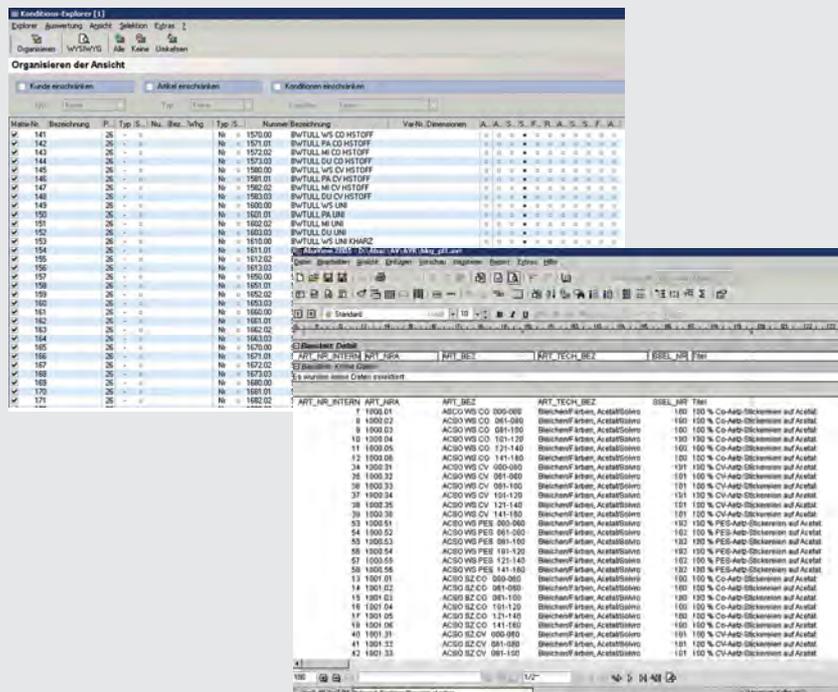
Dieses Jahr haben wir noch ein weiteres grosses Projekt vor uns. Wir wollen das ABACUS-Modul PPS in Betrieb nehmen. Die zwei Hauptziele sind einerseits eine optimierte Planung für unsere Produktion und andererseits die Auftragsverfolgung zu realisieren. Unsere Produktion ist der zweitletzte Fertigungsschritt in der Entstehung der Stickerei und es geht uns wie allen Produzenten: Je weiter hinten man in der Fertigungsstufe angesiedelt ist, desto höher ist der Termindruck. Unmögliches wird zwar sofort erledigt, doch Wunder dauern etwas länger.

*Das tönt wirklich sehr spannend. Haben Sie noch weitere Projekte in Planung?*

Selbstverständlich diskutieren wir immer wieder über Möglichkeiten und Ideen. Das <digital erp> von ABACUS hat mich sehr inspiriert. Als Ziel haben wir formuliert, unsere Kunden sozusagen "live" in unser System einzubinden. Mehr möchte ich dazu im Moment noch nicht verraten.

Als weitere Schritte planen wir nach dem Update auf die Version 2006 die ABACUS Archivierung einzubauen, da wir in unserer Produktion viele Notizen und Bemerkungen von Hand auf den Produktionspapieren vermerken. Diese Papiere wollen wir nach Abschluss der Produktion auf den Auftrag scannen. So können wir bei Rückfragen von Kunden wirklich lückenlos Antwort geben.





Des weiteren freue ich mich schon heute auf die Inbetriebnahme von AbaNotify und der Suchmaschine AbaPilot, von der wir uns bei den vielen Telefonanfragen unserer Kunden eine schnelle Auskunftunterstützung versprechen.



Herr Waldmeier, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.



Hermann Koller AG
Daniel Waldmeier
Lochmühlestrasse 5
Postfach 123
CH-9056 Gais
Telefon +41 71 791 80 30
www.hermann-koller.com
info@hermann-koller.com

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:



WData AG
Herr Wolfgang Brunner
Auwiesenstrasse 24
CH-9030 Abtwil SG
Telefon 071 311 55 11
Fax 071 311 55 15
www.wdata.ch

hmd ag

Die 1995 gegründete hmd ist ein Dienstleistungsunternehmen im IT-Bereich. So werden von der IT-Beratung über multimediale Auftritte, Datenbankentwicklungen bis hin zur Erstellung individueller Produktkataloge eine breite Palette von Dienstleistungen angeboten. Die hmd verfügt über grosse Erfahrung im Bereich ABACUS. Der hmd-Inhaber Ulrich Hartmann erläutert seinen Einsatz bei der Firma Hermann Koller.

Pages: Sie verweisen auf eine grosse Erfahrung im Bereich ABACUS.

Ulrich Hartmann: Ich selbst war bis vor wenigen Jahren bei einem ABACUS-Vertriebspartner tätig und habe ABACUS-Programme vertrieben und eingeführt. Als ich mich dann mit der hmd selbständig gemacht habe, wurde ich von ABACUS eingeladen, meine die ABACUS-Software ergänzenden Produkte anlässlich einer Händlertagung vorzustellen. Auf diesem Weg bin ich übrigens an das Hermann-Koller-Projekt gekommen; die WData hat sich an meine damalige Präsentation erinnert und mich kontaktiert.

Wie haben Sie die Umsetzung des Projekts erlebt?

Im Projekt Hermann Koller war die Anforderung, die Preisliste in kundengerechter Form als Ausdruck zu generieren. Von der technischen Herausforderung her war es für uns "Null Acht Fünfzehn", sind wir es uns doch gewohnt, komplexe Preislisten und Kataloge im Umfang von mehreren hundert Seiten innert weniger

Stunden aufzubauen. Hingegen hat uns die Komplexität der Kombinationen von Preisen, Zuschlägen und Rabatten sehr beeindruckt. Unsere Innovationskraft war gefordert, was wir gemäss Herr Waldmeier jedoch bestens erfüllt haben. Ich darf hier anmerken, dass wir in einem anderen Kundenprojekt noch einen Schritt weiter gegangen sind. Dort haben wir die Artikel, die der Kunde im Verlauf der letzten zwei Jahre bezogen hat, zusätzlich gekennzeichnet.

Wo sehen Sie Möglichkeiten, die Beziehungen zu ABACUS und WData zu intensivieren?

Überall dort, wo grosse Anforderungen an den Output gestellt werden. Den Standardauswertungen aus ABACUS sieht man an, dass sie Standard sind. In vielen Fällen genügt das auch vollständig. Überall dort aber, wo die Anforderungen höher liegen, bieten wir gerne unsere Dienste an. Unsere Auftraggeber liefern die Rohdaten, wir veredeln sie.

Besten Dank für Ihre Auskünfte. •



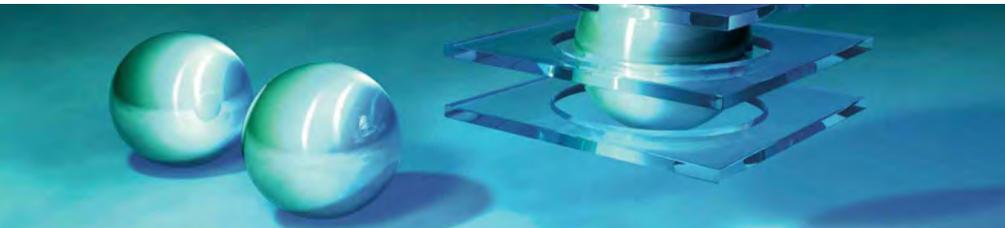
hmd ag
Ulrich Hartmann
Lukasstrasse 17
CH-9008 St.Gallen
Telefon +41 71 246 66 46
www.hmd.ch
info@hmd.ch

# leicht

## Soft- und Hardware-Servicemanagement leicht gemacht

### Prozessunterstützung bei OBT mit dem ABACUS Service- und Vertragsmanagement

**K**ernaufgabe der neuen ABACUS-Applikation "Service- und Vertragsmanagement" ist die effiziente und effektive Unterstützung kundenorientierter Service-Prozesse. Einer der ersten Anwender der neuen Lösung ist ABACUS-Vertriebspartnerin OBT. Sie verwaltet in den Bereichen Soft- und Hardware Tausende von Objekten und Hunderte von Verträgen.



OBT als grösste ABACUS-Vertriebspartnerin hat im Zug einer Optimierung ihrer internen Prozesse für die Bereiche CRM und Projektmanagement die ABACUS-Applikationen Auftragsbearbeitung, Adressverwaltung und AbaProject gewählt. Dabei wurden auch die Serviceprozesse genauer unter die Lupe genommen. Schnell wurden die Verantwortlichen auf die neue ABACUS-Applikation "Service- und Vertragsmanagement" aufmerksam. In einem ersten Schritt sollte das neue Programm gemäss Zielvorgabe folgende Servicemanagement-Bereiche abdecken:

- Objektverwaltung: installierte Soft- und Hardware beim Kunden
- Vertragsverwaltung: Wartungs- und Hotlineverträge für Soft- und Hardware
- Automatische Vertragsfakturierung und Vertragserneuerung

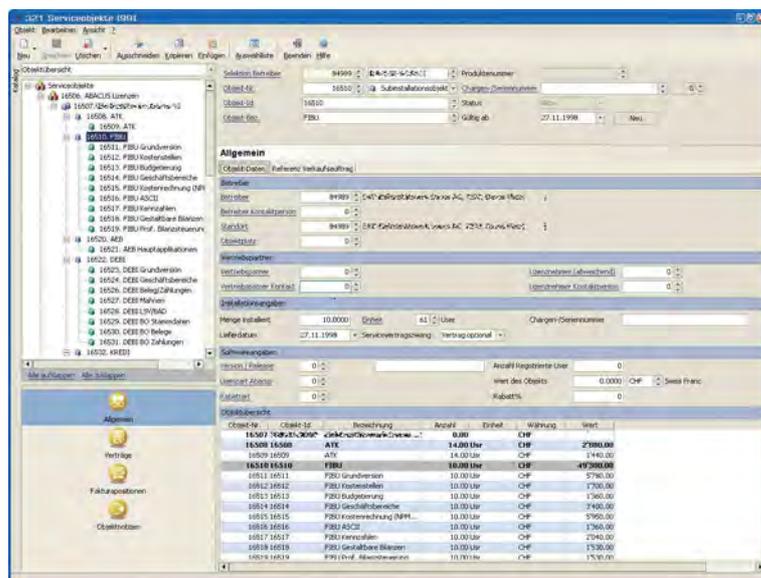
Dabei sollten folgende Bedingungen bezüglich Integration erfüllt werden:

- Integration mit Auftragsbearbeitung (Verkauf und Lager)
- Integration CRM (Kunden- und Kontaktdaten)
- Integration AbaProject (Projekt- und Leistungsabrechnung)
- Integration Rechnungswesen (Debitoren- und Finanzbuchhaltung)

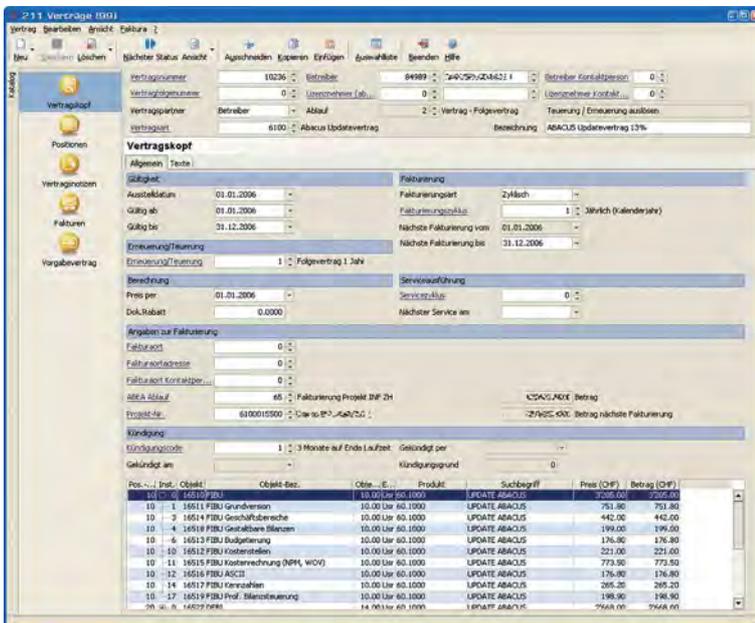
Mit Ausnahme des elektronischen Datenaustausches konnten die Integrationsanforderungen vollständig erfüllt werden. Das Projekt wurde als Pilot im November 2005 gemeinsam mit ABACUS Research in Angriff genommen.

#### Prozesse und Grundstammdaten

Das Service- und Vertragsmanagement stellt für das Anlegen und Verwalten von Verträgen eine leistungsfähige Workflow-



Serviceobjektstamm mit Kundeninventar



Verwaltung der ABACUS-Updateverträge

Funktion zur Verfügung. Diese bildet die Grundlage für die Vertragsverwaltung und deckt die Bereiche Offerierung, Übernahme in Vertrag, Vertragsanpassung, Fakturierung, Erneuerung, Preisänderung bis zur Kündigung und Archivierung vollständig ab. Die im Vorfeld als Flussdiagramme aufgearbeiteten OBT-Vertragsprozesse konnten problemlos im Service- und Vertragsmanagement adaptiert werden.

Obwohl wegen dem Einsatz übriger ABACUS-Applikationen wie Adressverwaltung, Auftragsbearbeitung und AbaProject bereits viele Stammdaten vorhanden waren, mussten im Bereich der Serviceobjekte und Verträge zusätzliche Daten erfasst werden. Da die Berechnung der ABACUS-Wartungsverträge auf den einzelnen Lizenzteilen der Kunden basiert, war die Ersterfassung der Lizenzen mit allen Elementen notwendig. Die Verträge selbst konnten anschliessend mit Hilfe von Vorgabeverträgen mittels eines Kopierverfahrens einfach und schnell im System erfasst werden.

### Vertragsfakturierung

Im April 2006 wurden die im System erfassten Verträge erstmals fakturiert. Die Wartungs- und Hotline-Verträge werden dabei im Voraus für ein Jahr fakturiert. Das System ist diesbezüglich sehr flexibel. Fakturierungszyklen lassen sich frei definieren, so dass man jedem Kundenwunsch gerecht werden kann. Durch die komfortable Pro-Rata-Fakturierungsfunktion sind Anpassungen wie vorzeitige Kündigung oder unterjähriges Hinzukommen einzelner Vertragspositionen kein Problem und können automatisch verarbeitet werden. Bei OBT werden die Verträge gruppiert nach Vertragsart in einem Serienlauf fakturiert, was sehr effizient ist. Das System verbucht die Erträge automatisch in AbaProject sowie in der Debitoren- und Finanzbuchhaltung. Das Pilotprojekt konnte Mitte April 2006 erfolgreich abgeschlossen werden.

### Nachhaltiger Nutzen

Die erfassten Daten im Bereich der Serviceobjekte und Verträge werden als Basis für die zweite Etappe des Servicemanagement-Projekts bei OBT verwendet. Ziel der zweiten Etappe ist es, Störungsmeldungen, die via Hotline eingehen und daraus resultierende Serviceaufträge, ebenfalls mit dem Service- und Vertragsmanagement abzuwickeln. Die Implementierung läuft derzeit und der Produktivstart ist auf den 1. Oktober 2006 geplant. •

### Statement von Walter Baumann, Bereichsleiter Softwarelösungen

„Mit dem Einsatz des ABACUS Service- und Vertragsmanagements für unsere Serviceprozesse haben wir einen strategischen Bereich integriert gelöst.“

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:

### OBT AG

Walter Baumann  
Rorschacher Strasse 63  
CH-9004 St.Gallen  
Telefon 071 243 34 34

Hardturmstrasse 120  
CH-8005 Zürich  
Telefon 044 278 46 79

walter.baumann@obt.ch  
www.obt.ch

# Dezentra

## Mit Sicherheit ABACUS Dezentraler Zugriff ist für Protectas Cash Handling zentral

Für Sicherheit und Zuverlässigkeit ist unser Land weltweit bekannt. Das zählt speziell dann, wenn es um Geldgeschäfte geht. Ganz in diesem Sinn setzt Protectas Cash Handling für ihre Administration auf die Softwarelösungen von ABACUS.



2002 wurde das Geschäftsfeld für den Werttransport und die Wertverarbeitung aus der Protectas-Gruppe in die neu gegründete Protectas Cash Handling ausgliedert. Da die von der Protectas eingesetzte AS400-Lösung zu umfangreich war und auch nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprochen hat, wurde eine Evaluation für die Einführung einer neuen Software-Lösung im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens in Angriff genommen. Obwohl das Prüfverfahren durch die Verantwortlichen für Zentraleuropa in Paris durchgeführt wurde, stand die ABACUS Research weit oben auf der Liste der Hersteller. Ein Grund: Man hat mit der ABACUS Lohnbuchhaltung bereits seit längerem sehr gute Erfahrungen gemacht. Aufgrund der gesamtschweizerischen Tätigkeit von Protectas Cash Handling waren die Möglichkeit eines dezentralen Zugriffs – die Erfassung von Leistungskomponenten in AbaProject durch die Filialen – sowie die Mehrsprachigkeit der Software und des Beraterteams wichtige Auswahlkriterien.

Nach dem Evaluationsentscheid wurde das Projekt in sechs Umsetzungsphasen gegliedert und innerhalb von sieben Monaten umgesetzt. Der Produktivstart wurde auf Oktober 2004 festgelegt. Speziell daran war, dass der Termin weder dem Start des Geschäfts- noch dem des Kalenderjahres entsprach. Darum mussten sämtliche bisherigen Werte (Januar- bis Oktoberwerte) ins ABACUS überführt werden. Die Fibu-Daten kamen aus dem AS400-System; die Lohndaten wurden aus zwei bestehenden ABACUS-Lohnmandanten vereint. Damit die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresdaten sichergestellt werden konnte, wurden die Lohnbuchhaltungen inklusive History-Daten übernommen. Die bis dahin eigenständige Finanzbuchhaltung wurde in eine Kostenarten- und Kostenstellenrechnung überführt.

### Erweiterung um die Dimension Kostenstellenrechnung (Phase 1)

Die Finanzbuchhaltung hat grundsätzlich Folgendes zu gewährleisten:

- Reporting in die schwedische Konzernrechnung: dank spezieller Bilanzsteuerungsreports, die Kostengruppen in Kombination mit Kostenstellenbereichen ermitteln
- Vergleichbarkeit über Vorjahre
- Überführung von Fibu-Konten in solche mit Kostenarten

- Im Bereich der Kostenstellenrechnung galt es zwei Dimensionen abzudecken: Abbildung der regionalen Struktur und jener der unternehmensrelevanten Prozesse. Diese wurden über alternative Kostenstellenklassierungen erreicht.
- Lohnkostenaufteilung auf Basis der Ist-Rapportierung

1	Neukonzeption der FIBU. Erweiterung um eine Kostenstellenrechnung. Konzernweites Reporting. Grundparametrierung DEBI / KREDI.	Mai 2004
2	Übernahme Anlagebuchhaltung aus Excel-Kartei. Abbildung der IFRS-Anforderungen für das Mutterhaus in Schweden.	Juli 2004
3	Aufbau AbaProject für die IST-Rapportierung der Mitarbeiter. Prov. Teilübernahme der bisherigen Lohnmandanten	August 2004
4	Prov. Übernahme der bisherigen Lohnmandanten und History-Daten. Überarbeitung des Lohnartenstamms sowie Integration AbaProject/KST-Rechnung.	September 2004
5	Provisorischer Abschluss im AS400-System und definitive Übernahme der Saldowerte per 30.9. und der Lohnbuchhaltung der ersten 9 Monate.	Oktober 2004
6	Aufbau Fakturierung «AbaWorx».	November 2004

Phasen der Projektrealisierung

# ler

## Payroll mit vorgelagerter Leistungserfassung (Phase 3 und 4)

Die Leistungs-/Projektrechnung AbaProject ist das zentrale Element für die Erfassung und Ermittlung der Basisdaten:

- Variable Lohnbestandteile, wie Anzahl Stunden, Spesen, Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschläge
- Präsenzzeiten mit Mehr-/Unterzeiten
- Kostensplitting des Personalaufwands (vgl. nebenstehendes Schaubild): Die den Leistungskomponenten zugeordneten Kostenstellen werden in die Lohnbuchhaltung übertragen und dem Zeitaufwand gemäss den entsprechenden Prozessen und Sparten monatlich belastet
- Abbildung der Besonderheiten eines Gesamtarbeitsvertrages

Die Lohnkosten und Sozialversicherungsbeiträge werden der Kostenstelle, die aus AbaProject aufgrund der Leistungskomponente zugeordnet werden, in die Lohnbuchhaltung übertragen und analog des rapportierten Zeitaufwands den entsprechenden Prozessen und Sparten pro Monat belastet. So werden die regionale Struktur wie auch die unternehmensrelevanten Prozesse (Aktivitäten) abgebildet. Das erfolgt über alternative Kostenstellenklassierungen.

### Abbildung des Gesamtarbeitsvertrages

(Phase 3 und 4)

Protectas Cash Handling arbeitet mit einem hohen Anteil von Teilzeitangestellten. Diese unterstehen einem Gesamtarbeitsvertrag mit individuell vereinbarten "Vertraglichen Tagesstunden" und entsprechenden Monatsfixlöhnen. Die Angestellten erhalten monatlich mindestens diesen Monatsfixlohn ausbezahlt. Wenn in der Abrechnungsperiode Mehrzeiten anfallen, werden diese dem Zeitkonto des Mitarbeiters gutgeschrieben und in der monatli-

	Cash-Center		Transport			
	Noten	Münz	Panzer	1 Mann	Bancomaten	Regulation
Genève	KST	KST	KST	KST	KST	KST
Lausanne	KST	KST	KST	KST	KST	KST
Bern			KST	KST	KST	KST
Zürich			KST	KST	KST	
Gordola			KST			

Zweidimensionale Kostenstellenstruktur: regionale und prozessorientierte Gliederung

chen Lohnabrechnung zusätzlich entlohnt. Bei allfälligen Minusstunden werden keine Lohnabzüge vorgenommen – es wird der vereinbarte Monatsfixlohn ausbezahlt. Ein allfälliger Minussaldo auf dem Zeitkonto wird jedoch in den nächsten Monat übertragen. Protectas Cash Handling hat drei Monate Zeit, diese Minusstunden bei den Angestellten über Einsätze, die über die vereinbarten Tagesstunden hinausgehen, zurückzufordern. Nach dieser Zeitspanne verfallen die Minusstunden und werden im System ausgeglichen. Bei Einsätzen während der Nacht (19:00-06:00 h), Sonn- und Feiertagen erfolgt ein Zeitzuschlag von zehn Prozent, wobei eine effektiv gearbeitete Stunde einer Zeitgutschrift von einer Stunde und sechs Minuten entspricht.

### Konzerncontrolling nach IFRS

(Phase 1 und 2)

Die einzelnen Unternehmen der schwedischen SECURITAS-Gruppe geniessen dank der dezentralen Organisation bei der Ausgestaltung ihrer Geschäftsprozesse eine relativ grosse unternehmerische Freiheit. Dennoch muss die buchhalterische Integration in die schwedische Konzernrechnung sichergestellt sein. Da das Stammhaus international tätig ist, gilt für die Tochtergesellschaften die Buchführungspflicht nach IFRS-Standard.

Das monatliche Konzernreporting wird mittels speziellen Bilanzsteuerungsreports gewährleistet, weil es auf verdichteten Werten basiert. Die Bilanzsteuerungsreports ermitteln Kostengruppen in Kombination mit Kostenstellenbereichen und weisen die Overhead-Kosten der einzelnen Bereiche separat aus. Nebst der Führung von IFRS-Werten in der Anlagenbuchhaltung dürfte auch die spezielle Darstellung der Konzern-Anlagelisten als Besonderheit gelten.

### Entwicklungsmöglichkeiten

In operativen Belangen wie Einsatz- und Routenplanung setzt Protectas Cash Handling die Software MLSA ein. Diese Applikation bereitet ebenfalls Basisdaten für die Fakturierung auf. Zur Zeit besteht bei der Überführung der Fakturdaten in die ABACUS-Fakturierung noch ein Systembruch, so dass der Übertrag manuell erfolgt. Es ist jedoch geplant, dass der Rechnungstransfer zukünftig direkt via Schnittstelle erfolgt. Ab Ende 2006 wird ABACUS neue Schnittstellen anbieten, die auf der SOAP-Technologie (Simple Object Access Protocol) basieren. Dieses Dateiaustauschsystem unterstützt die Internet-Standards wie HTTP und XML und integriert somit auch Systeme in einem heterogenen Umfeld. Ebenfalls vereinfacht wird die Kommunikation zu BI-(Business Intelligence)-Instrumenten. Bei Protectas Cash Handling stehen dabei zwei mögliche Einsatzbereiche im Zentrum des Interesses: die automatisierte Überführung der Monatsdaten in die schwedische Konzernrechnung und ein übergreifende BI-Werkzeug für Finanzkennzahlen aus ABACUS und der operativen Leistungskomponenten aus MLSA.

# Protectas



## Protectas Cash Handling AG

Protectas Cash Handling ist auf Werttransport und -verarbeitung sowie die Betreuung von Bancomaten spezialisiert. Die Firma operiert und bedient die gesamte Schweiz von fünf Standorten aus. Der Hauptsitz befindet sich in Rümlang. Die Niederlassungen sind in Genf, Lausanne, Bern und Gordola (TI).

Protectas Cash Handling ist Teil der weltweiten Marktführerin für Sicherheitsdienstleistungen, der SECURITAS AB. Diese ist ausschliesslich im Bereich der Sicherheit tätig und beschäftigt konzernweit rund um den Globus in über 30 Ländern mehr als 200'000 Mitarbeiter.

## Internationale Rechnungslegung

Das IFRS (International Financial Reporting System) soll

- die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen weltweit erleichtern und damit
- den Aufbau eines integrierten Kapitalmarkts gewährleisten, der wirksam, reibungslos und effizient funktioniert,
- den Schutz der Anleger verbessern,
- das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt stärken,
- für grenzüberschreitende Geschäfte oder für die Zulassung an allen Börsen der Welt nutzbar machen.

Die Unterschiede zur in KMU verbreiteten OR- oder HGB-Rechnungslegung nach Handelsgesetzbuch liegt in der Behandlung von Leasing, Vorräten, Rückstellung und Verbindlichkeiten, Pensionen, Steuern und Finanzinstrumenten sowie der Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter und deren Abschreibungsmethoden.

In der Bilanzierung nach OR oder dem Deutschen HGB ist eine weitgehende Freiheit für das Unternehmen enthalten. Während die Rechnungslegung nach OR mehr auf den Gläubigerschutz unter Bevorzu-

gung eines ausgeprägten Vorsichtsprinzips mit erlaubter Bildung stiller Reserven abstellt, geht IFRS eher auf die Aktionäre nach dem Prinzip "true and fair view" ein; die Jahresrechnung soll also ein möglichst wahrheitsgetreues Bild liefern. Form und Umfang sind im OR nur rudimentär geregelt. Damit verbunden sind eine hohe Intransparenz und eine weitreichende Freiheit beim Anfall von ausgewiesenem Gewinn durch Schaffung und Auflösung von stillen Reserven.

Es ist aber darauf hinzuweisen, dass es sich bei IFRS (FER) nicht einfach nur um eine andere Darstellungsform handelt. Die Umstellung von den Bewertungsmethoden des Schweizerischen Obligationenrechts mit dem Prinzip des Gläubigerschutzes auf die angelsächsischen Bilanzierungsregelungen mit dem Prinzip des Anlegerschutzes kann aufgrund der Verschiedenartigkeit beider Systeme zu erheblichen Anpassungsaufwänden einzelner Posten des Jahresabschlusses führen.

In der Schweiz hat am 11. November 2002 die Zulassungsstelle der Schweizer Börse (SWX) entschieden, dass alle inländischen börsennotierten Nichtbanken des Hauptsegmentes ab 2005 die IFRS oder US-GAAP einzuhalten haben.

## ABACUS bei Protectas

Leistungs-/Projektrechnung

AbaProject	150 Benutzer
Fakturierung AbaWorX	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	4 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	8 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung	1 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	1 Benutzer
AbaView Report Writer	1 Benutzer

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

 **customize**  
St.Gallen Zürich Bern Renens

### Customize AG

Jürg Grischott  
Uetlibergstrasse 288  
CH-8045 Zürich  
Telefon 044 880 02 40  
juerg.grischott@customize.ch •



# Dozenten-

## Institut für Berufsbildung und Pädagogik schult Dozenten

### ABACUS im Weiterbildungsprogramm

Bereits seit mehreren Jahren wird ABACUS-Software an verschiedenen privaten und öffentlichen kaufmännischen Schulen im Rahmen des Rechnungswesen-Unterrichts eingesetzt. Ab sofort können sich Lehrkräfte am Schweizerischen Institut für Berufsbildung und Pädagogik (SIBP) im Rahmen der obligatorischen Weiterbildungspflicht zu zertifizierten ABACUS-Dozenten ausbilden lassen.



In enger Zusammenarbeit mit mehreren privaten und öffentlichen Handels- und Wirtschaftsschulen hat die Ackermann Consulting aus Ittigen ein Schulungskript für kaufmännische Schüler entwickelt. Anhand von praxisnahen Übungsbeispielen lässt sich damit der Unterrichtsstoff im Fach Rechnungswesen wiederholen und vertiefen. Auf diese Art wird das aktuelle Anliegen von vernetztem, praxisnahem Schulunterricht verwirklicht.

Zudem wird die Möglichkeit offeriert, eine Zertifikatsprüfung abzulegen. Diese besteht aus 40 Multiple-Choice-Fragen und einem Fallbeispiel, das unter anderem verschiedene Praxisbeispiele im Bereich Fremdwährungen, Zinsberechnung und Mehrwertsteuer beinhaltet.

Im Rahmen eines Pilotprojekts des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) führt die Wirtschaftsmittelschule in Bern ihre Abschlussprüfungen im Fach Rechnungswesen seit zwei Jahren mit der ABACUS Finanzbuchhaltung durch. Sämtliche Buchungssätze werden dabei über das System gebucht.

#### Dozentenausbildung

Bisher wurden die Dozenten ausschliesslich über so genannte Dozenten-Ausbildungskurse bei der Ackermann Consulting ausgebildet und zertifiziert. Um die wachsende Nachfrage stillen zu können, hat die Handelsschule Surselva in Ilanz im Rahmen einer BBT-Weiterbildungsveranstaltung für Lehrkräfte aus der ganzen Schweiz den

ersten offiziellen ABACUS-Dozentenkurs durchgeführt. Er dauerte drei Tage und stiess durchwegs auf ein sehr positives Echo. Die Dozenten konnten neben dem Kennenlernen der ABACUS Finanzbuchhaltung auch den Bezug zur Praxis sehr gut nachvollziehen. Vor allem im Bereich Mehrwertsteuer war der Lerneffekt sehr gross.

The screenshot shows the SIBP website interface. The main content area displays details for a course titled 'Weiterbildung Weiterbildungskurse WUG-06-757 Finanzbuchhaltung am PC'. The course description states: 'Die kaufmännischen Berufsschulen und die Handelsmittelschulen bereiten die Lernenden auf den Einsatz in der Praxis vor. An einem Beispiel einer Handelsfirma werden wichtige Themenbereiche der Finanzbuchhaltung mit der betriebswirtschaftlichen Software ABACUS erarbeitet. Die Zertifikatsprüfung "Qualifizierter ABACUS Anwender" ist Voraussetzung für die ABACUS Schülerpartnerschaft. Am Schluss des Kurses kann die Prüfung abgelegt werden.'

Other details visible in the screenshot include:
 

- Ziele:** Das Fibu-Programm ABACUS kennen lernen, Angewandte Aufgaben und Übungen mit dem Fibu-Programm lösen, Belege praxisnah verbuchen, ABACUS Zertifizierungsprüfung kennen lernen, Fallbeispiele diskutieren.
- Arbeitsweisen:** Arbeiten am PC, Arbeit mit aktuellen Unterrichtsmaterialien.
- Zeit und Ort:** 4003682, 11.2006 / Bern, Sa 02.12.2006 / Bern, Sa 09.12.2006 / Bern.
- Kursleitung:** mag. rer. pol. Thomas Bronnimann, Bereichsleiter SIBP, Zollikofen, Tel. 031 842 00 30, e-Mail.
- Referenten / Referentinnen:** Robert Ackermann, Inhaber Ackermann Consulting GmbH, Bern, Tel. 031 257 50 50, e-Mail.
- Voraussetzung:** Grundkenntnisse der doppelten Buchhaltung.
- Zielpublikum:** Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht, Lehrkräfte ABU.
- Teilnehmerzahl:** min. 16 Personen / max. 16 Personen.

Kurausschreibung SIBP



Teilnehmer des ersten ABACUS Finanzbuchhaltungs-Weiterbildungskurses im Rahmen des BBT

### Iso Tuor, Kursleiter zum ersten ABACUS-Weiterbildungskurs

„Robert Ackermann von Ackermann Consulting bereitete die interessierten Lehrkräfte während drei Tagen auf die Zertifizierungsprüfung vor. Mit viel didaktischem Geschick hat er aufgezeigt, wie ABACUS sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden kann. Durch den Einsatz einer professionellen Software im Rechnungswesenunterricht kann die Schule den Bezug zur Praxis herstellen. Dieser ist vor allem für Handelsmittelschulen wichtig und erhöht die Fachkompetenz der Lernenden im Bereich Finanz- und Rechnungswesen. Die Zertifizierungsprüfung von ABACUS vergrössert bei den Lernenden die Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden. Das Zertifikat gibt den Betrieben die Gewissheit, dass die Inhaber dieses Ausweises über gute Grundkenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen verfügen und die Grundfunktionen des ABACUS-Programms kennen und anwenden können“.

### Fazit

ABACUS setzt sich nicht nur auf dem Markt erfolgreich durch, sondern nimmt auch im Bereich Ausbildung eine führende Rolle ein. Aktuelles Beispiel ist das Schweizerische Institut für Berufsbildung und Pädagogik, das im Rahmen seiner Dozentenausbildung die ABACUS Finanzbuchhaltung anbietet. Die Reaktionen der Lehrkräfte auf den erstmals durchgeführten Kurs waren rundum positiv.

Interessierte Schulen und Lehrkräfte können sich bei Robert Ackermann (admin@ackermann-consulting.ch) oder bei ABACUS Research St. Gallen (info@abacus.ch) informieren. •



**Ackermann**  
Consulting GmbH

### Ackermann Consulting GmbH

Robert Ackermann  
Talgut-Zentrum 5  
CH-3063 Ittigen  
Telefon 031 357 50 50  
Fax 031 357 50 51  
admin@ackermann-consulting.ch  
www.ackermann-consulting.ch

### Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung setzt auf ABACUS

Im Rahmen der Verselbständigung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik (SIBP) zum Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) wird auch das gesamte Rechnungswesen neu organisiert. Das EHB hat sich ebenfalls für die betriebswirtschaftliche Software von ABACUS Research entschieden.

# tierisch

## Eine tierisch gute Lösung mit AbaLight Tiermeldezentrale kombiniert Web-Software mit ABACUS im Backoffice

Tiere kennen keine Grenzen. Darum betreibt die Schweizerische Tiermeldezentrale (STMZ) als erste Organisation einen gesamtschweizerischen Tiersuch- und Meldedienst. Im letzten Frühling wurde die für die Tiervermittlung und für das Backoffice benötigte IT-Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht. Gleichzeitig wurden die zentralen Administrations- und Buchhaltungsprozesse mit ABACUS automatisiert.



Seit mehreren Jahren betreibt die STMZ eine Web-basierte, individuell entwickelte Software. Im Zuge der Expansion des Unternehmens sollte zunächst die bestehende Tier-Such-Datenbank komplett überarbeitet und zu einem sehr schnellen und treffsicheren Abfragewerkzeug weiterentwickelt werden. Das Geschäftsmodell der STMZ verlangte zudem nach stark automatisierten Backoffice-Prozessen, um die grosse Anzahl von Transaktionen effizient verarbeiten zu können. In einem Pflichtenheft wurden im ersten Schritt die Anforderungen des Backoffice genauer festgehalten:

- Aktualisierung und Verwaltung von Adressen
- Input- und Output-Schnittstelle zur Webapplikation für den Adressdatenaustausch
- Automatisches Generieren von Dokumenten (Rechnungen, Spendenaufrufe, Korrespondenz)
- Elektronische Archivierung sämtlicher Dokumente (History)
- Automatische Zahlungsabwicklung
- Finanzbuchhaltung

Folgende Faktoren wurden bei der Software-Evaluation besonders gewichtet:

- Kurze Realisierungszeit
- Einfache Implementation
- Flexible In- und Output-Schnittstellen
- Verarbeitung einer grossen Anzahl von Adressdaten (ausbaubar)
- Vollautomatische Verarbeitung von Geschäftsprozessen
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis

### Lösungsbeschreibung

Die Wahl fiel auf die AbaLight-Produktlinie. AbaLight ist ein offenes, modular aufgebautes Programmpaket, mit dessen Modulen sich sämtliche Kernanforderungen abdecken lassen. Für den Einsatz bei der STMZ waren schliesslich die folgenden Bausteine vorgesehen:

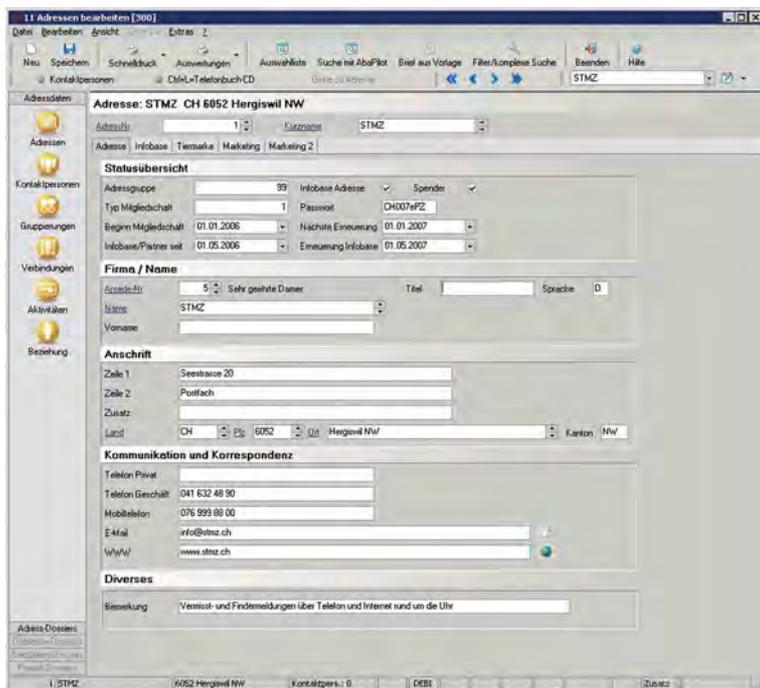
- Adressverwaltung
- Fakturierung AbaWorX mit Debitorenkontrolle
- Electronic Banking
- FibuLight
- AbaView Report Writer

Die Installation, Datenübernahme, Maskenanpassung, Dokumenterstellung, Schulung und Inbetriebnahme der kompletten Lösung benötigte rund zehn Wochen. Durch Prototyping war es sehr schnell möglich, dem Kunden die Benutzeroberfläche und Prozesse sichtbar zu machen und mit den Benutzern Optimierungen vorzunehmen. Eine ideale Konstellation: Die klar formulierten Anforderungen seitens des Kunden passten optimal mit dem Adressmanagement-Know-how des Systemlieferanten Arcon Informatik zusammen.

### Adressverwaltung als zentrales Informationsinstrument

Die Adressverwaltung ist das Kernstück der Software-Lösung. Die Datenbank erlaubt das Erfassen von beliebig vielen Adressen. Die Adresserfassungsmasken wurden den individuellen Bedürfnissen der STMZ angepasst. Jedes einzelne Datenfeld hat sowohl als einzelnes Element wie auch im Zusammenspiel mit den übrigen Datenfeldern eine exakt definierte Bedeutung.

# gut



Angepasste Adressmaske an die Bedürfnisse der STMZ

können im gleichen Prozess Dokumente erstellt und über unterschiedliche Papier-Druckerschächte ausgedruckt werden. Ein Druckvolumen von mehreren Tausend Dokumenten lässt sich so ohne weiteres vor Ort verarbeiten. Die erstellten Dokumente werden elektronisch im PDF-Format mit den Adressen verknüpft und archiviert. Zudem lässt sich in der Adressverwaltung der Status der Adresse aktualisieren, so dass beispielsweise das Feld "Mitgliederbestätigung erhalten" nach dem Versand entsprechend markiert ist.

**Finanzbuchhaltung**

Das FibuLight-Modul rundet die neue Gesamtlösung der STMZ ab. Rechnungen, Gutschriften, Zahlungen und das Erstellen der Mehrwertsteuerabrechnungen laufen in der Finanzbuchhaltung zusammen.

**Reporting**

Für das Reporting wird das Informations- und Meldesystem AbaNotify eingesetzt. Damit lassen sich automatisch wöchentlich, monatlich und quartalsweise wichtige Finanzkennzahlen zur Liquiditätsüberwachung und Umsatzzahlen für das Management übermitteln. Zudem wird es periodisch über Neueintritte von Mitgliedern und Spendern informiert.

**Fakturierung AbaWorX mit Debitorenkontrolle**

Die STMZ verfügt über eigene Tiermarken, die mit Telefon- und Erkennungsnummern versehen sind, mit denen sich die Rückführung verlorener Tiere markant vereinfachen lässt. AbaWorX wird verwendet, um diese Tiermarken zu fakturieren und die Debitorenkontrolle zu gewährleisten. Auch bezüglich der Umsetzung der benötigten Mehrsprachigkeit der Dokumente auf Deutsch und Französisch erweist sich das Werkzeug als effizient und einfach in der Handhabung.

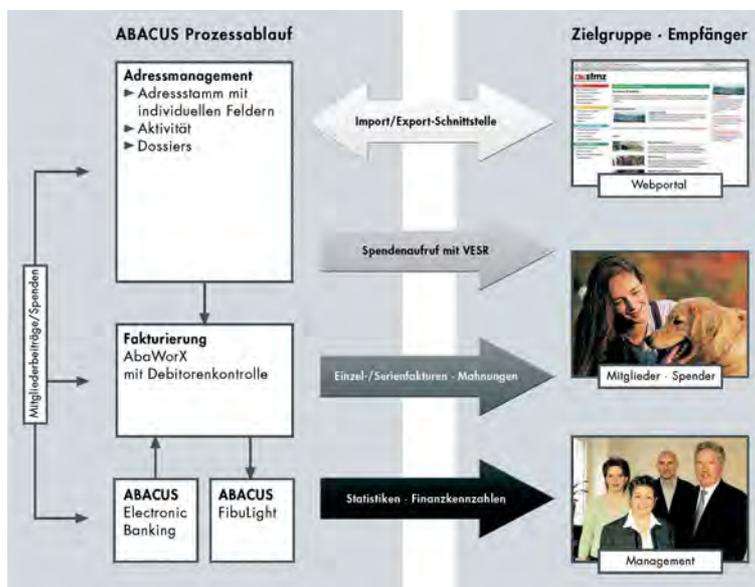
denmanagementsystem die Übersicht gewährt, Fehleinträge verhindert und gleichzeitig den administrativen Aufwand senkt.

**Dokumentenmanagement**

Dieser Anwendungsbereich wurde mit dem AbaView Report Writer realisiert. Optisch ansprechende Spendenaufrufe lassen sich zusammen mit VESR+ Einzahlungsscheinen an eine frei definierte Zielgruppe richten. Um die Übersichtlichkeit zu steigern, werden verschiedene Vorlagen im Aba-Smart-Menü verwaltet. Selbstverständlich

**Spendenverwaltung**

Die eingehenden Mitgliederzahlungen und Spenden werden im Electronic Banking Modul eingelesen. Die Zahlungen werden anschliessend mit einem speziell entwickelten AbaView-Report vollautomatisch den Adressen als Aktivität zugeordnet. Das heisst, dass jede Mitgliederzahlung oder Spende in der Adressverwaltung gespeichert wird und eine komplette History ermöglicht. Der STMZ stehen somit stets aktuelle Daten und eine umfassende Prozessabbildung zur Verfügung. Der Mitgliederstatus, die Mitgliederperiode und weitere Adressinformationen können jederzeit abgerufen werden. Für die STMZ ist die automatische Pflege der Stammdaten ein entscheidender Punkt, indem das Spen-



Modulübersicht mit Abhängigkeiten





Das Kernteam der STMZ Schweizerischen Tiermeldezentrale, von rechts: Gilbert M. Vollmer, VR-Präsident; Hanns Fricker, VR-Mitglied; Judith Müller-Haldi, Sachbearbeiterin, Monika Bertschin, Sachbearbeiterin

### Fazit

Das neue Informatik-Gesamtsystem bietet zusammengefasst folgende Vorteile:

- Per Knopfdruck können Dokumente oder Fakturen generiert werden.
- Adressstammdaten können einfach mit der Web-Datenbank ausgetauscht werden.
- Das Spendenmanagement ist einfach und zweckmässig gelöst.
- Dem Anwender steht ein immer aktueller Datenbestand zur Verfügung.
- Manuelles Erfassen von Zahlungen wird durch die automatische Zahlungsverarbeitung markant reduziert. Dadurch wird auch die Gefahr von Fehlmanipulationen eingeschränkt.

### Statement von Hanns Fricker, Mitglied des Verwaltungsrats

„Die Schweizerische Tiermeldezentrale verfügt heute über eine massgeschneiderte und schlanke Gesamtlösung, die auf den ABACUS-Standardmodulen basiert. Geschäftskritische Prozesse konnten zu einem grossen Teil automatisiert und damit rationeller und weniger fehleranfällig gestaltet werden. Wir haben mit den ABACUS-Modulen einen sicheren Wert im Backoffice.“



Hanns Fricker  
Mitglied des Verwaltungsrates

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:

## ARCON INFORMATIK AG

### Arcon Informatik AG

Martin Fuhrer  
Hinterbergstrasse 24  
CH-6330 Cham  
Telefon 041 749 10 00  
www.arcon.ch  
martin.fuhrer@arcon.ch

### STMZ – die erste CH-Tiermeldestelle

Rund um die Uhr werden Vermisst- und Findermeldungen über Telefon und Internet entgegengenommen und direkt in einer nationalen Datenbank erfasst. Gemäss dem neuem Gesetzesartikel ZGB 720a müssen alle gefundenen Tiere gemeldet werden. Die STMZ registriert nicht nur Findermeldungen, sie leitet diese zusätzlich auch an die betreffenden kantonalen Meldestellen weiter und erfüllt damit die Meldepflicht des Finders.

Der 24-Stunden-Service erstreckt sich zudem auf folgende Dienstleistungen: die STMZ-Tier-Notrufzentrale vermittelt Adressen von Tierärzten, Tierkliniken und Tierambulanzen in der nächsten Nähe der anfragenden Person inklusive Distanzangabe. Im STMZ-Tier-Kompetenzzentrum findet sich eine umfassende nationale Datenbank von Institutionen und Firmen, die im Bereich Heimtiere aktiv sind: Dazu zählen etwa Tiertherapeuten, Hundespierservice, Tier-Hausbetreuung, Tierpsychologen, Tierheime, Igelstationen und Hundeschulen. Auch diese Adressen sind mit einer Distanzangabe versehen.

Die STMZ finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedschaften, Werbeeinnahmen und Spenden. Alle natürliche Personen können STMZ-Mitglied werden und können von diversen Vergünstigungen profitieren. Wer sich für Informationen und Mitgliedschaften der STMZ Schweizerischen Tiermeldezentrale AG interessiert, erhält über [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch) oder Telefon 041 632 48 90 (übliche Bürozeiten) Auskunft. Zudem ist die STMZ über Telefon 0900 357 357 (Fr. 1.95/Minute) rund um die Uhr erreichbar. •



### STMZ Schweizerische Tiermeldezentrale AG

Seestrasse 20, Postfach, CH-6052 Hergiswil, Telefon 041 632 48 90, [www.stmz.ch](http://www.stmz.ch)  
info@stmz.ch



# “Berufsschmiede“ des Schweizer Bauhauptgewerbes

## Zwei Systeme – eine Lösung

Eine professionelle Administrationslösung für die Ausbildung und die Verwaltung des Seminarbetriebs inklusive Rechnungswesen ist im “Campus Sursee“ mit PerformX und der Integration ins ABACUS-Rechnungswesen im Einsatz. Die Berufsschmiede des Schweizer Bauhauptgewerbes verzeichnete im vergangenen Schuljahr rund 46'000 Kursteilnehmertage und 72'000 Logiernächte im zentrumseigenen Hotel. Für die Einführung der neuen Gesamtlösung sind die Firmen Performa für die Branchenlösung PerformX und BDO Visura Luzern für die ABACUS-Rechnungswesen-Software zuständig gewesen.



Kaum eine Berufsgattung tritt derart öffentlich in Erscheinung wie das Bauhauptgewerbe. Heute wird überall in der Schweiz an allen Tagen gebaut: Sei es an Strassen, Häusern, Bahngeleisen oder unter Tag. Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) zählt rund 3'000 Mitgliedfirmen des Bauhauptgewerbes. Diese beschäftigen derzeit über 76'000 Mitarbeiter. Jeder, der diesen Beruf einmal gewählt hat, durchläuft in irgendeiner Form eine Aus- oder Weiterbildung im zentralen Ausbildungszentrum im luzernischen Sursee, das neuerdings unter dem Namen “Campus Sursee“ auftritt.

### Gesamtlösung

Gesucht wurde von Anfang an eine Gesamtlösung, welche einerseits die Ansprüche einer Administration von rund 200 unterschiedlichen Kursangeboten mit durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmern und andererseits die Bedürfnisse einer Organisation und Durchführung von Firmenanlässen und Seminaren inklusive Ressourcen-Management von rund 1'000 Räumen und Hotelzimmern unter einen Hut bringen kann.

### PerformX und ABACUS

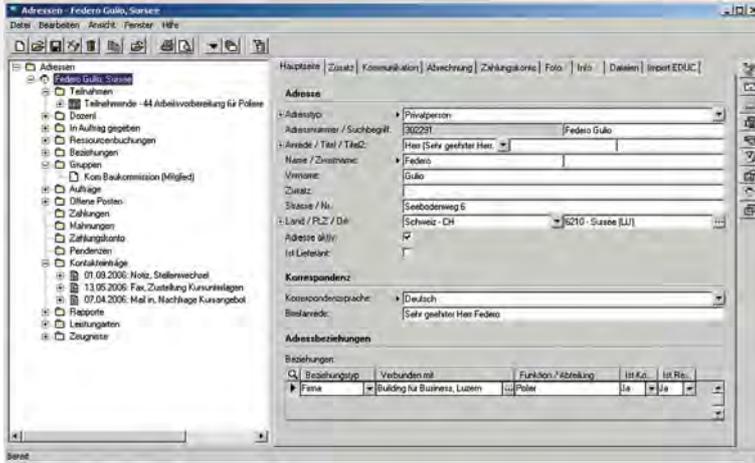
Eine integrierte Lösung aus PerformX und ABACUS drängte sich auf: Während ABACUS mit den Modulen Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung für beide Betriebe das Rückgrat im Rechnungswesen bildet, wird im PerformX der gesamte Administrationsteil abgebildet. Letzteres umfasst unter anderem die folgenden Bereiche:

- Zentrale Adressverwaltung aller Interessenten, Teilnehmer, Referenten oder Lieferanten, die sich auch für den Einsatz periodischer personalisierter Marketingaktionen und CRM-Aufgaben verwenden lässt
- Schuladministration für die Verwaltung sämtlicher Veranstaltungen, Teilnehmer, Referenten und Auftraggeber, Wartelistenfunktionen, Planungsmodul für die Ressourcen- und Kostenplanung zukünftiger Veranstaltungen, automatisierter Output wie Anmeldebestätigungen, Einladungen, Teilnehmer- und Präsenzlisten bis hin zu Namenstafeln und Badges
- Planung sämtlicher Lehraufträge bis hin zu Termin, Zeit und Anzahl Lektionen, Erstellung von Lehraufträgen und Honorarabrechnungen mit Übergabefunktion an die ABACUS Lohnbuchhaltung für die Auszahlung
- Integrierte Arbeitszeitkontrolle und Leistungserfassung für sämtliche Mitarbeitenden, Online-Reporting pro Projekt

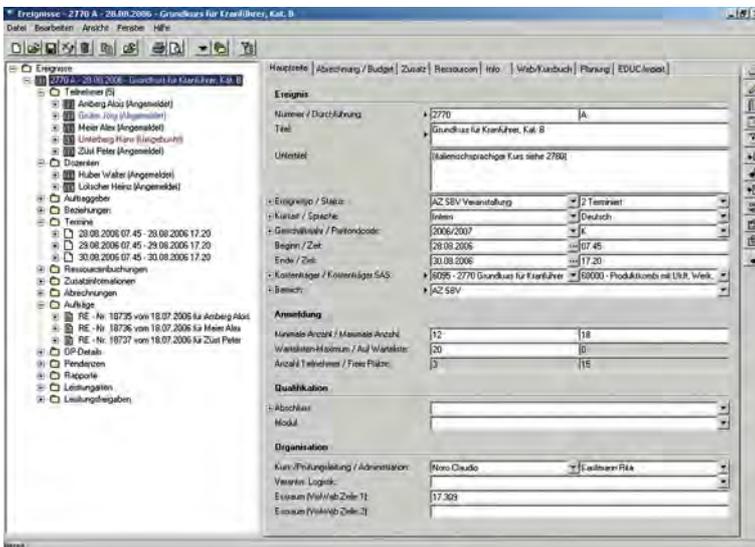
und Mitarbeitende, Schnittstelle in die ABACUS Lohnbuchhaltung für die interne Leistungsverrechnung

- Ressourcenverwaltung von rund 1'000 Ressourcen wie Räume, Hotel-Zimmer/Betten oder Hilfsmittel wie Beamer, Flipcharts bis hin zu ganzen Übungsgeländen, Hinterlegung der Ausstattungsmerkmale pro Raum inkl. Preislisten, grafisches Planungstool
- Verwaltung sämtlicher Hotel-Ressourcen (Zimmer/Betten), Organisation der Kundenveranstaltungen, Raumplanung und -optimierung, Mahlzeitenplanung, Zimmerzuteilung, Check-In/Check-Out, Planung Hausdienst
- Fakturierung sämtlicher Veranstaltungen/Kurse auf Knopfdruck, unterschiedliche Preisbildung beispielsweise aufgrund von Mitgliedschaften oder Belegungszeiten eines Raumes, zentrales Fakturierungsmodul für sämtliche Rechnungen
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Zugriff auf zentralen Adressstamm, Zuweisung pro Kurs
- Anbindung SuperMailer für gezielte Mailing-Aktionen via E-Mail
- Subventionsabrechnung für Bund und Kantone
- Generierung des jährlichen Kursbuches und der Web-Daten
- Integrierte Notenverwaltung inklusive Zeugniserstellung

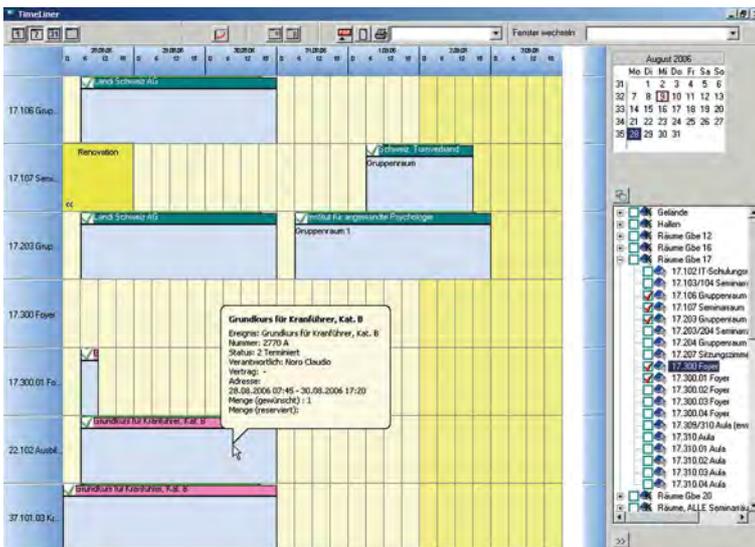
# Systeme



Ansicht einer Adresse mit Zusatzinformationen



Ansicht eines Ereignisses mit Zusatzinformationen



TimeLiner (grafische Ressourcenübersicht)

## Integration

Die Verbuchung der Daten aus der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung in die Finanzbuchhaltung sowie der lohnrelevanten Daten aus der Honorar- und Leistungsabrechnung wurden auf den Standardschnittstellen von ABACUS realisiert. Ausserdem sorgt die Lösung dafür, dass die Basisdaten für die interne Leistungsverrechnung monatlich aus PerformX geliefert werden. Anschliessend werden die Kosten in der ABACUS-Software dynamisch von den einzelnen Kostenstellen auf die Kostenträger verteilt. Denn Kostentransparenz wird beim "Campus Sursee" gross geschrieben, damit zum Beispiel für jeden Kurstyp ein eigener Kostenträger geführt werden kann.

## Implementation

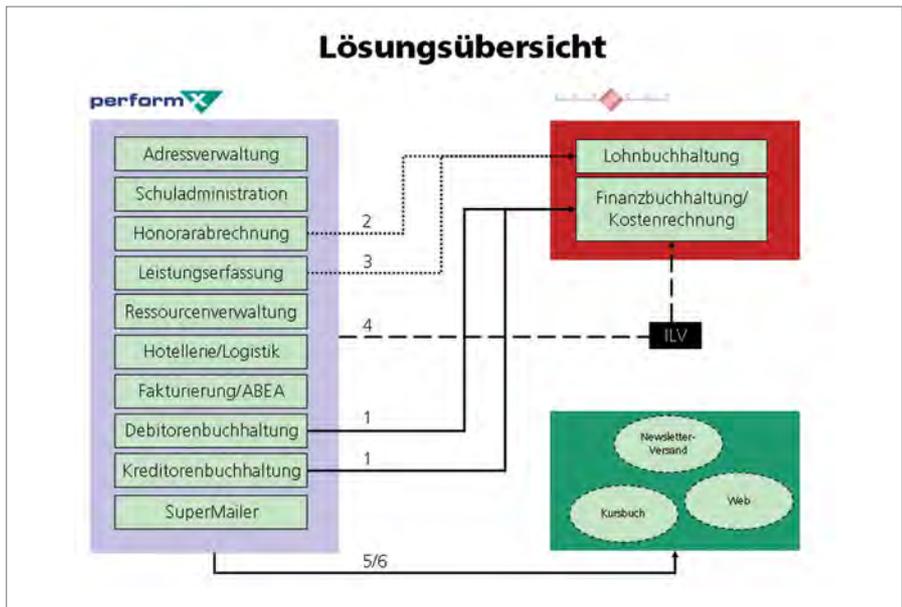
Nach einer intensiven Detailanalyse mit einem Kernteam des Kunden wurden die Systemgrenzen, die Prozesse und die benötigten Funktionen abgestimmt mit dem Wissen, dass – gerade bei einem solch grossen Projekt – die wirklichen Fragen erst bei der Einführung auftauchen. Nebst den technischen Herausforderungen ging es parallel auch darum, die organisatorischen Auswirkungen und Abläufe zu klären und anzupassen. Die Einführung der Gesamtlösung dauerte rund 18 Monate, wobei die einzelnen Teile laufend produktiv geschaltet wurden.

Die Performa führte dieses Projekt als Generalunternehmerin ein und hat für das Rechnungswesen die BDO Visura beigezogen. Spezielles Augenmerk wurde dem Aufbau der neuen Kostenrechnung beigegeben. Dabei muss das System in der Lage sein, Fragen des Managements zu beantworten wie:

- Erfolg aus Aus- und Weiterbildungskursen – bis auf Stufe Einzelkurs/Modul/Seminar
- Referentenhonorar pro Kurs
- Auslastungsquote Seminarräume/Hotel, zusätzlich Fremdvermietung
- Umsatz pro Kursteilnehmer (Kursgeld, Verpflegung, Hotel, Material)
- Unterhalt Infrastruktur (Räume, Geräte)
- Optimierung Gemeinkostenblock

# Lösung





#### Kostenrechnungskonzept

A Kostenarten	B Vorkostenstellen	C Hilfskostenstellen	D Hauptkostenstellen	E Kostenträgerrechnung
3 Erlöse	SA 1 Personal/ Sozialleistungen	SA, SA, SA 1 Lehrstoff-Doku	SA, SA 1 Baubetrieb: - Leitung + Sekr. - Fachlehrer/Ausb.	SA, SA, SA
Materialkosten	SA 2 Raumkosten	SA, SA, SA 2 Didaktik	SA, SA 2 Kadenschule: - Leitung + Sekr. - Fachlehrer/Ausb.	SA, SA, SA
Personalkosten	SA 3 Sachliche Abgrenzungen - Abschreibungen - Zinsen	SA, SA, SA 3 Projektschulung	SA, SA 3 Unternehmensführung	SA, SA, SA
Sachkosten		SA, SA, SA 4 Kommunikation/ Marketing	SA, SA 4 kundenspezifische Ausbildungen	SA, SA, SA
Kalk. Abschreibungen			SA, SA 5 Schulbildung	SA, SA, SA
Interne Verrechnung				Lehrveranstaltungen, Dienstleistungen

Mit der ABACUS-Kostenrechnung konnte das Konzept problemlos umgesetzt und den Anforderungen des Managements Rechnung getragen werden. Aussagekräftige Kennzahlen und wichtige Parameter, die als Entscheidungsgrundlage dienen, stehen den Verantwortlichen von "Campus Sursee" nun jederzeit per Mausklick zur Verfügung.

**Nutzen**

PerformX wurde als Standardsoftware beim "Campus Sursee" erfolgreich eingeführt. Aufgrund der grossen Flexibilität konnten viele Spezialanforderungen für diesen Kunden parametrisiert werden, so dass heute die Prozesse von der Adressverwaltung bis zum Zeugnisausdruck über PerformX erfolgen können. Die gezielte Integration mit ABACUS und den diversen Schnittstellen schafft eine optimale Ergänzung der beiden Produkte. Auch ermöglicht der Aufbau und die Informationsdichte von PerformX, dass sich jeder Mitarbeiter die benötigten Daten effizient und schnell beschaffen kann.

Die Software-Lösungen sind erfolgreich eingeführt: Nun gilt es, daraus täglich möglichst viel Nutzen zu erzielen. •

**ABACUS-Software und PerformX**

- Finanzbuchhaltung mit Kostenrechnung
- Lohnbuchhaltung



Links Christoph Wyss, Heinz Huber

**Die Gesamtlösung im Urteil des Kunden**

Der Projektverantwortliche Christoph Wyss ist vom Entscheid der gewählten Produkte vollauf überzeugt und zufrieden. Der Leiter Finanzen und Dienste Heinz Huber meint über die neue Gesamtlösung: "Trotz integrierter Software darf man nicht unterschätzen, dass es Zeit braucht, bis sich die Abläufe und Prozesse so optimal eingespielt haben, dass im System die Management-Informationen "per Knopfdruck" verfügbar sind."

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, wie wichtig richtige Partnerschaften für erfolgreiche Projekte und schliesslich zufriedene Kunden sind.

Fläche: 230'000 m<sup>2</sup>  
 pro Jahr:  
 Kursteilnehmer: 46'200  
 Gastseminarteilnehmer: 6'000  
 Logiernächte: 72'000  
 Mahlzeiten: 255'000  
 Seminar- und Schulungsräume: 70  
 Mitarbeitende: 115  
 Nebenamtliche Referenten: 350

Kontaktpersonen:  
 Christoph Wyss, Leiter Ausbildung  
 Management und Betriebswirtschaft  
 Mitglied der Schulleitung  
 Heinz Huber, Leiter Finanzen + Dienste,  
 Mitglied der Geschäftsleitung



Eine Software. X Perspektiven.

**Performa AG**

Performa ist eine inhabergeführte Informatikfirma aus Luzern mit 15 Mitarbeitern. Schwerpunkt der Dienstleistungen sind die Einführung von PerformX, einer Standard-Software für die Branchenbereiche von Bildung, Verband und Eventmanagement.

Ansprechpersonen: Adrian Bärtschi und Joe Bienz

Für weitere Auskünfte zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:



**BDO Visura**

**BDO Visura**

Doris Jagendorfer  
 Landenbergstrasse 34  
 CH-6002 Luzern  
 doris.jagendorfer@bdo.ch  
 www.bdo.ch

# Textil-

## Textilhandel über Online-Shop Alles unter einem Hut

Die Firma Oratex ist ein Textil-Handelsunternehmen, das auf eine hundertprozentige Integration von Prozessabläufen und Datenflüssen in ihrer IT-Struktur setzt. Das Projekt "Verkauf Online" mit einem eigenen elektronischen Laden verfolgt nebst einer zentral nutzbaren IT-Infrastruktur das Ziel, die Online-Geschäfte zeitgemäss mit hohem Automatisierungsgrad abzuwickeln. Die E-Lösung basiert auf ABACUS-Software, die im Datacenter des ABACUS-Partners Inspirion gehostet wird.



Bei der Realisierung der Handelslösung konnten die Möglichkeiten der ABACUS-Auftragsbearbeitung voll genutzt werden. Vorgesehen waren vier integrierte Rabatttypen pro Artikelgruppe und Kundengruppe. Die Einkaufsdisposition sollte aufgrund von Aufträgen, Mindestlagermengen und Mindestbestellmengen erfolgen. Die Produktangaben, die Preise und die Fotos sollten je nach Bedarf beim Produkt, bei der Variante oder gemischt hinterlegt werden können.

### Internet-Verkaufsplattform mit AbaShop

Als zentrale Verkaufsplattform war der AbaShop gesetzt. Er synchronisiert sämtliche notwendigen Informationen aus der Auftragsbearbeitung und bereitet diese im Internet auf. Die Flexibilität des AbaShop-Designs erlaubte eine sehr bedienerfreundliche Gestaltung der Produktauswahl und des Kaufablaufs. Hier war vor allem die gute Zusammenarbeit von ABACUS-Partner Inspirion und dem Web-Programmierer wichtig, damit die von Oratex gewünschten Darstellungen und Auswahlprozesse entsprechend umgesetzt werden konnten.

The screenshot shows the website [www.herrenmode.oramis.ch](http://www.herrenmode.oramis.ch). The main content area displays two shirt products:

- 100'008 - 0254 64**: Olymp Luxor Hemd Uni Popeline - New Kent Kragen. Features: Langarm normal 64 cm, 100% Baumwolle, bügelfrei, italienische Knopflochleiste, 2 verstellbare Office Manschetten. Color: weiss. Price: CHF 99.00 - (Rabatt 10%) = CHF 89.10. Button: » Farbe wählen und bestellen
- 100'013 - 5131 64**: Olymp Luxor Hemd Chambray - New Kent Kragen. Features: Langarm normal 64 cm, 100% Baumwolle, bügelfrei, italienische Knopflochleiste, 2 verstellbare Office Manschetten. Price: CHF 99.00 - (Rabatt 10%) = CHF 89.10. Button: » Farbe wählen und bestellen

Informative Produktauswahl

### Produktpalette mit Varianten

Das Produktportfolio von Oratex ist geprägt von Produkten mit vielen Farben, Grössen und Ausführungen. Es war eine anspruchsvolle Arbeit, alle Varianten mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche im E-Shop zu kombinieren. Schliesslich konnte jedoch auch die anspruchsvolle Bestellung von individuellen Masshemden in die Shop-Auswahl integriert werden.

### Kommunikation via E-Mail

Der Käufer wählt für seine Bestellung mit dem elektronischen Laden ein schnelles Medium und erwartet demzufolge eine besonders rasche Abwicklung seines Auftrags. Daraus folgt, dass auch die nachfol-

genden Prozesse sozusagen online erfolgen müssen. Die Kommunikation mit den Käufern einerseits und das Bestellwesen mit den Lieferanten andererseits werden deshalb vorwiegend mittels automatisch generierten E-Mails abgewickelt.

### Dezentrales Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von Oratex basiert auf einer dezentralen Arbeitsweise der Mitarbeiter. Deshalb wurden nicht nur die ABACUS-Applikation, sondern auch die übrigen elektronischen Unternehmensdaten im Datacenter von Inspirion integriert. Damit können die Mitarbeiter vom Büro, von zu Hause oder von unterwegs direkt auf die Daten zugreifen.

### Der erfolgreiche Start

Die neue Lösung wurde per 1.1.06 in Betrieb genommen und der Betrieb konnte von Anfang an von der zentralen Datenplattform profitieren. Der Einsatz der Mitarbeiter erfolgt sehr flexibel und gezielt je nach Arbeitsanfall. Der dezentrale Zugriff auf das System und die konsequente Nutzung der elektronischen Medien erlaubt, die Aufträge speditiv abzuwickeln und den Geschäftsgang laufend zu kontrollieren.

Weitere Informationen zur Lösung erhalten Sie bei:



#### Inspirion AG

Markus Berger  
CH-8952 Schlieren  
Telefon 043 444 88 33  
www.inspirion.ch  
markus.berger@inspirion.ch

### Oratex AG, Küssnacht

Die Firma Oratex betreibt einen Online-Shop mit Herrenmode, der seit Januar 2006 aktiv ist und laufend weiter entwickelt wird.

Das Angebot umfasst von der eleganten Socke bis zur modischen Krawatte verschiedenste Textilprodukte. Als Besonderheit können auch individuelle Masshemden online bestellt werden.

Die weitere Geschäftstätigkeit findet im Bereich Corporate Fashion statt. Oratex ist auf die Umsetzung von Konzepten und Lösungen im Bereich Unternehmensmode spezialisiert.

Sie arbeitet mit qualifizierten Herstellern zusammen, die eine einwandfreie Umsetzung der ausgewählten Mode sicherstellen. Die Mitarbeiter stellen den Kunden ein breites Wissen zur Verfügung und sorgen für ein gepflegtes Erscheinungsbild des Unternehmens.

### Der Zahlungs- und Inkassoprozess

- Abholen der Zahlungen via E-Banking
- Verbuchung in der Debitorenbuchhaltung



- Versand der 1. Mahnung
- Übergabe der 2. Mahnung an das Inkassobüro
- Auslesen der Direktzahlungen von übergebenen Inkassofällen als Information für das Inkassobüro
- Einlesen der Zahlungsdatei vom Inkassobüro für die Ausbuchung der Debitoren-OP.



- Einlesen der Inkassofälle
- Mahnung und Betreuung der säumigen Schuldner
- Einlesen der Direktzahlungen von Oratex
- Auslesen der erhaltenen Zahlungen zum Ausbuchen der OP bei Oratex

### Die Datenflüsse

- DTA-Files via E-Banking
- 1. Mahnung per E-Mail
- Ausgabedatei mit den Inkassofällen
- Ausgabedatei mit Direktzahlungen
- Eingabedatei mit Inkassozahlungen
- Eingabedatei mit den Inkassofällen
- Eingabedatei mit Direktzahlungen
- Ausgabedatei mit Inkassozahlungen

### Integration der Inkassolösung der Firma C&S Credit Management AG

Beim Online-Shopping auf Rechnung kommt der Bonitätsprüfung und dem Inkasso der Guthaben eine wichtige Rolle zu. Deshalb wurde ein Inkasso-Anbieter gesucht, der eine integrierte Lösung mittels Schnittstellen anbieten konnte.

Mit der C&S Credit Management wurde diese Partnerin gefunden, so dass die Übergabe der Inkassofälle sowie der Zahlungen vollständig mittels Schnittstellen gelöst werden konnte. Es fallen somit bis zur vollständigen Bezahlung oder bis zur unvermeidlichen Verlustausbuchung keine manuelle Erfassungen im ABACUS-System an.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die präventive Bonitätsprüfung online erfolgen.

Weitere Auskünfte über die Inkassolösung erhalten Sie bei



#### Credit Management AG

##### C&S Credit Management AG

Emilio Siverino, CH-8700 Küssnacht, Telefon 044 914 34 00

Corporate Fashion für Ihren perfekten Firmenauftritt. •

Weitere Informationen finden Sie unter [www.oratex.ch](http://www.oratex.ch)



### ABACUS-Software für Oratex

- Auftragsbearbeitung 4 Benutzer
- Adressverwaltung 4 Benutzer
- Finanzbuchhaltung 4 Benutzer
- Debitorenbuchhaltung 4 Benutzer
- Kreditorenbuchhaltung 4 Benutzer
- AbaView Report Writer 1 Benutzer

# QlikView

## ABACUS und QlikView Innovative Informationsverarbeitung

Betriebswirtschaftliche Anwendungen wie ABACUS erzeugen sehr viele Daten, die heute im Prinzip zugänglich wären, aber nicht immer sinnvoll genutzt werden. Seit der Version 2006 von ABACUS gibt es neue Möglichkeiten, die brach liegenden Informationen zu nutzen. Mit QlikView der schwedischen Herstellerin QlikTech lassen sich Projekte zur Informationsverarbeitung ohne grossen Aufwand realisieren und Daten beliebig auswerten.



### QlikView™

#### MIS in der Vergangenheit

Wer sich in der Vergangenheit als kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) für Management-Informationssysteme (MIS) interessiert hat, sah sich oft von den Anbietern im Stich gelassen. Nicht nur, dass die Systeme teuer waren, auch die Resultate der Datenanalyse war insbesondere bei dynamischen Anforderungen in der Regel sehr beschränkt. Extra-Wünsche mussten zusätzlich bezahlt werden. Das Ziel, mit der Einführung eines MIS auch den Automationsgrad der Datenbeschaffung, Bereitstellung und Auswertung zu verbessern, wurde selten erreicht. Zwischen den realistischen Möglichkeiten und den Anforderungen des Managements klaffte nicht selten eine grosse Lücke. Viele KMU beschränkten sich deshalb auf den Ausbau eines Berichtswesens, was aber in vielen Fällen trotzdem nicht viel weniger kostete als ein voll ausgebautes System.

#### Business Intelligence als moderner, neuer Ansatz

MIS-Lösungen versprochen in der Vergangenheit viel, was aber in den wenigsten Fällen eingehalten werden konnte. Kein Wunder, wollen die Hersteller einen Schlussstrich unter die Vergangenheit ziehen, weshalb sie heute auch lieber von

Business Intelligence (BI) als von MIS sprechen. Sie meinen damit einen ganzheitlichen, IT-basierten Managementansatz zur Informationsverarbeitung. Die nachfolgenden BI-Komponenten beschreiben die Anforderungen an eine zeitgemässe Informationsverarbeitung.



# QlikView

Moderne BI-Systeme gestatten heute ad-hoc-Analysen, wobei der dafür anstehende Bearbeitungsaufwand möglichst gering sein soll. Da nicht alle Anwender über ein gleich hohes IT-Wissen verfügen, stellt die Benutzerfreundlichkeit eine weitere zentrale Anforderung an eine BI-Lösung dar. Denn, wie die Praxis lehrt, führt eine zu komplexe und umständliche Bedienung leicht zur Ablehnung eines gesamten Systems.

Das allein reicht aber noch nicht aus: Firmenleitungen selbst sollten sich aktiv zur Informationsverarbeitung als Managementaufgabe bekennen und die dafür benötigten Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehört ebenfalls, dass die Verarbeitung der Informationen in die Managementprozesse eingebunden wird. Die Bereitschaft dazu steigt, wenn sichergestellt werden kann, dass sich aus den gewonnenen zeitnahen Informationen ein unmittelbarer Nutzen ziehen lässt.

## QlikView – eine innovative Lösung für KMU

Obwohl heutzutage weltweit rund 200 Hersteller BI-Produkte anbieten, sind nur wenige davon für KMU geeignet, zumal entsprechende BI-Projekte häufig ebenso teuer und aufwändig sind wie die eigentliche ERP-Implementation.

PricewaterhouseCoopers hat als beste Lösung für die Schweizer KMU die schwedische Anwendung QlikView evaluiert. Damit lassen sich Informationen aus beliebigen Datenquellen in allen gängigen Datenformaten direkt übernehmen und speichern – auch aus ABACUS. QlikView hat ihre Stärken bei einigen, gerade für KMU wesentlichen Punkten:

- Schneller Nutzen bei individuellen Lösungen: Einführung innerhalb weniger Tage
- Einfach zu bedienen: Benutzer benötigen keine Schulung
- Flexibel: Beliebige Anzahl von Dimensionen; Modifikation von Kennzahlen innert Sekunden
- Leistungsstark: Schnelle Reaktionszeit auch bei grossen Datenmengen
- Integriert: Ad-hoc-Analyse, Applikation und Reporting sowie Alert-Funktionen in einer einzigen Architektur und Anwendung
- Vollständig: Windows-Client, Zero-Footprint-Client (HTM), Java-Client sowie Client für den Internet-Explorer mit ActiveX-Komponente sind im Standard bereits enthalten

Ohne QlikView verläuft der Prozess mit traditionellen BI-Lösungen wie folgt:

Durch Einsatz von QlikView wird der Prozess der Informationsgewinnung extrem beschleunigt. Die bisher traditionell benötigten OLAP-Bausteine entfallen. Jedes Feld stellt für sich eine eigene Dimension dar, womit die Anzahl der Dimensionen unbeschränkt ist. Das traditionell benötigte Datawarehouse ist ebenfalls nicht notwendig.

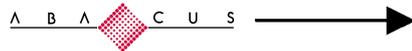
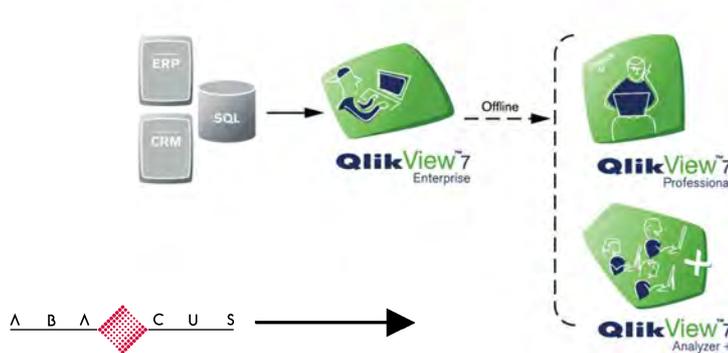
Insbesondere die Flexibilität und die hohe Geschwindigkeit von QlikView stellen einen entscheidenden Vorteil im täglichen Einsatz dar.



Traditioneller Prozess in BI-Projekten

Das Prinzip von QlikView ist denkbar einfach:

### Basic Implementation



Vereinfachter Prozess mit QlikView



Informationen werden aus beliebigen Datenquellen in allen gängigen Datenformaten direkt in QlikView geladen und komprimiert abgespeichert. Die gesamte Verarbeitung wird durch QlikView direkt im Memory vorgenommen, was zu extrem schnellen Antwortzeiten führt. Weil die Anwendung logische Verknüpfungen in den Datenquellen selbständig erkennt, werden Abfrageergebnisse unverzüglich in allen Objekten visuell dargestellt. Jeder Klick auf ein verfügbares Feld ergibt sofort für alle anderen Felder alle möglichen gültigen Resultate. Dies ermöglicht eine uneingeschränkte Flexibilität und somit komplett neue Sichtweise bei der Betrachtung von Daten. Es muss nur die gewünschte Darstellungsform gewählt werden, um Listen, Dashboards und anderes am Bildschirm oder am Drucker aufzubereiten.

QlikView eignet sich im Prinzip für Unternehmen aller Grössen und Branchen, die ihre Informationen effizient und effektiv analysieren wollen. Sie können QlikView in zahlreichen Unternehmensbereichen, begrenzt lokal oder unternehmensweit global, offline und/oder online einsetzen. Die verschiedensten Anwendungsbereiche sind möglich:

- Unternehmensführung
- Controlling und Unternehmensplanung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Marketing/Vertrieb/CRM
- Einkauf/Logistik
- Personalwesen
- Produktion

### QlikView ist für ABACUS als Standardanwendung verfügbar

QlikView gibt es als Standardanwendung für die ABACUS-Software ab der Version 2006 für die meisten Module wie die Auftragsbearbeitung, die Leistungs-/Projekt-abrechnung AbaProject, die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung usw. und zwar unabhängig davon, in welcher Branche ABACUS eingesetzt wird. Die Vorteile dieser Lösung liegen auf der Hand:

- Unabhängig von der individuellen ABACUS-Lösung voll funktionsfähig
- Kann innert knapp einem halben Tag in Betrieb genommen werden
- Umfangreiche Analysen bereits im Standard enthalten
- Die ABACUS-Daten werden in QlikView automatisch oder per Knopfdruck aktualisiert
- Für raschen individuellen Ausbau konzipiert

Umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten pro Feld ermöglichen jederzeit Ad-hoc-Informationen beliebig abzurufen, wie beispielsweise:

- Auswertungsebenen Jahr/Quartal/Monat/Tag, Kunde/Kundengruppen, Land, Artikel/Artikelgruppen, Verkäufer, Projekt, Projektleiter oder Leistungsart, Mitarbeiter etc.
- Saldoentwicklung von Klassen, Kontogruppen, Konten, Kostenstellen, Kostenträger etc. sowie Mengenstatistik, Umsatz- und Margenstatistik oder saisonaler Verteilung

- Schlüsselkennzahlen, Kennzahlen wie Bruttogewinn I und II, EBITDA, EBIT, NOPAT, Anlagendeckung, Liquidität, Fluktuationsrate
- Drill-Down bis auf Beleg- bzw. Buchungsebene (z.B. Fibu), 3D-Grafiken, Pivot-Tabellen oder Ampel-Signal

Die Online-Demo "QlikView für ABACUS" können Sie unter [www.pwcitcs.ch/abacus](http://www.pwcitcs.ch/abacus) abrufen. Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.pwc.ch/itcs](http://www.pwc.ch/itcs)

QlikView für ABACUS kann auch mit NEST/IS-E, SORBA und weiteren Drittanwendungen verknüpft werden. So erhalten QlikView-Anwender eine über die reine ABACUS-Anwendung hinausgehende, integrierte Lösung zur Informationsverarbeitung. •

Für weitere Informationen, Demo-Versionen oder eine unverbindliche Präsentation wenden Sie sich an:



**PricewaterhouseCoopers**  
 Michael Gniffke, Leiter IT Consulting  
 Services Schweiz  
 Birchstrasse 160  
 CH-8050 Zürich  
 Telefon +41 58 792 47 74  
 Fax +41 58 792 47 15  
 michael.gniffke@ch.pwc.com  
[www.pwc.ch/itcs](http://www.pwc.ch/itcs)

# 20 Jahre

## OBT und ABACUS

### Eine 20 Jahre erfolgreiche Partnerschaft

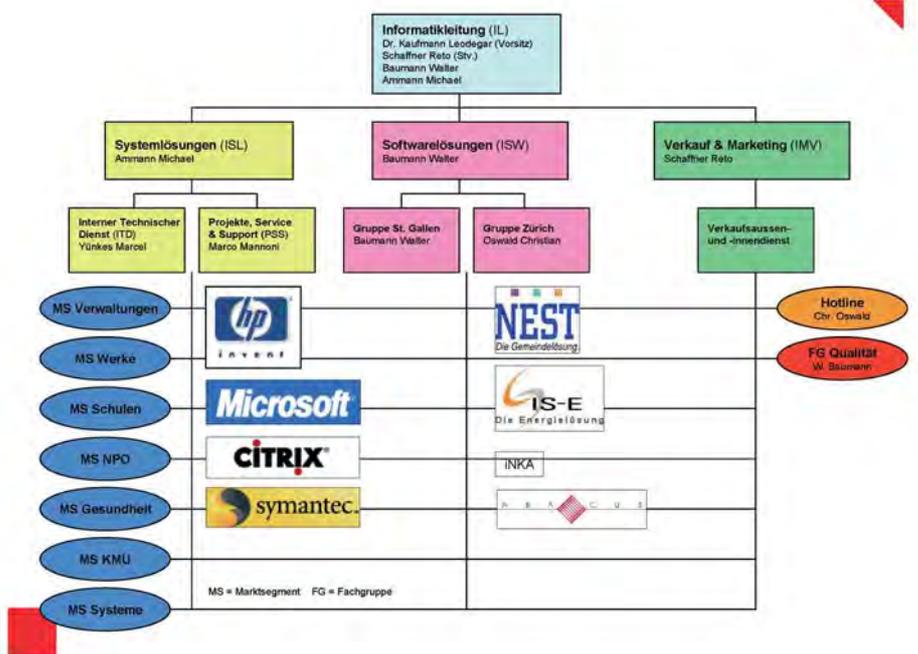
Am 3. Oktober 2006 jährt sich zum 20. Mal die erste Vertragsunterzeichnung von OBT und ABACUS. Ende 1986 wurde der Grundstein für eine ausserordentlich erfolgreiche und enge Zusammenarbeit gelegt. OBT verfügt heute im Informatikbereich über rund 60 Mitarbeiter mit weit über 2'000 Kunden in den Bereichen Gemeinden, Werke, Schulen, Gesundheitswesen und KMU. Das Angebot reicht von der umfassenden IT-Beratung, Softwareeinführung bis hin zu Hardwarelieferung und Systembau.



Aller Anfang war schwer. 1986 bedeutete es für die OBT ein grosses Risiko, als einer der ersten Händler bei ABACUS einzusteigen und einen gewissen Mindestumsatz zu garantieren. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Informatik-Einheit der OBT mit vier Mitarbeitern ausschliesslich die Software des Schweizerischen Baumeister-Verbandes (SBV) verkauft und blieb deshalb fast zwangsläufig auf eine Branche fixiert. Gleichzeitig aber fing der PC an zu boomen, den damals die meisten Verantwortlichen grosser und mittlerer Firmen eher als Spielzeug denn als seriöses Arbeitswerkzeug betrachteten. Trotzdem, die Zeichen der Zeit wurden von den Spezialisten der OBT richtig erkannt. Das zukunftsweisende Konzept der FIBU zusammen mit den revolutionären Visionen des damaligen Dreimann-Teams von ABACUS stellte eine neue Herausforderung dar, der man sich bei OBT stellen wollte. ABACUS-Standardsoftware als PC-Lösung hat sich aufgedrängt, obwohl zunächst nur gerade die FIBU zur Verfügung stand.

Da damals der Name ABACUS in der Schweizer IT-Landschaft völlig unbekannt war, setzte OBT in Anlehnung auf den eigenen Namen vorerst auf den Produktnamen OBT Plus. Inzwischen jedoch ist der Name ABACUS in der Schweiz zum Inbegriff für betriebswirtschaftliche Informatiklösungen geworden, so dass OBT auf die eigene Produktbezeichnung bereits seit über zehn Jahren verzichten kann.

1998 erweiterte OBT seine Informatikpalette im Systembereich durch die Eingliederung der Firma CPS. Damit erhielt OBT die Kompetenz, ein umfassendes IT-Angebot im Systembereich – alles aus einer Hand – mit Installation von Hardware, Bau und Unterhalt von Netzwerken und RZ-Betrieb zu offerieren. Dazu kommen noch Dienstleistungen von der Bedarfsabklärung über Konzeption bis hin zu Evaluationsun-



OBT Informatik Organigramm

### OBT Informatik – Dienstleistungen

- **Umfassendes Consulting** (Bedarfsabklärung, Konzeption, Sicherheitsüberprüfung, Evaluationsunterstützung u.a.)
- **Aufbau von Systemplattformen** (Konzeption, Hardware, Netzwerk, Internet, Externer Zugriff, Datensicherung, Security, Rechenzentrum u.a.)
- **Implementierung von Business Software** (Prozessoptimierung, Evaluation, Implementierung, Datenmigration, Schulung u.a.)
- **Ganzheitlicher Service & Support** (Hotline, Update, Fernwartung u.a.)

OBT Informatik Dienstleistungen

### OBT Informatik – Erfolgsfaktoren

- **Beständigkeit** (Gründung 1933)
- **Erfahrung** (über 300 Kunden im Gemeinde-, Werkbereich, über 2'000 KMU Kunden)
- **Kompetenz** (ca. 60 MA INF, Netzwerk OBТ)
- **Qualität** (NEST, IS-E, INKA, ABACUS, Microsoft, Citrix, HP etc.)
- **Unterstützung** (Umsetzung, Support, Service)
- **Alles aus einer Hand** (Hardware, Systeme, Software, Support)

OBT Informatik Erfolgsfaktoren

terstützung und Schulungen. Trotz des zunehmenden Preisdrucks bleibt bei der OBТ der Kunde stets im Mittelpunkt. Seine Zufriedenheit und zuvorkommende Betreuung hat demzufolge höchste Priorität. OBТ beschäftigt alleine an der Hotline sieben Mitarbeiter. Die Optimierung der Prozesse ist bei OBТ eine stetige Führungsaufgabe.

#### **OBТ Informatik ist für die Zukunft gerüstet**

Heute betreut die OBТ Informatik mit den Standorten St. Gallen und Zürich mit rund 60 Mitarbeitern weit über 2'000 Kunden in den Bereichen Städte, Gemeinden, Werke, Schulen, Gesundheitswesen und KMU. Ein wichtiger Erfolgsfaktor von OBТ ist die aktive Zusammenarbeit des IT-Bereichs mit den übrigen Fachbereichen Treuhand, Wirt-

schaftsprüfung, Unternehmensberatung, Steuern und Recht. So sind die Informatikspezialisten jederzeit in der Lage, gezielt Finanz-, Rechts- oder Steuerkompetenz in ihre Projekte einzubringen. Genügend früher gute PC-Kenntnisse, sind heute Informatikprojekte ohne spezielle Branchenkenntnisse und fundiertes Know-how in den Bereichen Finanzen, Steuern, Mehrwertsteuer oder auch Recht nicht mehr zu realisieren.

Im IT-Bereich wachsen die Anforderungen ständig, zumal Hard- und Software vermehrt zusammenwachsen dürften. Auch ist eine Systemerneuerung, ja selbst eine ordentliche Systemwartung bereits heute schon keine triviale Angelegenheit mehr. Mit der einheitlichen Führung, den ge-

meinsamen Schulungen sowie sehr kurzen und effizienten Informationswegen der beiden Abteilungen System- und Softwarelösungen sowie den rund 250 Mitarbeitern aus den Bereichen Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuern und Recht sind aber die OBТ und ihre IT-Spezialisten bestens für die Zukunft gewappnet.

An eine betriebswirtschaftliche Software unter eigenem Label denkt bei OBТ heute niemand mehr. Technische Anforderungen wie wachsende Mobilität, Systemheterogenität und Anwenderfreundlichkeit werden durch die ABACUS-Software optimal abgedeckt. Die neuen Trends haben in der ABACUS-Software über Funktionalitäten wie E-Business und rollenbasierte Benutzerschnittstellen Einzug gehalten. Die von ABACUS verwendete Programmiersprache Java garantiert auch morgen hohe Qualität und den maximalen Nutzen für die Anwender.

OBТ stellt sich den kommenden Herausforderungen mit Engagement und freut sich zusammen mit ABACUS auf viele Kundenkontakte, interessante Projekte und auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft. Für die 20-jährige Partnerschaft und Zusammenarbeit danken wir dem ganzen ABACUS-Team ganz herzlich. •

# OBТ

#### **OBТ AG**

Ueli Aebersold  
Informatik Marketing und Verkauf  
Hardturmstrasse 120  
CH-8005 Zürich  
Telefon 044 278 46 79

Rorschacher Strasse 63  
CH-9004 St.Gallen  
Telefon 071 243 34 34

ueli.aebersold@obt.ch  
www.obt.ch

# Seit

## Appenzeller seit 15 Jahren im Geschäft "Jää etz helewie" oder "was für eine Überraschung"

Seit ihrer Gründung ist die Appenzeller Informatikfirma xerxes eine Partnerin von ABACUS Research AG. Für die Geschäftspartner von xerxes ist es keine Überraschung, dass das Appenzeller Unternehmen nach fünfzehn Jahren immer noch "im Geschäft" ist. Der Grund: Es hat sich in allen diesen Jahren als verläSSLicher und seriöser Partner erwiesen.



Während das Appenzeller Hinterland nachweislich schon im neunten Jahrhundert bewohnt war, fällt die Besiedlung des Talkessels von Appenzell laut dem Historischen Lexikon der Schweiz in die Zeit des hochmittelalterlichen Landesausbaus. Aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen des voralpinen Talkessels und der bäuerlichen Produktionsweise vor allem mit Vieh- und Alpwirtschaft seien primär, so das Lexikon, Einzelhofsiedlungen entstanden. Diese Art der Vereinzelung prägt auch seine Bewohner. Dem Appenzeller werden folglich eine gewisse Bodenständigkeit und Zuverlässigkeit sowie Durchhaltewillen attestiert. Bösertige Kommentatoren neigen dazu, dieselben Charaktereigenschaften als Engstirnigkeit und Kurzsichtigkeit auszulegen. Dazu zählen auch Bemerkungen, der Appenzeller erweise sich gegenüber aktuellen Trends und dem Import neuer Ideen resistent.

Den direkten Gegenbeweis liefern die Appenzeller Informatik-Dienstleisterin xerxes und ihre Kunden Tag für Tag. Seit 15 Jahren stattet xerxes ihre Anwender mit aktuellen IT-Lösungen aus und widerlegt damit das Gerücht des "widerspenstigen" Appenzellers ein für alle mal. Die Gründer von xerxes sehen ihre Firma denn auch als "Felsen in der Brandung", die ihrer Kundschaft ein sicherer Rückhalt und guter Ratgeber in der schnelllebigen IT-Welt ist. xerxes wurde in der heutigen Gesellschaftsform 1991 gegründet. Seitdem sind auch die ABACUS-Softwareprodukte wichtige Bestandteile der Dienstleistungen und ABACUS Research ein enger Partner. Zehn Jahre später im 2001 hat xerxes ein eigenes Bürogebäude in Appenzell bezogen. Momentan beschäftigt die Firma elf Mitarbeiter in den Bereichen Netzwerke und ABACUS.

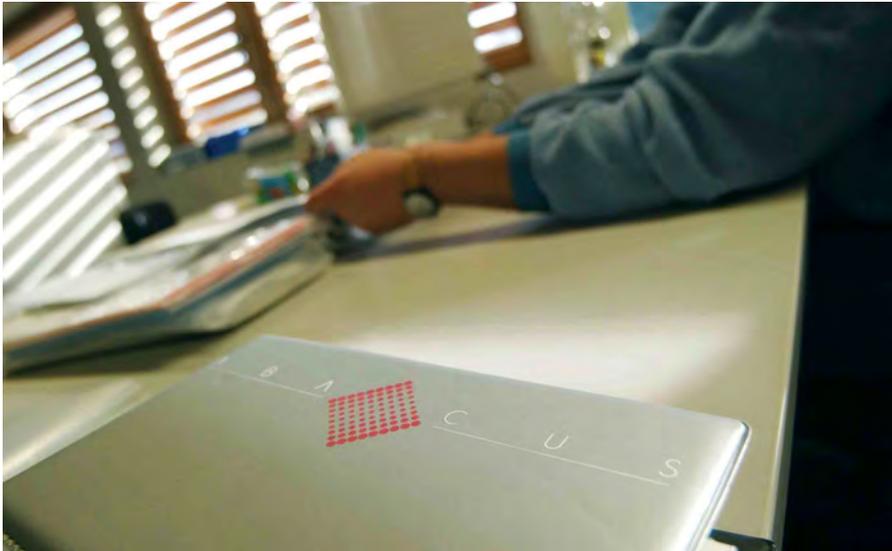
### Kein Angebot ohne Trümpfe

xerxes offeriert seinen Kunden eine komplette und umfassende Angebotspalette als Lösungsanbieter und verfügt über ein breites und interdisziplinäres Wissen im Kernbereich der technischen und betriebswirtschaftlichen Informatik. Qualifizierte Mitarbeiter stellen die Beratung und die Realisierung von individuellen und fortschrittlichen Lösungen sicher. Die Firma verbürgt sich, dass sie ihre Kernkompetenzen ständig pflegt und weiter entwickelt. Sie handelt nach dem Motto, was nicht beherrscht wird, wird Kunden auch nicht offeriert.



xerxes Firmengebäude

# 15 Jahren



## Grundsteine

Es klingt zwar banal, ist aber eine goldene Regel, an die sich xerxes eisern hält: "Ohne Kunden, aber auch ohne Mitarbeiter gibt es keine Firma". So ist man besonders – auf Appenzeller-Deutsch "föcheilig" – stolz darauf, dass in all den Jahren fast keine Personalfuktuation zu verzeichnen war.

In Anbetracht der grossen Bedeutung, die dem fachlichen und methodischen Wissen der Mitarbeiter zukommt, wird eine permanente und diversifizierte Aus- und Weiterbildung sowohl "on the job" als auch "off the job" proaktiv gefördert. Denn eine Diversifikation des Wissens ist Garantie für eine ganzheitliche und umfassende Denkweise, wie sie bei xerxes gepflegt wird.

## Grundsätze

Lösungen werden grundsätzlich und soweit wie nötig den Kundenbedürfnissen angepasst. Heute ist die Zeit ein Wettbewerbsfaktor und von grösster Bedeutung. xerxes ist nicht nur immer bestrebt, sondern auch in der Lage, den Kunden termingerechte Projektangaben garantieren zu können. Die Firma hat sich zudem verpflichtet, eine offene und aktive Informationspolitik zu führen, denn der Kunde ist immer auch ein enger Partner. Aus diesem Grund strebt xerxes, wie alle Appenzeller, langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen an.

## "Chönd zonis"

Zur Feier des 15-jährigen Firmenjubiläums sind nicht nur Einheimische aus dem voralpinen Hinterland und dem Talkessel willkommen. Nein. Wie ein Echo soll es vom Alpstein Auswärtigen zu Ohren und in den Sinn kommen: "Chönd zonis" oder "auch Sie sind willkommen." •

# xerxes

## Xerxes AG

Rütistrasse 8  
CH-9050 Appenzell  
Telefon +41 (0)71 788 30 80  
Fax +41 (0)71 788 30 85  
[www.xerxes.ch](http://www.xerxes.ch)  
[info@xerxes.ch](mailto:info@xerxes.ch)



# ProLiant

## Die Kraft der zwei Kerne

### HP ProLiant-Server – THE NEXT GENERATION

HP bringt die fünfte Generation seiner ProLiant-Server der 300er-Serie auf den Markt. Angetrieben werden die Neulinge von Intels zweikernigen Xeon-Prozessoren "Dempsey" (5000) und "Woodcrest" (5100). Doch vor allem weiterentwickelte Server-Features und eine geniale Migrations-Software prägen die neue Generation.



Die neuen HP ProLiant-Lösungen auf Basis des x86-Prozessors sind optimiert auf Leistung, Kühlung und Virtualisierung. Zusätzlich profitieren Unternehmen von reduzierten Betriebskosten und verbesserter Systemleistung: Dafür sorgt – neben Optimierungen bei wichtigen Subsystemen rund um Verwaltung, Networking, Speicher- und Energieeffizienz – auch die Steuerung und Verwaltung mit Hilfe der bewährten HP ProLiant Essentials Software. Dank den umfangreichen Fernwartungsfunktionen bietet sie eine extrem hohe Flexibilität, eine exzellente Verfügbarkeit und ist trotzdem einfach zu verwalten.

Die ausgewogene Systemarchitektur wird durch die Leistungsfähigkeit des Dual-Core-Prozessors optimiert. Gleichzeitig verbessert sie deutlich die System Performance geschäftskritischer Anwendungen wie zum Beispiel Datenbanken, Enterprise Resource Planning (ERP)- und Customer Relationship Management (CRM)-Systeme, Mail- und Messaging-Lösungen, virtueller Maschinen und Terminal Services, ohne dass dabei die Systemkosten steigen. Bei bestimmten Unternehmensanwendungen verbessern die neuen HP ProLiant-Server das Verhältnis von Energieverbrauch zur Performance und steigern die gesamte System-Performance.

#### Die Grundpfeiler der Generation 5

##### HP ProLiant DL360 G5

*Der bestausgerüstetste 1U-Server mit extrem hoher Baudichte, für bis zu 6 Festplatten.*

Dank seiner Möglichkeit, kritische Komponenten redundant zu konfigurieren, ist er der ideale Server für Unternehmen, die keine Kompromisse in Bezug auf Leistung und Verfügbarkeit eingehen wollen.



HP ProLiant DL360 G5



HP ProLiant DL380 G5

##### HP ProLiant DL380 G5

*Der meistverkaufteste Server der Welt mit unglaublicher Vielfalt, für bis zu 8 Festplatten.*

Der neue DL380 G5 vereint alle Verbesserungen seiner Vorgänger. Er eignet sich bestens für alle Anforderungen und erfüllt alle Bedürfnisse.

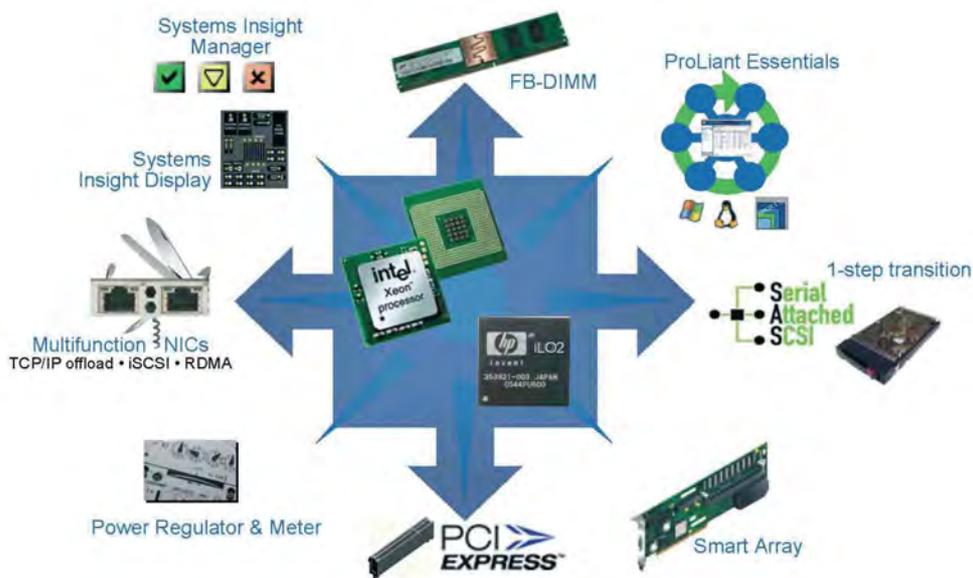
##### HP ProLiant ML350 G5

*Der beliebteste 2-Weg-Server im Towerformat.*

Bietet für seine Preisklasse eine erstaunlich hohe Verfügbarkeit, enorm viel Flexibilität im Einsatz und stellt somit das ideale System für kleine und mittlere Unternehmen dar.



HP ProLiant ML370G5 Rack



**Schnell, schneller, HP ProLiant ML370 G5**  
Mit maximal 64GB Hauptspeicher und bis zu 16 Festplatten, zusätzlichen Fernwartungsfunktionen und seiner starken Ausbaufähigkeit ist dieses System ideal für Virtualisierungsvorhaben. In einem aktuellen SAP-Benchmark zur Verarbeitung von Online-Transaktionen kam der ML370 G5 mit Rekordwerten auf dem 1. Platz bei Microsoft Windows Server 2003 und bei Microsoft SQL Server 2005. Zusätzlich erzielte der Server eine um 48 Prozent höhere Geschwindigkeit als das System des nächsten Wettbewerbers.

#### **Vielfältige Innovationen & One-Step-Transition**

HP hat wichtige Server-Komponenten massiv verbessert, die alle in der neuen Generation vereint werden:

- Dual-Core Intel Xeon Prozessoren 5100/5000
- Frontside Bus bis zu 1'333 MHz
- Vollständig gepufferter Hauptspeicher
- Serial Attached SCSI Festplatten
- PCI-Express Steckplätze
- Smart Array Controller E200 und P400
- Höhere Speicherkapazität dank SFF SAS
- Multifunktionale Netzwerkkarten
- iLO2 – schnellstes Fernmanagement

Für Kunden, die bereits HP ProLiant-Server oder Modelle anderer Hersteller verwenden, ist der Umstieg auf die neue Plattform besonders einfach: Mit Hilfe des neuen HP ProLiant Essentials Server Migration Pack P2P (Physical to ProLiant) lassen sich sämtliche x86-basierten Microsoft Windows-Server auf die neue HP-Plattform per Mausklick migrieren.

HP hat wichtige Server-Komponenten massiv verbessert. Die neue Generation vereint Doppelkernprozessoren der Intel Xeon-Reihen 5100/5000 mit vollständig gepufferten DIMMS und PCI-Express. Zu den Verbesserungen an der Architektur gehören auch neue HP Smart Array RAID-Controller, Multifunktions-Networking, höhere Speicherkapazität und ein besonders schneller Remote Lights-Out-Zugang für das Fernmanagement der Systeme.

Des Weiteren integriert HP in sämtliche Server der neuen Generation die neuen universellen Festplatten, die Small Form Factor Serial Attached SCSI (SFF SAS)-Technologien benutzen. Kunden sparen sich dadurch mehrfache Technologiewechsel und profitieren zusätzlich von einfacherer Verwaltung.

Neben geringerem Stromverbrauch und erhöhter Leistung verfügen die neuen ProLiant-Server über zusätzliche Features, die den Administratoren die Arbeit erleichtern. So sind an den Servern beispielsweise LCD-Displays angebracht, die so programmiert werden können, dass sie Status-Meldungen und Fehlerwarnungen anzeigen. Techniker können so Probleme frühzeitig erkennen, ohne jedes Mal zur Verwaltungskonsole rennen zu müssen.

Ausserdem stellt HP den Integrated Lights-Out (iLO) 2 Management Processor mit besonders schnellem, virtuellen KVM-Switch sowie Energie-Management-Fähigkeiten vor. iLO 2 ermöglicht die vollständige Überwachung von HP ProLiant- und HP Blade-System-Servern von jedem beliebigen Webbrowser aus. Dies sorgt für eine drastische Reduktion der IT-Betriebskosten, da IT-Verantwortliche nun nicht mehr so häufig Rechenzentren an entfernt gelegenen Standorten besuchen müssen. •



i n v e n t

**HP (Schweiz) GmbH**  
Überlandstrasse 1  
CH-8600 Dübendorf  
Telefon 058 444 55 55

[www.hp.com/ch/proliant/thenextgeneration](http://www.hp.com/ch/proliant/thenextgeneration)

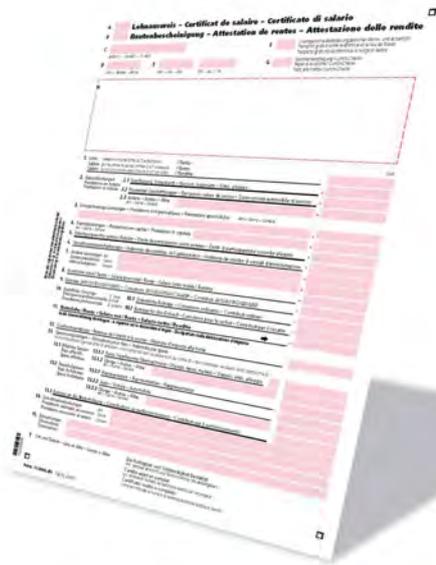
# Server



# Séminaire

## Nouveau certificat de salaire Séminaire pour les utilisateurs de la Comptabilité des salaires ABACUS

Êtes-vous prêt pour le nouveau certificat de salaire? Le logiciel est déjà prêt depuis la version 2004. Nous vous montrons, ce qu'il faut prendre en compte pour la transition sur le nouveau certificat de salaire et quelles sont les nouveautés supplémentaires de la version 2006 et suivantes dont vous pourrez bénéficier.



### Pourquoi devez-vous assister à ce séminaire pour les utilisateurs ABACUS

Parce que le nouveau certificat de salaire arrive pour le 1 janvier 2007 ou au plus tard à la fin 2007. Cela signifie que vous devrez tôt ou tard mettre en place une version du logiciel ABACUS, qui est adéquate au nouveau certificat de salaire.

Ce séminaire offre de nombreux bénéfices pour vous et votre entreprise:

- Vous apprenez comment transiter sur le nouveau certificat de salaire.
- Vous voyez quels sont les avantages que votre entreprise peut avoir avec la procédure unifiée de communication des salaires.
- Vous apprenez d'autres nouveautés du logiciel des salaires ABACUS et voyez ce qu'elles peuvent apporter à votre entreprise. •

### Programme en détails

08.30 - 09.00 h	Accueil des invités, café	ABACUS
09.00 - 09.05 h	Message de bienvenue, introduction, agenda	ABACUS
09.05 - 09.30 h	Aperçu du nouveau certificat de salaire	PwC
09.30 - 10.15 h	Présentation du logiciel Définition / adaptation des composants de salaire > Frais > Voiture de service > Indemnité journalière de maladie / LAA	ABACUS
	Etablissement du certificat de salaire Conseils pour les travaux nécessaires de conversion	
10.15 - 10.30 h	Questions et réponses	
10.30 - 11.00 h	Pause café	
11.00 - 11.30 h	PUCS: Procédure unifiée de communication des salaires	ABACUS
11.30 - 11.45 h	Aperçu des nouveautés à venir > Nouveau numéro AVS > Nouvelle base de données du personnel	ABACUS
11.45 - 12.00 h	Questions et réponses	
env. 12.00 h	Apéritif dînatoire offert par ABACUS Research > Tirage au sort de l'imprimante photo HP	

### Organisation

Durée	09.00 - 12.00 h avec un apéritif dînatoire pour conclure
Date	Mardi 14 novembre: inscription jusqu'au 1er novembre
Lieu	Lausanne – Musée olympique – Auditoire
Coût	Participant avec contrat de maintenance/update: CHF 240.– excl. TVA Participant sans contrat de maintenance/update: CHF 290.– excl. TVA Réduction de CHF 50.– à partir de 2 personnes de la même entreprise Le coût du cours doit être réglé avant le séminaire.
Inscription	Inscription jusqu'à la date du 1er novembre, merci Online <a href="http://www.abacus.ch">www.abacus.ch</a> Nombre de place limitée, les inscriptions seront prises en compte dans l'ordre d'arrivée. Vous recevrez une confirmation par email (resp. fax) de votre inscription.
Renseignement	Jérôme Trchsel, <a href="mailto:jerome.trchsel@abacus.ch">jerome.trchsel@abacus.ch</a> Téléphone 021 340 72 18

# Contrôle

## Contrôle des visas Contrôler et viser des factures électroniquement

De nombreuses entreprises contrôlent toujours l'exactitude des factures selon les documents papier d'origine. Cela signifie, beaucoup de paperasse. Des règles et des démarches organisationnelles sont donc nécessaires. Même avec les meilleures mesures, des documents seront toujours oubliés ou même perdus. Le contrôle électronique des factures et la procédure digitale des visas sont une issue à ce dilemme. Ces fonctions sont supportées par la version 2006 de la Comptabilité des créanciers. C'est une étape importante vers le bureau sans papier.

		13,737	74,637	13,59
		29,500	70,400	13,59
		41,115	84,015	13,59
		61,991	104,891	13,59
		78,777	61,777	13,59

Le nouveau contrôle des visas dans le logiciel ABACUS offre beaucoup de possibilités. Pour qu'une entreprise puisse en profiter de manière optimale, quelques questions relatives à l'organisation doivent être posées avant l'introduction de la procédure visa électronique. Pour que cette procédure soit acceptée par les employés, il est important qu'elle soit clairement définie et que les employés soient constamment informés sur l'endroit où se trouvent les documents et sur leur statut dans la procédure visa.

### Viser un document ou chaque position?

Pour la procédure visa, il faut décider si les documents doivent être attribués comme un tout à un responsable ou si chaque position du document doit être visée. Ces deux variantes peuvent être combinées.

La facture mensuelle d'un restaurant est un exemple typique. Les boissons et repas des différents employés apparaissent à chaque fois sur cette facture. Si, maintenant, chaque personne responsable pour une position de la facture doit approuver et libérer le document, il faut définir une procédure visa qui permet de viser chaque position.

Mais, s'il est convenu avec le restaurant qu'une facture est établie par service, le document pourra être visé par la personne responsable en une fois.

Si chaque position doit d'abord être visée par les personnes concernées puis libérées en tant que document complet par le chef de service, il faudra choisir une procédure visa qui combine les deux variantes pour que chaque position et le document complet puissent être visés.

### Définir la procédure visa

Pour que la procédure visa des documents se fasse le plus possible automatiquement, il faut d'abord vérifier le déroulement standard. Il est nécessaire de clarifier si les documents doivent être visés de façon hiérarchique, par exemple d'abord par l'employé, puis par le chef d'équipe et enfin par le chef de service. Ou si les documents doivent être visés par une seule personne. Il est également nécessaire de contrôler si le déroulement actuel répond encore aux exigences. Si un tel déroulement standard est clairement défini, rien ne s'oppose plus à une configuration optimale du contrôle visa.

### Déterminer les responsables visa

Pour que la procédure électronique des visas puisse s'effectuer dans le logiciel ABACUS, chaque personne pouvant viser un document doit être saisie dans la gestion des utilisateurs ABACUS. Il faut y définir si une personne particulière peut exclusivement viser des documents ou si elle peut également avoir accès à d'autres programmes de la Comptabilité des créanciers.

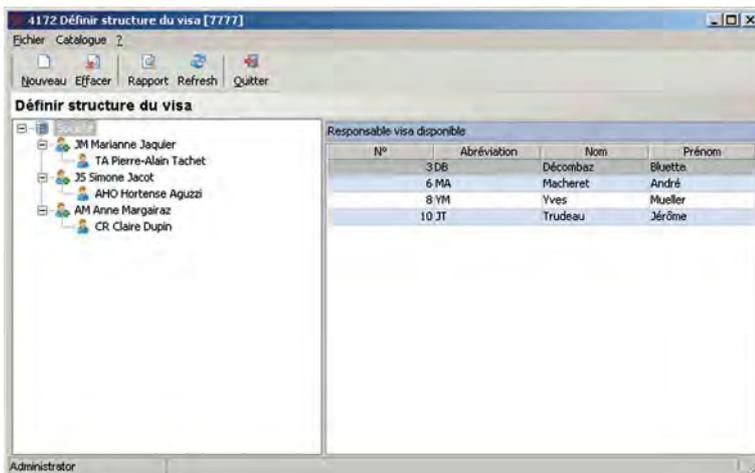
### Définir les données de base

Après avoir défini les éléments importants de la procédure visa, il faut configurer les données de base en conséquence.

### Ouvrir les responsables visa

Tous les employés pouvant viser les documents doivent d'abord être saisis dans la gestion des utilisateurs ABACUS. Ces utilisateurs doivent ensuite être associés aux soi-disant "responsables" dans le programme 4171 de la Comptabilité des créanciers. Un responsable ne peut être attribué qu'à un seul utilisateur programme et vice versa.

# de visas



Les responsables visa sont introduits dans l'arborescence de la procédure visa

## Créer la structure visa

La procédure standard est représentée dans la structure visa selon laquelle les documents doivent être contrôlés et visés. C'est une représentation en arborescence où de nombreuses branches peuvent apparaître. Avec "Drag & Drop", les responsables peuvent être intégrés dans la structure standard. Tous les responsables peuvent naturellement être aussi positionnés au même niveau. Cette structure peut être modifiée à tout moment.

## Paramètres entreprise

Les paramètres de base généraux valables pour la procédure visa seront également prévus dans la structure visa. Les informations à ce sujet seront saisies dans un masque du programme qui pourra être ouvert par un double clic sur la branche supérieure de la structure visa. La variante de procédure, à savoir si chaque position d'un document peut être visée ou si seul le document en entier est à viser, sera définie à cet endroit. Il est également possible de permettre au responsable de modifier la procédure visa standard.

Les documents, qui ont été saisis sans responsable visa, seront normalement affichés dans l'inbox des documents qui ne sont pas encore attribués. Si de tels documents doivent être automatiquement attribués à un responsable particulier, il est possible de le définir à cet endroit.

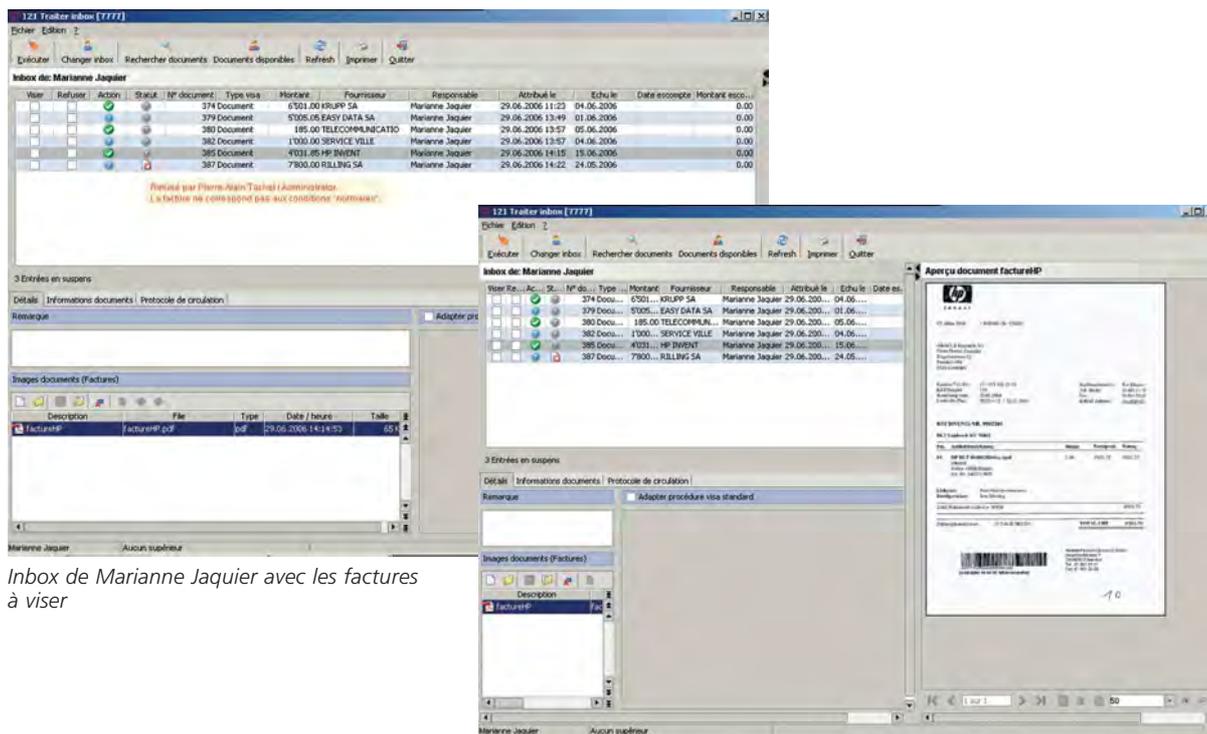
## Paramètres par responsable visa

Les propriétés suivantes peuvent être définies pour chaque responsable:

- Définir si le responsable peut viser uniquement ses propres documents ou aussi ceux de ses collègues.
- Si un document est refusé par le responsable visa, un motif de refus peut être exigé.
- Pour qu'un document puisse être visé ou refusé, il est possible de définir que la facture d'origine soit d'abord contrôlée. Cette facture d'origine est classée comme fichier PDF dans le dossier des documents. Pour garantir que le document sera effectivement contrôlé, il est possible de définir que le document soit ouvert avant qu'il ne puisse être visé.
- Selon l'entreprise, les documents doivent être contrôlés par plusieurs personnes à partir d'un certain montant. La limite visa permet de définir le montant maximal qui permettra de libérer le document pour le paiement dès le premier visa.
- Les certificats digitaux peuvent être utilisés comme signature pour la procédure visa. Il faut définir, par responsable, si le certificat électronique doit être utilisé pour la libération.

- Si de nouveaux documents sont repris dans le contrôle visa, les responsables concernés peuvent être informés par eMail. C'est surtout utile pour les responsables qui visent rarement des documents.

140,0  
89,6  
117,4  
74,6  
70,4



Inbox de Marianne Jaquier avec les factures à viser

Le document d'origine est directement affiché dans le programme

### Inbox – la boîte postale des responsables visa

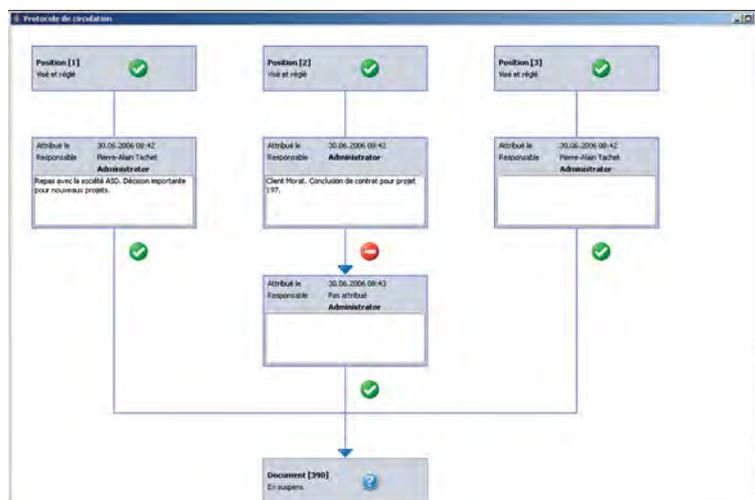
Chaque document à viser sera placé dans l'inbox du responsable concerné. Les documents seront visés ou refusés dans ce programme.

Lors d'une procédure à plusieurs niveaux, il est important pour le responsable visa de savoir si le document a déjà été visé ou refusé et quelles remarques ont été saisies. L'action sera affichée dans la colonne "Statut". Une remarque saisie apparaît comme indication lorsque le curseur de la souris est placé sur le symbole.

Pour qu'un document d'origine puisse être contrôlé par le responsable avant un visa, le PDF de la facture est directement affiché dans le programme.

L'inbox se compose de plusieurs parties qui informent le responsable visa sur les factures à viser :

- Les champs et informations obligatoirement nécessaires pour la procédure visa sont regroupés dans le registre "Détails". Le responsable visa peut saisir ses notes dans le champ des remarques. Notes, qui dans le meilleur des cas, étaient auparavant écrites directement sur la facture.
- Le dossier standard des documents est affiché avec les images d'origine dans la partie "Images documents".
- Si nécessaire, il est possible de modifier, à cet endroit, la personne suivante dans la procédure visa et d'attribuer le document à une autre personne.
- Le document est affiché avec toutes les positions dans le registre "Informations documents", comme il a été saisi dans le programme 11. Il est possible, à cet endroit, de passer directement dans le programme 11 "Saisir / corriger des factures" et 31 "Base de données des fournisseurs".
- Dans le registre "Protocole de circulation", il est possible de contrôler qui a déjà visé ou refusé le document. Cette information peut être préparée sous forme de graphique à l'écran ou imprimée sous forme de liste.



Présentation graphique du statut de la procédure visa



Inboxes disponibles auxquelles un responsable visa a accès

#### Changer d'inbox

Si un supérieur veut contrôler l'inbox de son équipe pour savoir si des factures sont encore à viser et lesquelles, il peut passer directement dans l'inbox des responsables concernés. Dans cette liste de choix, seules les inboxes, auxquelles le responsable a accès selon les définitions des données de base, sont affichées.

Il est possible de viser des factures dans les inboxes d'employés subordonnés. Il est évident que le programme enregistre le nom de la personne ayant visé le document.

#### Recherche de factures dans l'inbox

Le contenu de l'inbox peut être trié en fonction de chaque colonne de la table. Un clic de la souris sur la colonne désirée suffit.

Si un seul document est recherché, il est possible également d'appeler le dialogue de recherche dans la table. Il suffit d'ouvrir la fenêtre de recherche avec la touche droite de la souris. La recherche peut s'effectuer selon tous les champs de la table.

#### Recherche dans plusieurs inboxes

Si une facture fournisseur, dont le responsable n'est pas connu, est recherchée, un dialogue de recherche général est disponible. Si le numéro interne du document est inconnu, il est possible de faire une recherche selon différents critères comme le numéro de document du fournisseur.

Dès que la facture est trouvée, les droits d'accès sont contrôlés. Si les droits ne sont pas disponibles, seul l'endroit où se trouve actuellement le document sera indiqué. Par contre, s'il est possible de prendre connaissance de ce document, il pourra être directement visé ou refusé.

#### Conclusion

La procédure visa électronique est une condition importante pour permettre à l'entreprise d'abandonner l'utilisation de documents papier dans les démarches internes à l'entreprise. La procédure digitale de scanning des documents d'origine depuis la comptabilisation jusqu'à l'archivage est complète, seulement si le contrôle des factures et la libération des paiements peuvent s'effectuer également de façon électronique.

#### Utilisateur ABACUS spécial : Responsable visa

Comme la procédure électronique visa est censée remplacer le papier, toutes les personnes ayant une facture à contrôler doivent être saisies comme utilisateur dans le logiciel ABACUS. Comme il est possible, selon l'entreprise, que de nombreux utilisateurs soient autorisés uniquement à viser ou à refuser des documents, il n'est donc pas nécessaire d'ouvrir ces utilisateurs avec tous les droits.

Un nouveau genre d'utilisateur a donc été créé pour ce cas spécial, il s'agit du "Responsable visa". Ces responsables visa n'ont accès qu'au programme 121 "Inbox". Les frais pour un responsable visa sont donc plus bas que ceux d'un utilisateur créancier normal qui a accès à tous les programmes et à toutes les fonctions.

#### Coûts pour l'option "Responsable visa"

- Option indépendante du nombre d'utilisateurs, incl. 10 responsables visa\*  
Fr. 500.–

\* Elargissement du nombre de responsables visa: par deux à Fr. 50.–/responsable visa

Les responsables visa ne peuvent être activés que si vous disposez d'une licence pour l'option "Contrôle visa" dans la Comptabilité des créanciers.

# Contrôle

## Avantages du visa électronique

Lors de la procédure visa dans le nouveau contrôle visa d'ABACUS, il a été fait en sorte qu'un minimum d'étapes soient nécessaires pour garantir quand même une flexibilité indispensable.

## Répartition rapide des documents

La procédure de visa papier et la procédure électronique ne se différencient que très peu dans le nombre d'étapes :

- Un responsable est défini par document.
- Le document est remis au responsable.
- Après que le document ait été visé, il doit être remis à l'instance suivante.
- A la fin, le document est à nouveau remis au service comptable.

Le temps de transport des factures à viser est considérablement réduit avec le nouveau contrôle visa d'ABACUS. Un dernier visa est à peine attribué que le document est déjà libéré pour le paiement.

Auparavant, avec le visa papier, si un document était attribué à la mauvaise personne, il était compliqué de remettre le document au bon employé. Maintenant, si un document est refusé dans le contrôle électronique visa, il est transmis tout de suite selon la structure standard définie.

De même, si une facture est déjà refusée par le premier responsable visa, celui-ci peut saisir tout de suite la personne concernée. Ainsi, le document sera automatiquement transmis à cette personne. Si le responsable ne connaît pas le nom de cette personne, le document arrive alors dans les "documents disponibles", documents qui ne sont pas attribués à un responsable. Ultérieurement, le document en question sera complété avec la saisie de la personne responsable. Ainsi, le document sera transféré à nouveau dans la procédure normale de visa.

## Plusieurs niveaux sans travail administratif

Lors de la procédure traditionnelle, si un document devait être réparti sur plusieurs personnes, la facture devait être alors copiée ou une fiche de contrôle devait être fixée à la facture. Dans le contrôle visa d'ABACUS, les abréviations de la personne responsable suffisent par position de document. Le système reprend ensuite la bonne répartition au cours de laquelle tous les responsables peuvent viser en même temps les documents.

## Documents repérables simplement

Si un rappel de paiement arrive à la comptabilité, il faut savoir pourquoi la facture n'a pas encore été payée. Une raison peut être le fait qu'un responsable n'ait pas encore visé le document. Si le document doit être visé par plusieurs personnes, il peut être difficile de retrouver le document papier. Avec le nouveau contrôle visa, il est possible de retrouver tout de suite le document dans l'inbox, d'autant plus que le protocole de circulation indique où se trouve le document actuellement. •

# Protectas

## En toute sécurité avec ABACUS

### Un accès décentralisé est un point central pour Protectas Cash Handling

Notre pays est mondialement reconnu pour sa sécurité et sa fiabilité. C'est particulièrement important, lorsqu'il s'agit d'affaires financières. C'est dans cet état d'esprit que Protectas Cash Handling a choisi le logiciel ABACUS pour son administration.



En 2002, c'est la scission de l'activité de transport de fonds dans la nouvelle société Protectas Cash Handling SA. Comme la solution AS400 utilisée par Protectas était trop variée et qu'elle ne répondait plus à la technique actuelle, une évaluation pour introduire un nouveau logiciel de comptabilité a été commencée. Bien que la procédure de contrôle ait été effectuée à Paris par les responsables d'Europe centrale, ABACUS Research se trouvait tout en haut de la liste des fabricants. La raison: de très bonnes expériences avec la Comptabilité des salaires ABACUS et depuis longtemps. Du fait que l'activité de Protectas Cash Handling se situe sur tout le territoire suisse, la possibilité d'un accès décentralisé (saisie des composants de prestation par les filiales dans AbaProject), les différentes langues du logiciel et de son équipe de conseillers ont été des critères de choix importants.

Après décision issue de l'évaluation, le projet a été divisé en six phases de changement et appliqué en moins de sept mois.

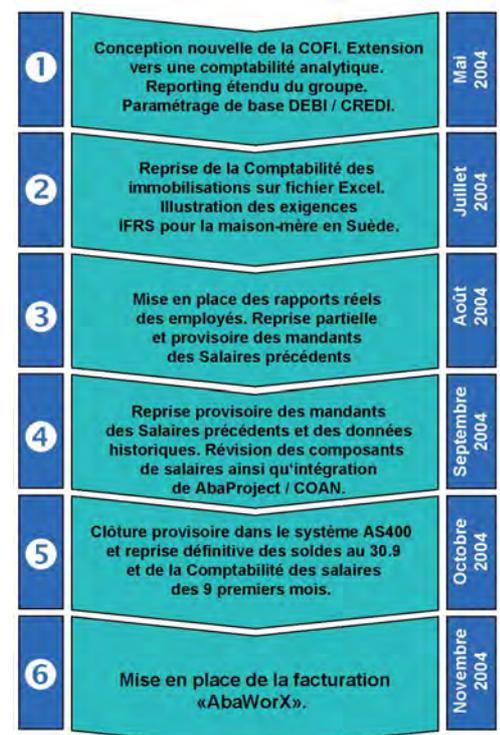
Le démarrage a été fixé pour octobre 2004. Cette date avait pour particularité de ne correspondre ni au début de l'exercice comptable ni au début de l'année civile. Toutes les anciennes valeurs (de janvier à octobre) devaient être donc transférées dans ABACUS. Les données COFI venaient du système AS400; les données salariales ont été réunies à partir de deux mandants salaire ABACUS existants. Pour pouvoir garantir la comparaison avec les données de l'année précédente, la Comptabilité des salaires avec les données historiques a été reprise. La Comptabilité financière, qui jusqu'à présent était autonome, a été transférée dans une Comptabilité analytique.

#### Extension vers la Comptabilité analytique (phase 1)

La Comptabilité financière doit, en principe, garantir les points suivants:

- Reporting dans la comptabilité du groupe suédois: grâce à des rapports de bilans spéciaux, qui établissent des groupes de coûts combinés aux domaines des sections de frais.
- Possibilité de comparaison avec les années précédentes
- Transfert de comptes COFI dans des comptes avec des charges par nature

- Dans le domaine de la Comptabilité analytique, deux dimensions doivent être couvertes: Reproduction de la structure régionale et de chaque processus important pour l'entreprise. Cela a été atteint grâce aux classifications alternatives des sections de frais.
- Répartition des charges salariales sur la base du rapport réel



Les six phases du projet

# Protectas

## Salaires avec saisie des prestations

(phase 3 et 4)

La Gestion de projets AbaProject est l'élément central pour la saisie et la désignation des données de base:

- Eléments variables du salaire comme le nombre d'heures, les frais, les majorations pour les nuits, les dimanches et les jours fériés
- Temps de présence avec des heures en plus ou en moins
- Parcellisation des coûts du personnel (voir diagramme suivant): Les sections de frais, attribuées aux composants de prestation, seront transférées dans la Comptabilité des salaires et débitées du temps investi selon les processus correspondants et les catégories
- Représentation des particularités d'une convention collective

Les charges salariales et les cotisations aux assurances sociales seront transférées dans la Comptabilité des salaires et débitées chaque mois selon le temps noté dans les rapports pour les processus correspondants et les catégories. Ainsi, la structure régionale et les processus importants de l'entreprise seront représentés. Ceci résulte des classifications alternatives des sections de frais.

## Représentation de la convention collective

(phase 3 et 4)

Protectas Cash Handling emploie un grand nombre de collaborateurs à temps partiel. Ces employés dépendent d'une convention collective avec des heures quotidiennes définies individuellement par contrat et des salaires mensuels fixes. Ils reçoivent chaque mois au moins ce salaire fixe mensuel. Si des heures supplémentaires s'accumulent dans la période de décompte, elles seront créditées au compte temps de l'employé et payées en plus dans le décompte de salaire mensuel. Si l'employé n'a pas travaillé assez d'heures, il n'y aura aucune déduction sur le salaire. Le salaire mensuel

	Cash-Center		Transport			
	Billets	Monnaies	Blindés	1 personne	Bancomates	Régularisation
Genève	COAN	COAN	COAN	COAN	COAN	COAN
Lausanne	COAN	COAN	COAN	COAN	COAN	COAN
Berne			COAN	COAN	COAN	COAN
Zürich			COAN	COAN	COAN	
Gordola			COAN			

Structure bidimensionnelle des sections de frais: structure régionale et de processus

fixe convenu sera payé. Si le compte temps a un solde négatif, celui-ci sera cependant reporté dans le mois suivant. Protectas Cash Handling dispose de trois mois pour exiger la restitution de ces heures négatives avec des interventions qui dépassent les heures quotidiennes convenues. Après cette période, les heures négatives diminuent et le compte temps est à nouveau équilibré dans le système. Lors d'interventions nocturnes (19:00 - 06:00 h), dominicales et pendant les jours fériés, une majoration temps de 10 % est offerte, au cours de laquelle une heure effectivement travaillée correspond à une heure et six minutes.

## Contrôle du groupe selon l'IFRS

(phase 1 et 2)

Grâce à l'organisation décentralisée des procédures commerciales, chaque entreprise du groupe suédois SECURITAS apprécie une relative grande liberté d'action. Cependant, l'intégration de la comptabilité dans la comptabilité suédoise doit être garantie. Comme la maison-mère a une activité internationale, les filiales doivent avoir une comptabilité conforme à l'IFRS.

Basé sur des valeurs comprimées, l'établissement mensuel de rapports est assuré au moyen de rapports spéciaux de bilan. Les rapports de bilan établissent des groupes de coûts combinés à des domaines de sections de frais et font état séparément des charges indirectes de chaque domaine. En plus de la gestion de valeurs IFRS dans la Comptabilité des immobilisations, la présentation spéciale des listes des immobilisations du groupe devrait être considérée comme une particularité.

## Possibilités de développement

Protectas Cash Handling utilise le logiciel MLSA pour les activités opérationnelles comme la planification des interventions et des trajets. Cette application prépare également les données de base pour la facturation. Pour le moment, il y a une interruption du système lors du transfert des données de facturation dans la Facturation ABACUS. Le transfert se fait donc manuellement. Il est cependant prévu que le transfert des factures s'exécute à l'avenir directement au moyen d'une interface. A la fin 2006, ABACUS va proposer de nouvelles interfaces qui se basent sur la technologie SOAP (Simple Object Access Protocol). Ce système d'échange des données supporte le standard Internet comme HTTP et XML et intègre par conséquent également les systèmes dans un environnement hétérogène. La communication avec les instruments BI (Business Intelligence) est aussi simplifiée. Chez Protectas Cash Handling, deux domaines d'intervention possibles sont au centre des intérêts: le transfert automatique des données mensuelles dans la comptabilité suédoise du groupe et un outil BI global pour les ratios financiers d'ABACUS et les composants opérationnels de prestation issus du logiciel MLSA.



### Protectas Cash Handling SA

Protectas Cash Handling est spécialisé dans le transport de fonds et la prise en charge des bancomates. L'entreprise opère dans toute la Suisse depuis cinq lieux d'implantation. Le siège principal se trouve à Rümlang. Il existe des filiales à Genève, Lausanne, Berne et Gordola (TI).

Protectas Cash Handling fait partie du groupe SECURITAS AB, n° 1 mondial des services de sécurité. Son activité se situe principalement dans le domaine de la sécurité et emploie plus de 200'000 collaborateurs répartis dans plus de 30 pays.

### Normes comptables internationales

L'IFRS (International Financial Reporting System) doit

- faciliter les comparaisons économiques entre entreprises au niveau mondial,
- garantir la présentation d'un marché de capitaux intégré qui fonctionne efficacement et sans problème,
- améliorer la protection des investisseurs,
- renforcer la confiance sur les marchés financiers et la circulation libre des capitaux sur le marché intérieur,
- doit être utile pour les activités commerciales internationales ou pour l'accès à tous les marchés boursiers du monde.

La différence avec les normes comptables du code des obligations (CO) ou du code de commerce, répandues dans les PME, se situe au niveau du traitement du leasing, réserves, provision et fiabilité, retraites, impôts, instruments financiers et la durée d'utilisation des biens économiques et de leur méthode d'amortissement.

Dans le bilan selon le code des obligations ou le code de commerce allemand (HGB), l'entreprise dispose d'une grande liberté. Alors que les normes comptables selon le

CO s'orientent plus vers la protection des créanciers selon le principe de prudence avec possibilité de réserves, IFRS va plus dans la direction des actionnaires selon le principe "true and fair view". Le compte annuel doit alors livrer une image la plus fidèle possible de la réalité. Dans le CO, la forme et l'étendue sont réglementées de façon rudimentaire. Par conséquent, il y a un risque au niveau de la transparence et de la liberté de réserve lors de la déclaration des bénéficiaires.

Mais il faut indiquer que, concernant l'IFRS, il ne s'agit pas simplement d'une autre forme de présentation. Le passage, de la méthode d'évaluation du code suisse des obligations avec principe de protection des créanciers aux normes anglo-saxonnes des bilans avec principe de protection des investisseurs, peut conduire à des adaptations considérables de chaque poste de la clôture annuelle à cause de l'inégalité des deux systèmes.

En Suisse, le 11 novembre 2002, l'instance d'admission de la bourse suisse (SWX) a décidé que toutes les non-banques nationales du segment principal, cotées en bourse, doivent respecter l'IFRS ou l'US-GAAP. •

### ABACUS chez Protectas

	Utilisateurs
Gestion de projets AbaProject	150
Facturation AbaWorX	4
Comptabilité financière	4
Comptabilité des débiteurs	8
Comptabilité des créanciers	4
Comptabilité des salaires	1
Gestion des immobilisations	1
AbaView Report Writer	1

Pour de plus amples informations sur la solution, veuillez contacter:

 **customize**  
St.Gallen Zürich Bern Renens

#### Customize AG

Christian Strässle  
Av. des Baumettes 17  
CH-1020 Renens  
Téléphone 021 631 36 90  
Fax 021 631 36 63  
christian.straessle@customize.ch



# INFORUM

## INFORUM 2006

Les TIC au service des PME du 31 octobre au 2 novembre – Event Center La Praille – Genève

ABACUS participera pour la première fois à cette 11<sup>ème</sup> édition du forum romand des technologies de l'information et de la communication mis sur pied par l'OPI.



Nous vous présenterons les dernières nouveautés de la version 2006, tels que le nouveau certificat de salaire, l'Archivage électronique ou encore les innovations de la Gestion des commandes.

Pour plus d'information et recevoir une invitation, veuillez contacter notre responsable romand par eMail : [jerome.trachsel@abacus.ch](mailto:jerome.trachsel@abacus.ch)

[www.inforum.biz](http://www.inforum.biz)

Nous allons aussi organiser une présentation d'une heure sur le nouveau certificat de salaire et la Gestion des commandes le jeudi 2 novembre à partir de 14.00. •

## ABACUS intensifie son partenariat avec Microsoft Gold Certified Partner

L'entreprise saint galloise de développement de logiciel de gestion a obtenu la certification la plus élevée de Microsoft "Gold Certified Partner". Il s'agit de la plus haute des trois reconnaissances de partenariat avec Microsoft.



Cette certification couvre les plus différentes entreprises dans le domaine de l'IT, des offres mobiles spéciales jusqu'à la solution ERP, comme celle proposée par ABACUS. Afin de décerner le label de qualité, Microsoft met en oeuvre différentes études.

Le savoir-faire d'ABACUS a été examiné avec un test de logiciel, une étude de satisfaction de clients et sur la base de l'état des connaissances des collaborateurs certifiés concernant les techniques Microsoft.

Avec l'obtention du statut de "Gold Partner" de Microsoft, ABACUS Research confirme qu'elle souhaite encore une coopération approfondie avec Microsoft au niveau technologique dans ses développements, parallèlement à l'ouverture de plate-forme commencée en dehors du "Cosmos Microsoft". Le meilleur exemple pour cela est le soutien prévu de la base de données Microsoft SQL avec la prochaine Version 2007 ABACUS.

Claudio Hintermann, PDG d'ABACUS commente ce partenariat amélioré comme suit : "Nous nous sommes certes décidés à ce que notre logiciel ERP devienne indépendant de la plate-forme. Mais nous voulons offrir en même temps la garantie que nous soutiendrons chaque plate-forme de façon optimale. Car notre objectif est de laisser le choix de la plate-forme à nos clients". •



# Kurse

## ABACUS

### Kursprogramm bis Dezember 2006

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 06. Okt. Do 23. Nov. Di 19. Dez.	Do 19. Okt. Di 14. Nov. Fr 08. Dez.	Fr. 530.–
FibuLight	Mi 08. Nov.	Di 05. Dez.	Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Mi 25. Okt.		Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Fr 17. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projekt abrechnung	Mi 15. Nov.		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Mi 11. Okt. Do 16. Nov. Mi 13. Dez.	Di 17. Okt. Di 12. Dez.	Fr. 530.–
Human Resources	Di 21. Nov.		Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Mi 04. Okt. Di 14. Nov. Di 05. Dez.	Do 26. Okt. Di 19. Dez.	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Do 12. Okt. Mi 22. Nov. Di 12. Dez.		Fr. 530.–
Electronic Banking	Di 14. Nov.		Fr. 480.–
Adressverwaltung	Di 21. Nov.		Fr. 530.–
Fakturierung AbaWorX	Di 10. Okt.		Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Fr 27. Okt.	Mi 06. Dez.	Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaNotify	Fr 20. Okt.		Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Do 26. Okt.		Fr. 530.–
Dossierverwaltung/Archivierung	Fr 24. Nov.		Fr. 530.–
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Do/Fr 26./27. Okt.		Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Mi 18. Okt.		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf II	Di 10. Okt.		Fr. 530.–
ABEA Customizing	Do/Fr 14./15. Dez.		Fr. 1060.–
ABEA VBScript & COM-Objekt	Fr 13. Okt.		Fr. 530.–
AbaView ABEA Formulardesign	Di 05. Dez.		Fr. 530.–
PPS I (Grundversion)	Mi 22. Nov.		Fr. 530.–
PPS II (Option Ressourcen)	Do 23. Nov.		Fr. 530.–
PPS Master	Mi 04. Okt.		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing	Do 05. Okt. Fr 15. Dez.		Fr. 530.– Fr. 530.–
FIBU Customizing	Fr 24. Nov.		Fr. 530.–
FIBU Optionen I	Fr 01. Dez.	Mi 04. Okt.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Di 03. Okt. Do 14. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Mi 06. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Mi 20. Dez.		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Di 28. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Mi/Do 29./30. Nov.		Fr. 1060.–
AbaProject Auswertungen	Do 07. Dez.		Fr. 530.–
AbaProject Fakturierung	Mi 13. Dez.		Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Di 21. Nov.		Fr. 530.–
Kostenrechnung Master	Fr 08. Dez.		Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 28./29. Nov.		Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing		Mi 18. Okt. Mi 13. Dez.	Fr. 530.– Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing	Do 30. Nov.		Fr. 530.–
KREDI Master	Di 17. Okt.		Fr. 530.–
Adressverwaltung Master	Di 03. Okt.	Mi 22. Nov.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Do 19. Okt.	Do 14. Dez.	Fr. 530.–
Fakturierung Optionen I		Do 30. Nov.	Fr. 530.–
Fakturierung Optionen II		Fr 01. Dez.	Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Report Writer	Do/Fr 16./17. Nov.		Fr. 1060.–
AbaNotify Master	Di 12. Dez.		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Mi 15. Nov.		Fr. 530.–

\*exkl. MWST

## Cours jusqu'en décembre 2006

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité financière	2007 Mercredi 10 jan	Fr. 530.–
Comptabilité salaires	2007 Jeudi 11 jan	Fr. 530.–
Comptabilité créanciers	Mardi 10 oct	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs	Mercredi 11 oct	Fr. 530.–

\*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !  
 Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
 Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

#### Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet [www.logiquinche.ch](http://www.logiquinche.ch)  
 ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel  
 Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen  
 Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
 Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)

**Impressum**  
**Pages 3/2006 September 2006**

Kundeninformation der  
 ABACUS Research AG  
 Ziegeleistrasse 12  
 Postfach  
 CH-9302 Kronbühl-St.Gallen  
 Telefon 071 292 25 25  
 Fax 071 292 25 00  
 www.abacus.ch  
 info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:  
 Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW  
 CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:  
 matek gmbh, Zürich

Produktion:  
 Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht  
 die Meinung der ABACUS Research AG  
 wiedergeben.

Auflage: 15'500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

**Verfügbare Programme  
 der Version 2006**

Finanzbuchhaltung  
 Anlagenbuchhaltung  
 Lohnbuchhaltung  
 Human Resources (HR)  
 Debitorenbuchhaltung  
 Kreditorenbuchhaltung  
 Electronic Banking  
 Auftragsbearbeitung  
 PPS  
 Leistungs-/Projektbrechn. AbaProject  
 Service- und Vertragsmanagement  
 Workflow  
 AbaView Report Writer  
 Archivierung  
 E-Business  
 AbaShop E-Commerce

FibuLight  
 LohnLight  
 Fakturierung AbaWorX  
 Adressverwaltung

AbaVision  
 AbaAudit  
 AbaScan  
 AbaForm Rapport-Scanning  
 AbaNotify

# Grosses Interesse an Anwendertagung ABACUS Auftragsbearbeitung

Rund 150 Teilnehmer füllten beinahe das Auditorium in Kronbühl-St.Gallen, als Ende Juni die Highlights der neueren Versionen der ABACUS Auftragsbearbeitung/PPS präsentiert wurden.

Im Zentrum der halbtägigen Präsentation standen Themen wie die Ablaufsteuerung für die automatisierte Beschaffung und den Vertrieb, die Produktvarianten für die Abbildung und Verwaltung von Produktmerkmalen, die Rahmenverträge für eine komfortable Abwicklung von Abrufaufträgen/-bestellungen, das neue QS-Modul für die kontrollierte Freigabe von Artikeln mittels Prüfplänen und Prüfaufträgen, die Kasenooption für ein komplettes POS-System, das PPS für eine nahtlos integrierte Produktion sowie das Customizing mit den flexiblen Anpassungen der Software an unternehmensspezifische Anforderungen.

Besonders interessierten die integrierten Angebote für E-Commerce und die B2B-Prozessintegration für den elektronischen Datenaustausch der Kunden und Lieferanten.

Abgerundet wurde der Überblick durch nützliche und neuere Tools wie die Online-Suchfunktionen für das schnelle Auffinden von Informationen aus der Datenbank und den Dossiers sowie das Informations- und Benachrichtigungswerkzeug AbaNotify, mit dem zeit- und ereignisgesteuerte Meldungen und Auswertungen erzeugt werden können. •



# Musik

## Profession Supporter Musik und Sport als Berufung



Stefan Blaser



Stefan "Steve" Blaser ist nicht nur professionell, wenn es um den Support der Finanzsoftware geht, sondern auch dann, wenn er als Musiker auf der Bühne steht. Denn dann begeistert er seine Zuhörer als Gitarrist und Sänger mit Rock'n'Roll- und Country-Songs. So erstaunt es auch nicht, dass er die bereits legendäre AbaBand verstärkt. Die Musik hat ihn schon in Länder wie Frankreich, Irland, Deutschland und Österreich gebracht. Sie prägt generell seine Freizeit, moderiert er doch im Lokalradio toxic.fm einmal im Monat eine eigene Radiosendung – natürlich vorwiegend mit seinen Lieblingstiteln. Seine Arbeitsinstrumente in der ABACUS sind primär der PC und das Telefon, wenn er die Anwender bei Fragen zur Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie dem Electronic Banking unterstützt. Sein Rüstzeug für diese Tätigkeit hat er sich einerseits während seiner KV-Lehre bei der Kabelkonfektionistin und Generalvertreilerin von Elektrozubehör, der Firma Max Hauri in Bischofszell, erworben und andererseits bei verschiedenen Software-Unternehmen in der Ostschweiz, bei denen er ebenfalls im Kundensupport und der Kursleitung während mehreren Jahren tätig war. An seiner Tätigkeit im ABACUS-Support behagt ihm das lockere und doch seriöse Klima im Team, das ihm auch immer wieder aufs Neue nicht nur in der Musik, sondern auch im Supportalltag den richtigen Takt gibt.

Raffaele Bonsera



"Raffi" ist der Benjamin in seinem Support-Team. Seit seiner erfolgreich abgeschlossenen kaufmännischen Grundausbildung vor zwei Jahren bei der Autogarage City-Garage in Goldach, wo er die ABACUS-Software kennen und schätzen lernte, verstärkt er nun das Support-Team für die Programme Debitoren, Kreditoren und Electronic Banking. Wenn er die Kunden und Vertriebspartner nicht gerade telefonisch unterstützt, schult er diese in den Anwendungskursen. Seine kommunikativen Fähigkeiten kommen ihm dabei zupass. Diese verdankt er sicherlich seinen italienischen Vorfahren. Seinen Hang "back to the roots" unterstreicht bestimmt auch seine Vorliebe für den "calcio". Wenn er nicht gerade selber in der Firmenfußballmeisterschaft mit der Raiffeisen Bank dem Ball nachjagt, schlägt sein Herz als echter Tifoso trotz Zwangsabstieg für Juventus Turin. Neben dem Fussball gehört zu seinen bevorzugten Freizeitbeschäftigungen Squashen, Skifahren und Schwimmen. Wie es sich für einen richtigen Südländer gehört, genießt "Raffi" das "Dolce Vita" mit seinen Freunden und Bekannten. Schliesslich gehört es ja auch zur speziellen Eigenart der mediterranen Lebensart, mit Freunden es ab und zu auch mal so richtig krachen zu lassen.



Marcel Nüesch



Auch das Herz von Marcel Nüesch schlägt für die Musik. Es ist seine Sache, beherrscht in die Tasten seines Keyboards zu greifen und dazu zu singen, damit die Leute so richtig tanzen und aus sich heraus gehen können. Kein Wunder, bedeutete sein Anfang bei ABACUS gleichzeitig auch den Einstieg in die bereits schon legendäre AbaBand. Sowohl als Alleinunterhalter an Geburtstagen und Hochzeiten wie auch in der AbaBand ist Marcel voll in seinem Element. Daneben füllt ihn seine Arbeit als Supporter der Finanzbuchhaltung voll und ganz aus. Seine Freude am Kontakt mit Mitmenschen lebt er seiner Ansicht nach optimal als Schulungsleiter aus. Zu ABACUS Research kam er nach einer Spezialausbildung auf ABACUS-Software im April 2004. Zuvor war er nach einer kaufmännischen Ausbildung im Kantonsspital Schaffhausen ebendort als IT-Supporter für Soft- und Hardware tätig. Den Weg zu ABACUS fand er schliesslich nach einem Sprachaufenthalt im englischen New Castle upon Tyne und einem zweijährigen Studium in Kommunikation und Informatik an der Zürcher Fachhochschule Winterthur (ZHW). Das Gleichgewicht zum Berufsalltag bieten ihm neben der Musik Karate und inskünftig auch Ju Jutsu – eine Mischung aus Karate, Aikido und Judo. Notwendige Erholungsphasen zwischen Arbeit, Sport und Musik verbringt er am liebsten mit seiner Freundin Nicole.

Marc Bräker



Den Spass in den Bergen mit seinen Freunden lässt sich Marc Bräker mit Snowboarden im Winter selten entgehen – auch wenn die Abfahrten nicht selten neben der Piste bei "Après-Ski" gewonnen werden. Allerdings trainiert Marc nicht nur seinen Körper – so spielte er mit grosser Ambition auch Fussball, bis ihm die Arbeit dazu keine Zeit mehr liess und geniesst im Sommer als leidenschaftlicher Schwimmer das kühle Nass – sondern auch seinen Geist. Dies am liebsten bei einem spannenden Jass mit Kollegen nach einem Skitag oder nach dem Training im Fitnesscenter. Seine berufliche Laufbahn begann er im Jahr 1997 mit einer kaufmännischen Lehre beim Fachgeschäft für Werkzeuge und Beschläge Wilhelm Fehr in St. Gallen. Nach seiner Ausbildung arbeitete er beim selben Arbeitgeber weiter und kam im Arbeitsalltag mit verschiedenen ABACUS-Programmen in engen Kontakt. Ein Freund machte ihn eines Tages auf eine freie Stelle bei der ABACUS Research aufmerksam. Das Resultat: Seit Ende 2004 ist Marc erfolgreich im Finanzbuchhaltungssupport der ABACUS beschäftigt. •

# Sport